

SPORT IN BW



Foto: Fabian Schumacher | Fotografie Schumacher

NEUES MANDAT

Bei der Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg wurde Jürgen Scholz als Präsident wiedergewählt. Auch das Präsidium erhielt ein einstimmiges Votum.

BETEILIGUNGSPROZESS

Zukunft gemeinsam gestalten: Der BSB Nord lädt seine Vereine und Verbände zur aktiven Mitwirkung am digitalen Beteiligungsprozess ein.

GEBURTSTAG

Verlässlichkeit, Haltung und Herzblut für den Sport: Dr. Sabine Hamann feiert ihren 60. Geburtstag. Für Sie beginnt kein Rückzug, sondern das nächste Kapitel im Sport.

Unsere Partner



Glück auf Vorrat

SO GEHT CHANCEN HAMSTERN



Einmal tippen, bis zu 8 Wochen spielen:

Laufzeit (Wochen)

1 2 3 4 5 6 7 8

**MEHR AUF
LOTTO-BW.DE**

 **LOTTO**
Baden-Württemberg



Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).



Der Sport legt vor

Die einstimmige Bestätigung der Präsidenten des Landessportverbandes und der drei Sportbünde ist auch ein Votum dafür, beim Solidarpakt Sport V in großer Geschlossenheit und Sorgfalt ein für den Sport angemessenes Ergebnis zu erreichen.

Erste Voraussetzung hierfür ist eine nachvollziehbare und von allen akzeptierte Bedarfserhebung im Breiten- wie im Leistungssport. Mir war es ein Kernanliegen, dass bei der Berechnungsgrundlage die gleiche Vorgehensweise wie bei den früheren Solidarpaktverhandlungen angewandt und akzeptiert wird. Mein zweites Kernanliegen war, dass der Sport durch Erhöhungen der Mitgliedsbeiträge und der Übernachtungskosten in Sportschulen seinen eigenen Finanzierungsbeitrag leistet und dadurch mit gutem Beispiel vorangeht. Beides war bei den letzten Solidarpakten so der Fall und die Grundlage für ein erfolgreiches Ergebnis.

Bei den Verhandlungen wird zu berücksichtigen sein, dass wir seit dem Abschluss des letzten Solidarpakts in einer äußerst veränderten Welt mit zusätzlichen Aufgaben leben. Dies beziehe ich nicht nur auf die Preis- und beträchtlichen Tarifsteigerungen seit den letzten Verhandlungen. Die Integration von Flüchtlingen, die neuen Herausforderungen bei der

Gewaltprävention und dem Behindertensport – um nur wenige Beispiele zu nennen – sind Aufgaben, die es früher nicht oder nicht so gab und deren Erledigung durch den Sport von Politik und Gesellschaft erwartet wird. Und dies alles bei erheblichen Mehrkosten.

Dabei fordern die bestehenden Arbeitsfelder (z. B. Sportstättenbau, Übungsleiter, Kooperationen, Sportschulen, Leistungssport) bereits einen erheblichen finanziellen Mehrbedarf. Und dies bei stetig steigenden Mitgliedschaften.

Da ich bereits die Solidarpakete Sport I bis IV mitausgehandelt habe, fühle ich mich verpflichtet, meine besonderen Erfahrungen auch beim Solidarpakt Sport V einzubringen. Allerdings gilt: Der angestrebte Erfolg wird nicht der eines Einzelnen, sondern der aller Beteiligten sein: Zum Wohle des organisierten Sports in Baden-Württemberg.

Gundolf Fleischer
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg

4 | LSVBW

- 4 | Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg
- 7 | NI-Charta Sport: SV Böblingen packt alle zwölf Leitsätze an
- 8 | Stiftung OlympiaNachwuchs: Kristin Bergemann ist neu im Kuratorium
- 9 | BWSJ: Jugendpolitische Forderungen
- 10 | Treff mit Politikern bei der Landesjugendkonferenz
- 11 | Terminvorschau | Dank Lotto BW!

12 | BSB Nord

- 12 | Der Sportkreis Sinsheim stellt sich vor
- 15 | Zukunft gemeinsam gestalten: Beteiligung beim BSB Nord
- 17 | Happy Birthday: Dr. Sabine Hamann feiert ihren 60. Geburtstag
- 22 | Konflikte und Kommunikation – Interkulturelle Herausforderungen meistern
- 24 | Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen
- 26 | Ausbildungen und Fortbildungen der BSJ Nord
- 27 | ARAG Sportversicherung informiert
- 48 | Impressum



Zukunft gemeinsam gestalten:

Der Badische Sportbund Nord lädt seine Vereine und Verbände zur aktiven Mitwirkung am digitalen Beteiligungsprozess ein. Alle Infos finden Sie ab Seite 15.

30 | Sportkreise

38 | Verbände

Großer Vertrauensbeweis

Bei der Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg wurden Präsident Jürgen Scholz und die weiteren Präsidiumsmitglieder einstimmig gewählt



Bei der Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) wurde in den Grußworten die zentrale Bedeutung des Sports für Menschen und Kommunen betont. Allerdings stehen noch einige Aufgaben und Herausforderungen an.

So ein Votum ist die Bestätigung und Anerkennung der geleisteten Arbeit in der vergangenen Amtsperiode, zum anderen gibt es Sicherheit für die anstehenden Aufgaben in den kommenden drei Jahren. Bei der Mitgliederversammlung des LSVBW wurde Jürgen Scholz als Präsident einstimmig wiedergewählt. Auch die Vertreterinnen und Vertreter, die für das Präsidium kandidierten, erhielten das uneingeschränkte Votum der 150 Delegierten, die ins Neckar-Forum nach Esslingen am Neckar gekommen waren.

Es warten einige Herausforderungen auf den organisierten Sport, in Baden-Württemberg, aber auch bundesweit. Zunächst einmal soll ein neuer Solidarpakt Sport mit der Landesregierung verhandelt werden. Die aktuelle vierte Version gilt noch bis Ende 2026. Für den Nachfolger erwartet Scholz einen Aufschlag. „Alles ist teurer geworden“, nannte Scholz unter anderem als Argument.

In diese Verhandlungen geht der Sport mit einem gesunden Selbstbewusstsein. „Wir sind keine Bittsteller“, sagte der LSVBW-Präsident. Mit der Power von 4,3 Millionen Mitgliedschaften in den 11.219 Vereinen, das sind etwa 38 Prozent der Einwohner Baden-Württembergs, sei der Sport eine Marktmacht. „Die



Große Zustimmung: LSVBW-Präsident Jürgen Scholz (l.) wird einstimmig wiedergewählt. Alle Fotos: LSVBW/Fabian Schumacher

Sportvereine sind wichtig im Gefüge einer Gemeinde“, so Scholz, die Sportvereine seien aber auch wichtig im Gefüge einer Region. „Bei unseren Forderungen schluckt die Politik machmal“, sagte Scholz, „aber der Sport leistet auch was.“ Deshalb dankte Scholz allen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern, egal an welcher Stelle sie in einem Sportverein arbeiteten: „Diejenigen, die tagtäglich bei Wind und Wetter draußen in den Sportvereinen arbeiten, sind wichtig. Ohne diese Menschen könnten wir unseren Sport nicht leben.“ Unterstützung erhielt er von Thomas Weikert. Der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sagte in seiner Videobotschaft: „Ohne die Hilfe ehrenamtlicher Kräfte würde im Sport nichts gehen.“ Deshalb wolle er das ehrenamtliche Engagement stärken. Die baden-württembergische Sportministerin Theresa Schopper ergänzte: „Wir wollen, dass die Bedeutung des Ehrenamtes nicht nur ins rechte Licht gesetzt wird, sondern dass es auch leuchtet.“

Dazu besteht unter anderen vom Schuljahr 2026/27 an beim Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung die Möglichkeit. „Nehmen Sie es als Herausforderung sportlich“, rief Scholz den Delegierten zu, „Sie und die Kommunen können das.“ Was es dazu bedarf, hat der LSVBW bereits Ende 2023 in einem Positionspapier formuliert. Ansonsten gab der LSVBW-Präsident den Tipp, niederschwellig einzusteigen. Allerdings verschwieg er auch nicht die größte Herausforderung: „Die Hauptaufgabe wird sein, die Menschen für die Angebote zu finden.“



Ehrenamt soll leuchten: Sportministerin Theresa Schopper.

Dann hielt Ministerin Schopper ein Plädoyer für einen Einsatz der Sportvereine im Ganzttag. „Wir haben eine soziale Unwucht in unserer Gesellschaft“, so die Ministerin, „aus gewissen Schichten finden die Kinder nicht den Weg in die Sportvereine.“ Aber in den Schulen könne man talentierte Kinder finden und in den Sportverein holen.

Wenn die Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen im Kontext Ganzttag funktionierten, dann könnte auch die Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO Realität werden, die Sportministerin Schopper zitierte: „60 Minuten soll sich ein Kind am Tag bewegen.“ Doch viele Kinder täten dies nicht. Deshalb will sie daraus eine Schwerpunktthema machen: „Wie können wir den Schulsport gemeinsam unterstützen, dass wir das hinbekommen? Welche Angebote können wir für unsere Kinder machen?“

Zumindest in einem anderen Bereich ist Schopper einigermaßen zufrieden. „Ich bin froh, dass wir an 80 Prozent unserer Schulen Schwimmflächen haben“, sagte sie. Für die restlichen 20 Prozent bedürfe es kreativer Ideen, „dass alle Kinder Schwimmen lernen.“ Die Bedeutung der Schwimmfähigkeit unterstrich auch Esslingens Oberbürgermeister Matthias Klopfer in seinem Grußwort: „Mir war es schon als Oberbürgermeister in Schorndorf wichtig, dass alle Kinder Schwimmen lernen. Wir sind dabei, einen Plan zu erstellen, wie wir das auch in Esslingen hinbekommen.“ Vielleicht lässt sich dieser aufs ganze Land übertragen?



Fand großen Zuspruch: Sport-Imagefilm des Landes Baden-Württemberg.

Änderungen

Neben den Wahlen zum Präsidium konnten die Delegierten noch über eine Beitragsanpassung und zwei Satzungsänderungen befinden. So können nun die Delegierten bei künftigen Mitgliederversammlungen 16 statt acht Stimmen auf sich vereinen. Auch das Verfahren zur Beantragung geheimer Wahl wurde geändert: Wird ein Antrag von 250 Stimmen unterstützt, so ist geheim und schriftlich zu wählen. Nach 24 Jahren stabiler LSVBW-Mitgliedsbeiträge werden diese zum 1. Januar 2026 angehoben. Die Sportbünde führen künftig pro Mitglied 0,05 € ab. Der Jahresbeitrag für Sportfachverbände, Sportverbände mit besonderer Aufgabenstellung und Verbände für Wissenschaft und Bildung beträgt 70 Euro für jedes Stimmrecht, das dem Verband nach LSVBW-Satzung zusteht.

Da Baden-Württemberg bis Ende 2026 den Vorsitz in der Sportministerkonferenz und in der Konferenz der Landessportbünde hat, kamen auch bundespolitische Themen zur Sprache. Wie kann der Sport vom Sondervermögen für Infrastruktur profitieren? Und wie hoch fällt die Sport-Milliarde tatsächlich aus? Die ist schon auf 560 Millionen Euro geschrumpft. Für den Sportstättenbau sind gerade noch 40 Millionen Euro übrig. „Damit lässt sich gerade mal ein Schwimmbad renovieren“, sagte Scholz. Um eine weitere Verwässerung zu

verhindern, forderte er: „Ich bestehe darauf, dass wir ein Konstrukt mit einer klaren Zweckbindung bekommen.“ Und er verwies noch auf die wirtschaftliche Bedeutung eines solchen Förderprogramms. „Wer

Ehrengäste bei der Feierstunde am Vorabend: LSVBW-Präsident Jürgen Scholz konnte DOSB-Vorstand Volker Bouffier (M.) und Esslingens OB Matthias Klopfer begrüßen.





Das neue LSVBW-Präsidium mit Haupt-/Geschäftsführern der Sportbünde: Joachim Spägle, Margot Kemmler, Wolf-Dieter Karle, Benjamin Knoll, Manfred Kuner, Jürgen Zink, Markus Graßmann, Michael Titze, Gert Rudolph, Reinhard Mangold, Jürgen Scholz, Gundolf Fleischer, Andreas Felchle, Markus Frank, Claus-Peter Bach, Dr. Sabine Hamann, Ulrich Derad, Julia Heckmann, Manuel Hailfinger MdL, Jens Jakob (v. l. n. r.).

Die Neuen im Präsidium:

Dr. Sabine Hamann (Mannheim)

- seit 2025: Mitglied des LSVBW-Präsidiums
- seit 2025: Vizepräsidentin Badischer Sportbund Nord
- 2022 – 2025: Präsidiumsmitglied Badischer Sportbund Nord
- 2018 – 2025: Vorsitzende Sportkreis Mannheim

Julia Heckmann (Esslingen/Neckar)

- seit 2025: Mitglied des LSVBW-Präsidiums, Vorsitzende Ausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport
- seit 2018: Vizepräsidentin Baden-Württembergischer Triathlonverband

Margot Kemmler (Esslingen/Neckar)

- seit 2025: Mitglied des LSVBW-Präsidiums
- seit 2025: Vizepräsidentin Bildung Württembergischer Landessportbund
- seit 2022: Präsidentin Sportkreis Esslingen
- seit 2010: 1. Vorsitzende SV 1845 Esslingen

Benjamin Knoll (Calw)

- seit 2025: Mitglied des LSVBW-Präsidiums
- seit 2025: Vorstandsmitglied Württembergischer Landessportbund, Vereinsvertreter
- seit 2022: Vizepräsident Sportkreis Calw

Reinhard Mangold (Waldstetten)

- seit 2025: Mitglied des LSVBW-Präsidiums
- seit 2025: Vizepräsident Mitgliedsverbände Württembergischer Landessportbund
- seit 2021: Präsident Württembergischer Schützenverband

Jürgen Zink (Waghäusel)

- seit 2025: Mitglied des LSVBW-Präsidiums
- seit 2025: Vizepräsident Finanzen Badischer Sportbund Nord
- 2019 – 2025: Präsidiumsmitglied Badischer Sportbund Nord

sich auskennt, weiß, dass ein Euro weitere Investitionen von einem siebten, achten oder gar neunten Euro nach sich zieht.“

Mit gewaltigen Investitionen wäre auch eine Bewerbung Deutschlands um Olympische und Paralympische Spiele verbunden. Mit München, Berlin, Hamburg und Rhein-Ruhr haben vier Städte/Regionen ihre Dossiers beim DOSB eingereicht. Doch DOSB-Präsident Weikert betont, dass es eine Bewerbung von Deutschland sei. „Es braucht diesen gesellschaftlichen Impuls, diesen Ruck“, sagte er, „wir wünschen uns sehr, dass diese Bewerbung bis in den kleinsten

Bereich mitgetragen wird.“ LSVBW-Präsident Scholz monierte allerdings noch die fehlende Leidenschaft. Und das Erkennen der Möglichkeiten. „Klar kosten Olympische und Paralympische Spiele Geld“, sagte er, „aber diese Investition bringt auch viel.“ Die Kinder, die heute in die Grundschule gingen, sind die potenziellen Olympiastarter. Etwa 2040.

Womit wieder der Bogen zum Schulsport und der Betreuung im Ganzttag geschlagen war. „Wir stellen heute die Weichen“, argumentierte Jürgen Scholz, „damit wir morgen und übermorgen ernten können.“

Am Vorabend hatte der LSVBW alle Gremienmitglieder zu einer Feierstunde ins Alte Rathaus Esslingen eingeladen. In diesem Rahmen waren im Beisein des DOSB-Vorstandsmitglieds Volker Bouffier sechs langjährige Präsidiumsmitglieder verabschiedet worden. Jürgen Scholz dankte Hans Artschwager (Hildrizhausen), Margarete Lehmann (Seitingen-Oberflacht), Bernd Kielburger (Königsbach-Stein), Sabine Kusterer (Karlsruhe), Manfred Pawlita (Heuchlingen) und Rolf Schmid (Biberach) für ihr jahrelanges Engagement. ■ Klaus-Eckhard Jost

Alle Zwölfe

Die Sportvereinigung Böblingen hat sich als erster Verein die Umsetzung aller zwölf Leitsätze innerhalb eines Jahres der N!-Charta Sport vorgenommen

Die N!-Charta Sport umfasst zwölf Leitsätze aus den Bereichen Soziales, Ökologie und Ökonomie/Vereinserfolg. Um den Einstieg wirklich niederschwellig zu gestalten, sollen jedes Jahr je ein Leitsatz aus diesen drei Bereichen angegangen werden. Die Sportvereinigung Böblingen nahm sich alle Leitsätze auf einmal vor.

Die Initialzündung ging von einer Klausurtagung aus. Über zwei Tage hatten sich im vergangenen Jahr die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter der Sportvereinigung Böblingen Gedanken gemacht, wie sie ihren Sportverein, in dem etwa 7000 Mitglieder in 26 Abteilungen aktiv sind, auf den verschiedenen Ebenen weiterentwickeln können. Ein Gruppe davon hat sich mit der N!-Charta Sport beschäftigt. Geleitet hat diese Gruppe Thorsten Krons-hage. Der Tennis-Abteilungsleiter hatte in seiner Sparte schon einige Ideen umgesetzt. Das Ergebnis dieser Arbeitsgruppe fasst Vereinsmanager Harald Link zusammen: „Die Ziele der N!-Charta Sport finden sich bei uns in hohem Maß wieder.“

Die N!-Charta Sport ist ein Instrument, das den Sportvereinen und -verbänden einen niederschweligen Einstieg ins Management der Zukunftsfähigkeit bietet. Sie wurde 2019 ins Leben gerufen und begleitet Sportvereine und -verbände bei der Einführung und Umsetzung eines freiwilligen und einfachen Nachhaltigkeitsmanagements. Dazu wurden zwölf Leitsätze sowohl für kleinere, mittlere aber auch große Vereine entwickelt. Je vier Leitsätze sind für die Bereiche Soziales, Ökologie und Ökonomie/Vereinserfolg zusammengestellt. Pro Zyklus (ein Jahr) soll aus jedem der drei Bereiche ein Leitsatz vertieft werden.

Ein Leitsatz aus jedem Bereich – das war den Machern der SV Böblingen zu wenig. Sie nahmen sich gleich alle zwölf Leitsätze vor. „Als Großverein macht man das eine oder andere Projekt“, erklärt Link, „deshalb hatten wir den sportlichen Ehrgeiz, unsere Hürde höher zu setzen, um uns anstrengen zu müssen.“

Zumal einige Punkte in der Vergangenheit bereits auf den Weg gebracht worden waren. So etwa im Bereich Soziale Belange der Leitsatz 1 – Mitglieder. „Wir haben 2019 erstmals ein Schutzkonzept vorgestellt, das einen wesentlichen Beitrag zur Wahrnehmung der Interessen von Kindern und Jugendlichen um-



Hoher Besuch bei der SV Böblingen: Theresa Walker, Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg, hat mit Vereinsmanager Harald Link den N!-Charta-Sport-Vertrag unterzeichnet. Foto: SV Böblingen

setzt“, berichtet Link. Als Träger von Kindertagesstätten mit Bewegungsprofilen übernimmt der SVB subsidiär öffentliche Aufgaben. Bei einem Workshop „Rote Karte gegen Rassismus“, wurden Verantwortliche im Sinne einer Multiplikatorenschulung für dieses Thema sensibilisiert. Über einen Kinder- und Jugendfonds kann sozial benachteiligten Kindern die Teilnahme an Trainingslagern oder eine notwendige Sportausrüstung finanziert werden.

N!-Charta Sport umfasst nicht nur ökologische Themen, sondern auch soziale

„Wir fanden es charmant, dass in der N!-Charta Sport nicht nur ökologische Themen, sondern auch soziale ihre Bedeutung und Platz bekommen“, sagt Vereinsmanager Link, „damit können wir etwas tun, was unsere Gesellschaft nachhaltig weiterentwickelt.“

Natürlich spielt der Bereich Ökologie eine nicht unwesentliche Rolle. Im Gebäude, in dem sich unter anderen die Geschäftsstelle und das Sportvereinszentrum Paladion befinden, steht nach 25 Jahren ein Austausch der Heizung an. Deshalb befinden sich die SVB-Verantwortlichen im Austausch mit der Stadtverwaltung, ob nicht ein Nahwärmenetz eingerichtet werden kann, über das die Abwärme von der benachbarten Böblinger Therme für das Paladion,

das Stadion und das Freibad genutzt werden kann. „So eine Investition sorgt langfristig nicht nur zu einer CO₂-Reduzierung, sondern auch zu monetärer Einsparung“, sagt Link. Auf dem Gelände der Tennisabteilung, die neben 14 Sandplätzen über eine Fünffeldhalle verfügt, betreiben drei Blockheizwerke Heizung und Warmwasser. Zusätzlich zahlen die Initiative „Mit dem Fahrrad ins Training“ sowie die geeignete Bepflanzung der Vereinsgelände für biologische Diversität auf dieses Thema ein.

Zum Vereinserfolg trägt bei, dass ständig die Angebote im Rehasport ergänzt werden. Das jüngste Angebot ist eine Kooperation mit dem Klinikum Böblingen/Sindelfingen für Menschen mit Herzinsuffizienz. Dabei führen speziell ausgebildete Übungsleiter – unter ärztlicher Aufsicht – ein gezieltes Übungsprogramm an Cardiogeräten oder Gymnastik an. Gerne würde die SVB einen dritten Kindergarten eröffnen. Doch das geplante Quartier muss erst noch von der Stadt Böblingen entwickelt werden.

Nach einem Jahr Entwicklung N!-Charta Sport zieht SVB-Vereinsmanager Harald Link zufrieden ein Fazit: „Wenn wir zum Start aus jedem Bereich nur einen Leitsatz genommen hätten, dann wären wir zwar schon fertig, aber sechs Projekte wären wir nicht angegangen.“ Keine Frage, das fände er schade. ■ Klaus-Eckhard Jost

„Glaub an dich – auch wenn der Weg steinig ist“

Die Porsche AG hat als langjähriger Förderer der Stiftung OlympiaNachwuchs Kristin Bergemann in das Kuratorium der Stiftung entsandt

Die Liste der Athletinnen und Athleten, die von der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg gefördert wurden, ist lang. Und umfasst illustre Namen wie zum Beispiel die Olympiasiegerinnen Yemisi Ogunleye und Darja Varfolomeev. Seit vielen Jahren ist die Porsche AG ein Förderer. Neu im Stiftungskuratorium vertritt Kristin Bergemann, Leiterin Event- und Sportkommunikation, den Stuttgarter Sportwagenhersteller.

Frau Bergemann, was hat Sie persönlich motiviert, sich im Kuratorium der Stiftung OlympiaNachwuchs zu engagieren?

Mich motiviert vor allem die Möglichkeit, junge Talente auf ihrem Weg zu unterstützen. Ihnen Chancen zu eröffnen, die sie sonst vielleicht nicht hätten. Für mich ist Sport mehr als nur Wettkampf. Er lehrt Werte wie Disziplin, Zusammenhalt und Ausdauer. Diese sind auch außerhalb des Sports wichtig, beispielsweise im Beruf. Durch mein Engagement möchte ich dazu beitragen, dass diese jungen Athletinnen und Athleten bestmöglich gefördert werden und ihre Träume verwirklichen können.

Welche Rolle spielt Sport in Ihrem Leben?

Sport hat mich in meiner Jugend als aktive Sportlerin und heute als wichtiger Ausgleich zum Berufsalltag begleitet. Er ist eine gute Lebensschule, weil er uns Ziele zu setzen und Herausforderungen zu meistern lehrt.

Inwieweit engagiert sich Porsche für den Nachwuchsleistungssport?

Porsche steht für die Verwirklichung von Träumen. Als Partner der Gesellschaft unterstützen wir junge Talente dabei, ihre Träume zu verwirklichen und ihr volles Potenzial zu entfalten. Die Förderung des Nachwuchssports ist für Porsche weit mehr als reine Förderung von Leistung – es ist ein Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung und ein Spiegelbild unserer Unternehmenswerte.

Welche Chancen sehen Sie in der Zusammenarbeit mit der Stiftung – für junge Talente, aber auch für Porsche als Förderer?

Die Stiftung bietet jungen Athletinnen und Athleten eine hervorragende Plattform, um ihre Potenziale zu entfalten und sich optimal auf dem Weg hin zu Olympia vorzubereiten. Für Porsche ist die Zusammenarbeit eine wertvolle Gelegenheit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig den Spitzensport zu stärken. Durch die Partnerschaft können wir gemeinsam nachhaltige Impulse setzen und junge Talente langfristig begleiten.

Junge Athletinnen und Athleten stehen oft vor großen Herausforderungen – vom Spagat zwischen Schule und Training bis zur Karriereplanung. Wo sehen Sie besonders großen Unterstützungsbedarf?

Ich sehe einen besonders großen Bedarf an ganzheitlicher Unterstützung, also neben der sportlichen Förderung auch die schulische und persönliche Entwicklung. Flexible Strukturen, individuelle Beratung und Mentoring sind entscheidend, um den Spagat zwischen Leistungssport und Ausbildung zu meistern. Zudem ist die Unterstützung bei der Karriereplanung und der Übergang in das Berufsleben ein wichtiger Aspekt, der unterschätzt wird.

Die Stiftung engagiert sich entlang des gesamten Entwicklungswegs im Leistungssport. Wie und wo möchten Sie sich einbringen?

Ich möchte die wertvolle Arbeit der Stiftung noch sichtbarer machen. Zudem sehe ich meine Rolle darin, die Vernetzung zwischen Wirtschaft, Sport und Gesellschaft zu stärken. So können wir gemeinsam sicherstellen, dass die Athletinnen und Athleten bestmöglich unterstützt werden. Und ihre Erfolge die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen.

Wenn Sie einem jungen Talent heute einen Rat mitgeben könnten – was wäre das?

Mein wichtigster Rat wäre: Glaub an dich selbst und gib niemals auf – auch wenn der Weg manchmal steinig ist. Träume groß und lass dich von Rückschlägen nicht entmutigen. Erfolg entsteht durch Ausdauer, Leidenschaft und den festen Glauben daran, dass Träume erreichbar sind. Bleib neugierig, hungrig und behalte stets deine Ziele im Blick.

Worauf freuen Sie sich persönlich am meisten in Ihrer neuen Rolle im Kuratorium?

Ich freue mich besonders darauf, die Entwicklung der jungen Talente aktiv zu begleiten. Es ist spannend, Teil eines Netzwerks zu sein, das sich mit Herzblut für den Nachwuchsleistungssport einsetzt und dabei echte Veränderungen bewirken kann.

■ Die Fragen stellte Kristin Redanz



Die Stiftung OlympiaNachwuchs unterstützt im Jahr 2025 bereits mehr als 80 Talente aus mehr als 22 Sportarten – und hilft ihnen dabei, sportliche Höchstleistungen mit Schule oder Ausbildung gezielt zu verbinden.



Neues Kuratoriumsmitglied: Kristin Bergemann. Foto: Porsche



Weitere Informationen
www.stiftung-olympianachwuchs.de

Politische Forderungen

Im Vorfeld der Landtagswahl 2026 hat die Baden-Württembergische Sportjugend fünf jugendpolitische Forderungen formuliert

Kinder und Jugendliche brauchen Bewegung, Begegnung und Beteiligung. Der organisierte Sport ist dafür ein zentraler Ort – nicht nur für körperliche Entwicklung, sondern auch für Bildung, Teilhabe

und demokratisches Miteinander. Damit Sportvereine diese Rolle auch künftig verlässlich erfüllen können, braucht es klare politische Rahmenbedingungen.

Mehr Freiräume zur Entwicklung für junge Menschen

1

Wir fordern ein Landesförderprogramm für jugendgerechte Sozial- und Bewegungsräume im urbanen und ländlichen Raum. Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie sich bewegen, begegnen und ausprobieren können. In Verantwortung von Sportvereinen und Jugendhilfeträgern sollen inklusionsorientierte, niedrigschwellige und partizipativ gestaltete Orte der Begegnung und Bewegung geschaffen werden.

Gewaltprävention und Kinderschutz stärken

2

Wir fordern die Fortführung und dauerhafte Finanzierung von Kinderschutzmaßnahmen im Sport. Sportvereine, Schulen und Jugendeinrichtungen müssen sichere Schutzräume für Kinder und Jugendliche sein. Vereine brauchen daher verlässliche Unterstützung, um Schutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Gesundheit stärken und Teilhabe sichern

3

Wir fordern eine landesweite Strategie für mehr Bewegung im Alltag – durch bessere Schulsportausstattung, mehr Sportunterricht, erweiterte Öffnungszeiten von Sportanlagen und kostenlose Zugänge für Kinder und Jugendliche. Bewegung ist ein wesentlicher Baustein für gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, daher muss allen der Zugang zu Sportangeboten ermöglicht werden.

Stärkung von jungem Engagement und Ehrenamt

4

Wir fordern eine Weiterentwicklung der Ehrenamtskarte, besseren Zugang zu Vergünstigungen, einfachere Nachweise und eine stärkere gesellschaftliche Wertschätzung. Das Engagement junger Menschen ist eine tragende Säule für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und hält auch unsere Sportvereine lebendig.

Freiwilligendienste für alle – fair und zugänglich

5

Wir fordern ein Recht auf einen Platz im Freiwilligendienst für jeden jungen Menschen sowie bessere finanzielle Bedingungen: mehr Stellen insbesondere im Format FSJ Sport und Schule, höhere Taschengelder und Mobilitäts- und Unterkunftszuschüssen.



Info

Das ausführliche Positionspapier kann über nebenstehenden QR-Code aufgerufen werden.



Ehrenamt – unverzichtbar für Sport und Gesellschaft

Ein Fachforum auf der Landesjugendkonferenz 2025 beleuchtet die Rolle jungen Engagements für Sport und Zusammenhalt



Im Austausch mit Jugendlichen über ehrenamtliches Engagement: Pierre Ederer, Leonie Dirks und Michael Münter (v. l. n. r.)



Sorgen bei der Landesjugendkonferenz für bewegte Pausen: Mitarbeiter der BWSJ. Fotos: LSVBW

Am 15. Juli fand im SpOrt Stuttgart die 2. Landesjugendkonferenz des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg statt. Etwa 450 Schülerinnen und Schüler kamen mit Kultusministerin Theresa Schopper, Sozialminister Manfred Lucha und weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Landespolitik ins Gespräch.

Auch der Sport war prominent vertreten: Die Baden-Württembergische Sportjugend sorgte für aktive Pausen, die Württembergische Sportjugend war mit dem Sportmobil vor Ort. Judoka Pierre Ederer, Eliteschüler des Jahres 2024, brachte seine Perspektive als junger Engagierter in ein Fachforum ein, das unter dem Titel „Gesellschaftlicher Zusammenhalt, junges Engagement, Ehrenamt“ stand.

„Ohne Ehrenamt ist Leistungssport nicht möglich. In den Sportvereinen werden Talente zunächst von ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern angeleitet.“

Pierre Ederer

Ederers Partner in der Diskussionsrunde waren Leonie Dirks, Ministerialdirektorin im

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, und Michael Münter, Ministerialdirektor im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Während des Gesprächs wurde schnell deutlich, welchen Stellenwert ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft hat. „Wir würden in einem anderen Land leben“, antwortete Münter auf die Frage, was ohne Ehrenamt passieren würde, und verwies auf den Sport mit Kindern und Jugendlichen, die Freiwillige Feuerwehr und den Naturschutz. Dirks ergänzte: „Da wären wir ganz schön aufgeschmissen.“ Und Ederer, Gewinner der Bronzemedaille bei den Junioren-Europameisterschaften 2023, brachte es aus sportlicher Sicht auf den Punkt: „Ohne Ehrenamt ist Leistungssport nicht möglich.“ Denn auch wenn im Leistungssport alles auf professionellen Strukturen fußt, ist der Weg dahin lang. Und in den Sportvereinen werden die Talente zunächst überwiegend von ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern angeleitet.

„Wertschätzung ist wichtig. Einfach mal Danke sagen – das kann jeder von uns machen.“

Pierre Ederer, Judoka

Auch in ihren Abschlussstatements wurde von den Podiumsteilnehmenden nochmal aufgegriffen, warum sich jede und jeder engagieren sollte. Pierre Ederer betonte, dass ehrenamtliches Engagement die Grundlage einer funktionierenden Gesellschaft sei – unverzichtbar für Zusammenhalt und Gemeinschaft. Für Leonie Dirks liegt der besondere Wert des Ehrenamts in seiner Sinnhaftigkeit und Dr. Michael Münter fügte hinzu, dass Engagement nicht nur anderen zugutekommt, sondern auch den Engagierten selbst – durch Freude und Selbstwirksamkeit.

Angeichts dieser Bedeutung wurde auch über mehr öffentliche Anerkennung diskutiert und die Einführung einer Ehrenamtskarte. Pierre Ederer, der sich selbst als Integrationsbeauftragter engagiert, unterstrich: „Wertschätzung ist wichtig. Einfach mal Danke sagen – das kann jeder von uns machen.“

■ Tabea Gering

Weichen stellen für die Jugend im Sport

Am 3. November lädt die Baden-Württembergische Sportjugend wieder zur Diskussion mit Vertretern aus Politik und Sportorganisation beim Jugendpolitischen Abend ein

Die Baden-Württembergische Sportjugend lädt am 3. November 2025 zum Jugendpolitischen Abend ins SpOrt Stuttgart ein. Mit Blick auf die anstehende Landtagswahl 2026 rückt eine zentrale Frage in den Fokus: Wie gelingt es, Kinder und Jugendliche nachhaltig zu stärken und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu stärken?

Für viele Sportvereine gehören die Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie deren aktive Beteiligung zum zentralen Selbstverständnis. Diese wertvolle Arbeit braucht verlässliche Strukturen, qualifizierte Fachkräfte und finanzielle Unterstützung. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Sportverbänden und Vereinen diskutieren gemeinsam mit jungen Engagierten darüber, wie die Landespolitik die Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit im Sport langfristig sichern kann. Wer von Teilhabe junger Menschen spricht, muss sie auch möglich machen. ■ tab



SPORTHORIZONTE: Save the date

Das Format SPORTHORIZONTE geht in seine zweite Runde. Theresa Schopper, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg, und Jürgen Scholz, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg, diskutieren am 13. November 2025 um 20 Uhr im LBBW-Forum in Stuttgart nach einem Fachimpuls wieder mit Experten und den Gästen. Thema der Veranstaltung im LBBW-Forum in Stuttgart: Leistungssport und seine Herausforderungen. Die Moderation wird wieder Kai Gemeinder in bewährter Weise übernehmen. ■ ost



Info

Mit dem QR-Code gelangt man zu weiteren Infos zum Jugendpolitischen Abend



Dank Lotto BW

Mit Unterstützung von:



Erweiterung und Sanierung des Vereinsheims des TV Gundelfingen

Der Turnverein Gundelfingen hat seine Gymnastikhalle sowie das Vereinsheim um zusätzlichen Raum für den wachsenden Verein und aus Sicherheitsgründen saniert und erweitert.

Durch die Sanierung, die 2020 beantragt wurde und sich seit 2023 auf zwei Bauphasen erstreckt, bietet das Gelände nun genug Platz für die knapp 2.000 Mitglieder, die sich auf sieben Abteilungen aufteilen.

Im Vereinsheim befinden sich neben dem sanierten Bestand aus dem Gymnastikraum und den sanitären Anlagen nun auch zusätzlich ein Schulungsraum, ein Geräte-raum sowie ein barrierefreier Zugang. Das Herzstück des Vereinsheims, die neue Gymnastikhalle, ist mit einem

blauen Sportboden ausgelegt und erstrahlt mit gelben Wänden inmitten des Gebäudes. Die restlichen Innenwände sind mit heimischen Fichtenholzwänden verkleidet und haben einen grauen, modernen Fliesenbodenbelag. Das Gebäude wird mit seiner blauen Holzfassade von großen Eichenbäumen beschattet. Auf diese musste beim Bau Rücksicht genommen werden, da das Gelände in einem

Flora-Fauna-Habitat-Gebiet, also in einem Schutzbereich für Pflanzen und Tiere, liegt. Die Gesamtkosten des Vereinsprojekts belaufen sich auf 833.323 Euro und werden vom Badischer Sportbund Freiburg mit 122.700 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg bezuschusst.

Sport im Verein ist eben besser. Dank Lotto BW!

■ Lorenz Wirbser



Das erweiterte bzw. sanierte Vereinsheim des TV Gundelfingen. Fotos: Lorenz Wirbser

Sportkreis Sinsheim: Stark in der Region

Sportkreise des BSB Nord im Porträt

Der Badische Sportbund Nord e.V. ist die Dachorganisation des Sports in Nordbaden. Er gliedert sich in neun regionale Vertretungen – die Sportkreise.

Die Sportkreise sind Impulsgeber für die Sportentwicklung vor Ort. Ihr Ziel ist es, gemeinsam mit dem BSB Nord die gesellschaftliche, soziale, gesundheitliche und ökologische Bedeutung des Sports hervorzuheben und eine angemessene Unterstützung und Förderung des Sports in Nordbaden sicherzustellen.

Politische Interessenvertretung und Netzwerkarbeit

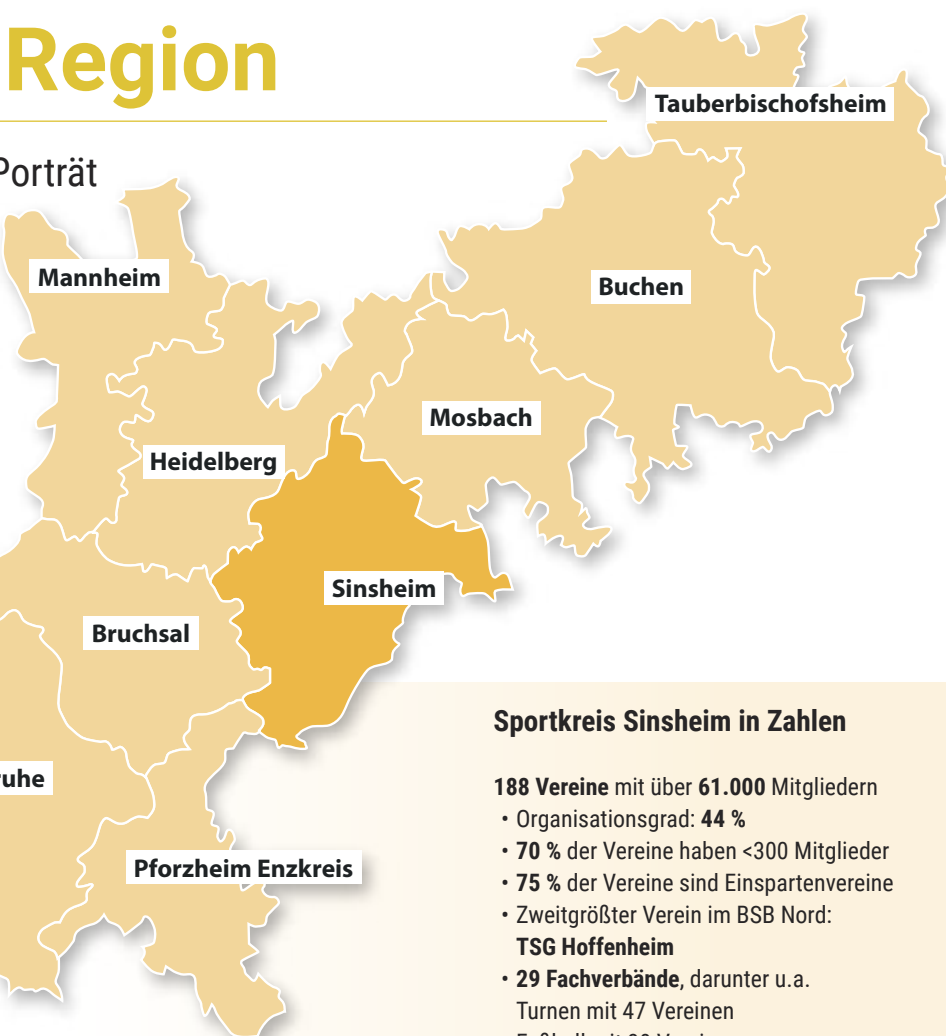
Der Sportkreis Sinsheim vertritt die Anliegen und Interessen der Sportvereine vor Ort auf überfachlicher Ebene und gegenüber den verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Institutionen. Dazu gehört die Netzwerkarbeit und Mitwirkung in Gremien, Ausschüssen sowie Institutionen in Landkreisen und Kommunen, wie z.B.:

- Sportausschuss des Rhein-Neckar-Kreises
- Sportregion Rhein-Neckar
- Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar
- Fairtrade-Steuerungsgruppe des Rhein-Neckar-Kreises
- Kooperation mit der KLIMA ARENA Sinsheim gemeinsam mit den Sportkreisen Heidelberg und Mannheim

Service

Als Sportkreis sind wir Dienstleister für die Sportvereine vor Ort. Wir beraten und informieren die Sportvereine zu wichtigen Themen der lokalen und regionalen Sport- und Vereinsentwicklung, wie beispielsweise kommunalen Zuschüssen oder regionalen Bildungs- und Netzwerkmöglichkeiten.

- Beratung der Vereine zu überfachlichen Fragen in Ergänzung zur sportfachlichen Arbeit der Fachverbände
- Information zu aktuellen Themen mit Newsletter, Veranstaltungsangeboten, Workshops Sportkreisjugend



Sportkreis Sinsheim in Zahlen

- 188 Vereine** mit über **61.000** Mitgliedern
- Organisationsgrad: **44 %**
 - **70 %** der Vereine haben <300 Mitglieder
 - **75 %** der Vereine sind Einspartenvereine
 - Zweitgrößter Verein im BSB Nord:
TSG Hoffenheim
 - **29 Fachverbände**, darunter u.a.
Turnen mit 47 Vereinen
Fußball mit 30 Vereinen
Tennis mit 25 Vereinen

Information und Beratung zu Themen der Jugendarbeit in den Vereinen – zum Teil gemeinsam mit dem Sportkreisvorstand, z.B.:

- Kinder- und Jugendschutz
- Lizenzen und Ausbildung

Zuschüsse

Wir fördern den Vereinssport aus öffentlichen Drittmitteln und Eigenmitteln des Sportkreises!

Drittmittelförderung

- Antragsbearbeitung und Verteilungsvorschlag für den Einsatz der Sportförderung für Jugend, Übungsleiter und Sportstättenbau des Rhein-Neckar-Kreises
- Treuhänderische Vergabe der Fördermittel der Landkreise Heilbronn und Karlsruhe
- Kooperation mit den Kreisjugendringen Rhein-Neckar und Karlsruhe

Förderprogramme aus Eigenmitteln

- Maßnahmen der Jugend- und Talentförderung
- Vereinsunterstützung bei besonderen Maßnahmen, Veranstaltungen, Erfolgen
- Jubiläumszuwendungen
- Nachhaltige Maßnahmen der Vereine
- Initiative „Sport für Alle“ zur Unterstützung von Maßnahmen und Best-Practice-Beispielen der Vereine im Bereich Inklusion und Integration

Ehrungen

Der Sportkreis Sinsheim zeichnet besondere Leistungen und Verdienste sowie langfristiges ehrenamtliches Engagement im Sport aus!

- Ehrungen des BSB Nord vor Ort, insbesondere Ehrennadel in Silber und Bronze

- Würdigung ehrenamtlichen Engagements, z.B. beim Jahresempfang, bei besonderen Erfolgen etc.
- Regionale Wahl und Ehrung zur Sportlerin, zum Sportler und Mannschaft des Jahres in Kooperation mit der Rhein-Neckar-Zeitung

Sportwelten

- Der Sportkreis ist der Ansprechpartner für das Deutsche Sportabzeichen und verleiht den „Fitnessorden“ an Menschen jeden Alters.
- Er unterstützt die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen durch Mitarbeit im Förderprogramm

Kooperation Schule-Verein sowie lokale Vernetzung!

- In Zusammenarbeit mit den drei Landkreisen Rhein-Neckar, Heilbronn und Karlsruhe unterstützt der Sportkreis das Projekt „Bewegungspass“.

Besonderheiten im Sportkreis Sinsheim

Im Rahmen der Kooperation mit der KLIMA ARENA bietet der Sportkreis Sinsheim den Vereinen die Datenbank NACHHALTIG VEREIN-T an, damit sie Best-Practice-Beispiele veröffentlichen und teilen können.

Neue Wege im Sport

Diese Initiative vereint Informationen zur Zukunftssicherung von Vereinen mit Unterstützung für passende Maßnahmen, Projekte und Ideen. ■



Interview mit Willi Ernst

Sportkreisvorsitzender Sportkreis Sinsheim



Willi Ernst. Foto: Pfeifer

Herr Ernst, als Vorsitzender des Sportkreises Sinsheim, wie sind Sie selbst zum organisierten Sport und schließlich zum Sportkreis gekommen?

Vor rund 20 Jahren wurde ich als damaliger Vorsitzender des Freundeskreises der SG Waibstadt überzeugt, den Vorsitz beim Hauptverein zu übernehmen. Hier habe ich meine ersten Erfahrungen gesammelt, wie ein Verein mit mehreren Mannschaften im Spielbetrieb und mit eigenen Liegenschaften funktioniert und was alles auf einen Vorstand zukommt.

Zum Sportkreis bin ich dann im Jahr 2013 gekommen, weil mein früherer Chef seine mehr als

40-jährige Kassiertätigkeit dort beenden wollte und er mich wegen seiner Nachfolge angesprochen hat. Nach sechs Jahren als stellvertretender Vorsitzender Finanzen habe ich dann auch der Nachfolge als Vorsitzender zugestimmt, weil ich die Chance gesehen habe, weiterhin etwas zu bewegen.

Was motiviert Sie persönlich, sich ehrenamtlich in dieser Funktion zu engagieren?

Ich bin überzeugt von der wichtigen Rolle, welche die Vereine an sich und erst recht die Sportvereine in unserer Gesellschaft einnehmen. Gerade Sportvereine bieten nicht nur Gemeinschaft, Zusammengehörigkeit und Geselligkeit, sie vermitteln auch Werte wie Teamgeist, Fairness, Teilhabe und Toleranz. Werte, die in unserer heutigen Zeit immer wichtiger werden. Unsere Vereine bieten ihren Mitgliedern ein vielfältiges Angebot, das in unserem größtenteils ländlich strukturierten Umfeld in sehr hohem Maß zur Lebensqualität beiträgt. Das gilt es zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dafür setze ich mich gerne ein.

Welche Erfahrungen oder Begegnungen haben Sie in Ihrer bisherigen Amtszeit besonders geprägt?

Ich habe in den Jahren meines ehrenamtlichen Tuns viele Menschen außerhalb meines persönlichen Umfelds kennengelernt, die mir oft auch viele neue Impulse gegeben haben und noch geben. Ich freue mich über solche Kontakte und über die Netzwerke, die sich mir im Rahmen meiner Tätigkeiten öffnen.

Sie sind seit dem 28. Juni Vertreter der Sportkreise im Präsidium des BSB Nord. Warum haben Sie sich für diese Position gemeldet und was er-

hoffen Sie sich durch die Mitarbeit in diesem Gremium?

Als ich das erste Mal angesprochen wurde, ob ich mir das vorstellen könnte, habe ich das als Vertrauensbeweis und auch als eine Bestätigung meines Engagements empfunden. Ich gebe zu, ich freue mich darüber und bin stolz darauf, die Sportkreise in diesem bedeutenden Gremium vertreten zu dürfen. Als Vertreter aller Sportkreise möchte ich dieses Mandat im Sinne aller ausüben und nicht zuletzt auch die Position der kleinen und mittleren Vereine vertreten.

Warum lohnt es sich aus Ihrer Sicht, sich in einer Sportorganisation wie dem Sportkreis zu engagieren – sei es als Ehrenamtlicher oder als Verein?

Die Sportorganisationen sind ja kein Selbstzweck. Der Vereinssport braucht die Verbände und Strukturen, um seine Interessen in der Gesellschaft angemessen zu vertreten. Außerdem nehmen die Sportorganisationen Aufgaben wahr, die einzelne Vereine nicht leisten könnten. Daher braucht es Menschen, die bereit sind, sich auch hier einzubringen, um letztlich den Vereinssport und den Sport an sich mit allen seinen Facetten zu unterstützen. Das fängt im „Kleinen“ wie z.B. in Sportkreisen und regionalen Fachverbänden z.B. auf Kreisebene und setzt sich in den weiteren Ebenen fort. Auch hier gilt wie bei jedem Engagement: Wenn man seine Ziele verfolgen kann und entsprechende Ergebnisse erzielt, dann lohnt sich der Einsatz.

Was bedeutet es, „Sportentwicklung vor Ort“ konkret umzusetzen?

Sportentwicklung vor Ort heißt für mich, die spezifischen Bedarfe vor Ort zu erkennen und zu ver-

suchen, im Rahmen der Gegebenheiten der Region das Mögliche zu erreichen. Dazu braucht es den Dialog mit den Vereinen, denn Sie sind es ja, für die man arbeitet und Kommunikation darf keine Einbahnstraße sein. Außerdem ist es wichtig, die Strukturen, die handelnden Personen und Institutionen zu berücksichtigen, Netzwerke zu bilden und vor allen Dingen zusammenzuarbeiten.

Über 61.000 Mitglieder und 188 Vereine – was macht die Sportlandschaft in Ihrer Region so besonders?

Unser Einzugsgebiet erstreckt sich auf den ehemaligen Landkreis Sinsheim wie er bei der Gründung des Sportkreises im Jahr 1946 bestand. Landschaftlich decken wir größtenteils den Kraichgau ab.

Heute gliedert sich dieses Gebiet in drei politische Landkreise. Für uns als Sportkreis bedeutet dies, dass wir uns mit drei teilweise sehr unterschiedlichen Regelungen hinsichtlich der Vereinsförderung und des Zuschusswesens sowie auch bezüglich weiterer Themenfelder auseinandersetzen und diese berücksichtigen müssen. Wir versuchen, unsere Aktivitäten paritätisch in den Regionen aufzuteilen und die Vereine möglichst gleich zu behandeln.

Unsere Vereinsstruktur ist analog zum Einzugsbereich ländlich geprägt. 70 Prozent unserer Vereine haben bis zu 300 Mitgliedern. Wir haben nur ganz wenige Vereine mit hauptamtlichen Mitarbeitern. Natürlich sind wir auch stolz, mit der TSG Hoffenheim einen der Bundesligisten in unseren Reihen zu haben, der jetzt in sein 18. Bundesligajahr startet.

Der Sportkreis versteht sich auch als Interessenvertreter gegenüber Politik und Gesellschaft. Wie funktioniert diese Arbeit konkret vor Ort?

Wir sind in der glücklichen Lage, dass die Kommunen durch die Bank im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Vereine fördern und die Bedeutung der Vereine kennen und zu schätzen wissen. Wir setzen auf die bestehenden guten persönlichen Kontakte zu den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern unserer Kommunen wie auch zu den parlamentarischen Mandatsträgern. Diese Verbundenheit zeigt sich auch immer wieder in der positiven Resonanz auf die Einladungen zu unseren Veranstaltungen wie zum Beispiel zur jährlichen Sportlererhebung.

Daneben betreiben wir auch systematische Netzwerkarbeit und bringen uns in verschiedenen Gremien und Ausschüssen in den regionalen In-

stitutionen aktiv ein, sei es in den Landkreisen, bei den Kreisjugendringen oder auch bei der Sportregion Rhein-Neckar. Mit der KLIMA ARENA in Sinsheim haben wir zudem einen äußerst kompetenten Partner vor Ort, mit dem wir einen Kooperationsvertrag geschlossen haben und versuchen, das Thema Nachhaltigkeit in die Vereinswelt zu tragen.

Unsere gemeinsame Datenbank „NACHHALTIG VEREIN-T“, mit der wir Best-Practice-Beispiele von Vereinen für Vereine sammeln, wird beispielsweise von der KLIMA ARENA gepflegt und läuft auf dem Server der Metropolregion – ein toller Schulterschluss!

Welche Veranstaltungen plant der Sportkreis Sinsheim 2025, bei denen man Ihre Arbeit hautnah erleben oder den Kontakt suchen kann?

Im November werden wir wieder als Highlight unsere traditionelle Wahl und Ehrung zur Sportlerin und zum Sportler des Jahres in Kooperation mit der Rhein-Neckar-Zeitung durchführen. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit diesem Medienpartner erreichen wir eine breite Öffentlichkeit, da die Leser über die Vorschläge der Jury abstimmen, was sehr gut genutzt wird.

Unsere weiteren Angebote und Veranstaltungen planen wir immer zu den Themen, von denen wir meinen, dass sie für die Vereine gerade wichtig sind. Ich habe bei unserem Sportkreistag im März angekündigt, dass wir ein Dialoginstrument etablieren wollen, das uns aufzeigt, wo es Bedarf gibt. Nachdem der BSB Nord mit dem digitalen Beteiligungsprozess jedoch inzwischen idealerweise ein solches Instrument geschaffen hat, wollen wir die Ergebnisse abwarten und in Abstimmung mit den Planungen des BSB Nord unsere Aktionen oder Veranstaltungen für die zweite Jahreshälfte planen. Ich hoffe, dass auch viele unserer Vereine diesen Beteiligungsprozess nutzen.

Unabhängig davon braucht es keine Veranstaltung oder Aktion, um mit uns in Kontakt zu kommen. Wir sind jederzeit ansprechbar.

Wie können Vereine und Engagierte auf den Sportkreis zugehen, wenn sie Unterstützung oder Austausch suchen?

Wir haben keine Geschäftszeiten, sondern sind jederzeit für jeden erreichbar. Das funktioniert ganz gut. Ich erhalte oft auch Anrufe oder Anfragen am Abend, nämlich dann, wenn die Ehrenamtlichen Zeit haben, sich um Vereinsangelegenheiten zu kümmern. Ein Anruf oder eine E-Mail genügt. Die Kontaktdaten unserer Vorstandsmitglieder stehen auf der Homepage und wir freuen uns über jeden Kontakt.



Zukunft gemeinsam gestalten

Der BSB Nord lädt seine Vereine und Verbände zur aktiven Mitwirkung am digitalen Beteiligungsprozess ein

Unsere Sportvereine leisten täglich Großartiges – ob in der Jugendarbeit, im Breitensport oder in der Integration. Doch die Rahmenbedingungen verändern sich rasant: wachsende Bürokratie, marode Sportstätten und der Rückgang des ehrenamtlichen Engagements stellen den organisierten Sport zunehmend vor große Herausforderungen.

Um dem aktiv zu begegnen, hat der Badische Sportbund Nord den digitalen Beteiligungsprozess gestartet. Unter dem Motto „Zukunft sichern“ soll der bewährte Strategieplan „Vereine stärken“ weiterentwickelt werden – mit direkter Beteiligung der Basis: der rund 2.400 Mitgliedsvereine mit über 830.000 Mitgliedern.

Dabei steht nicht nur die Vielfalt der Herausforderungen im Vordergrund, sondern auch die der Perspektiven: Jeder Verein, jede Engagierte bringt andere Erfahrungen und Ideen mit. Diese sollen im Prozess gehört, diskutiert und in konkrete Maßnahmen überführt werden.

Die Teilnahme ist bewusst niedrigschwellig gestaltet: Über das kostenfreie Online-Tool Tricider können sich Interessierte mit eigenen Vorschlägen, Kommentaren und Bewertungen einbringen – ganz nach individueller Zeiteinteilung und zu den Themen, die sie besonders betreffen.

Im Zentrum stehen vier Leitziele:

- Finanzierung sichern
- Vereine entlasten
- Vernetzung ausbauen
- Jugend binden

Ob eine Idee zur Entbürokratisierung, ein Hinweis zu Förderprogrammen oder ein kreativer Impuls zur Nachwuchsgewinnung – jeder Beitrag zählt. Wer seinen Namen und Verein angibt, gibt dem BSB Nord zudem die Möglichkeit, bei Bedarf Rückfragen zu stellen oder weiterführende Gespräche zu führen.

Die Themenlandkarte auf der Website bietet eine erste Orientierung. Und falls sich ein eigenes Anliegen darin nicht wiederfindet, freut sich das Team über eine Nachricht per E-Mail.

Jutta Hannig, Vizepräsidentin für Gleichstellung und Sportentwicklung beim BSB Nord, erläutert im Interview, weshalb sich eine Beteiligung am Strategieprozess lohnt – und warum der BSB Nord bewusst auf die Stimmen seiner Mitglieder setzt.

Frau Hannig, was bedeutet für Sie persönlich der Begriff „Beteiligung“ im Kontext des organisierten Sports?

Für mich bedeutet „Beteiligung“ ein Privileg zu haben. Demokratie erlaubt es mir mich zu beteiligen. Ich kann, muss nicht, sollte aber. Warum? Ohne gelebte demokratische Partizipation verliert der organisierte Sport seine Rolle als Schule der Demokratie, die für die gesellschaftliche Entwicklung, Integration und Zukunftsfähigkeit unerlässlich ist.

Dabei muss man verschiedene Dimensionen von „Beteiligung“ voneinander unterscheiden:

- **Aktive Beteiligung:** Dies umfasst die *eigene sportliche Betätigung*, also die Teilnahme am Sporttreiben selbst, entweder in Trainingseinheiten, bei Wettkämpfen oder im Rahmen von Gesundheits- und Breitensportangeboten.
- **Passive Beteiligung:** Darunter versteht man, dass Personen *als Zuschauer*, Fans oder über Medien (z.B. TV, Streaming, Berichterstattung) am Sport teilhaben, ohne selbst aktiv zu sein.
- **Formale Beteiligung:** Hierzu zählt insbesondere die *Mitgliedschaft in einem Sportverein oder -verband*. Dies schließt die Teilnahme am organisierten Vereinsleben und den Zugang zu den Angeboten und Strukturen des Vereins oder Verbandes mit ein.
- **Demokratische/gestaltende Beteiligung:** In Sportvereinen und -verbänden gibt es zahlreiche Möglichkeiten der *Mitbestimmung und Mitgestaltung*. Mitglieder können sich z.B. in Wahlen (z.B. zur Vereinsleitung) einbringen, in Ausschüssen oder Projekten mitarbeiten oder ehrenamtliche Funktionen übernehmen. Gerade in Deutschland wird die demokratische Teilhabe als ein zentrales Merkmal des Vereinssports hervorgehoben.

Warum ist es heute wichtiger denn je, dass Vereine und Ehrenamtliche aktiv in strategische Entscheidungen eingebunden werden?

In welchem Kontext kann man besser „Regeln regeln lernen“ als im Sport? Bereits im Kinder- und Jugendbereich werden hier die Grundlagen für gesellschaftlich relevante Bildungsprozesse gelegt. Gesellschaft ist einem stetigen Wandel unterworfen. Nicht nur zwischen Generationen



Jutta Hannig. Foto: BSB Nord

müssen daher Werte, Normen und Haltungen immer wieder ausgehandelt und neu justiert werden. Alle Diversitätslinien gemäß der Charta der Vielfalt sind davon betroffen (z.B. Geschlecht, Religion, Kulturen, soziale Herkunft). Sportvereine sind wichtige Lernorte für Fairness, Respekt, Mitbestimmung und Toleranz. Dies ist der Ort, wo demokratische Werte vermittelt werden. Sie ermöglichen es, demokratische Prinzipien im Alltag zu erleben und einzuüben. Damit leisten sie einen Beitrag zur Bildung mündiger, verantwortungsbewusster Bürger/-innen und stärken eine offene und diverse Gesellschaft. Und dies kann nur von der Basis aus geschehen als transparenter „bottom-up“ Prozess. Jedes Mitglied ist daher selbst- und mitverantwortlich für Entscheidungen, die getroffen werden und trägt damit auch die Verantwortung für sich daraus ergebende Konsequenzen. Einmal erzielte Ergebnisse sollten für alle sichtbar gemacht werden, z.B. durch ein Leitbild, das bei Bedarf neu verhandelt werden muss.

Welche Erfahrungen haben Sie persönlich mit Beteiligung in Ihrer bisherigen Arbeit gemacht – was hat gut funktioniert, wo gab es Hürden?

Im organisierten Sport treffen manchmal Welten aufeinander. Als Beispiel möchte ich hier das Ehrenamt und die hauptamtlich Beschäftigten nennen. Während im beruflichen Kontext formale

Hierarchien, klare Weisungsbefugnisse und vertraglich festgelegte Abhängigkeiten dominieren, ist das Ehrenamt geprägt von Freiwilligkeit, intrinsischer Motivation und einer besonderen Förderung nach Beziehungspflege und Sinnstiftung. Übernimmt man eine Führungsrolle sollte man sich dieser Divergenz bewusst sein. Teamarbeit ist ein zentrales Merkmal ehrenamtlicher Tätigkeiten. Man setzt sich ein für die gemeinsame Sache im Gegensatz zu vorgegebenen Zielen hierarchischer Strukturen. Probleme tauchen immer da auf wo diese beiden Ebenen miteinander vermischt werden und die Rollen, Ziele und Beteiligungen ungeklärt bleiben. Autoritäre Führung funktioniert selten und hat meist den Rückzug ehrenamtlicher Tätigkeiten zur Folge. Ehrenamtliche Arbeit muss stärker auf individuelle Lebenslagen und Zeitbudgets Rücksicht nehmen, da kein arbeitsvertraglicher Rahmen die Mitarbeit regelt. Der zentrale Erfolgsfaktor ist Beziehungsorientierung, verbunden mit transparenter Kommunikation, Anerkennung, Teilhabe und Wertschätzung. Manchmal tut es ein einfacher Blumengruß.

Beteiligung kostet Zeit, Ressourcen und Offenheit für Kritik. Warum lohnt es sich dennoch, diesen Weg zu gehen – gerade für eine große Sportorganisation?

Sportvereine sind Stützpfeiler unserer Gesellschaft und können mehr als Turniere oder Wettkämpfe auszurichten. Beteiligung (Partizipation) lohnt sich für große Sportorganisationen aus mehreren zentralen Gründen: Sie erhöht die Bindung und Motivation der Mitglieder, fördert In-

novation und Wettbewerbsfähigkeit, verbessert die gesellschaftliche Akzeptanz und eröffnet neue Ressourcen sowie Kooperationsmöglichkeiten.

Wie gelingt es demnach, auch Gruppen zu erreichen, die sich bislang wenig eingebracht haben – etwa junge Menschen, Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund?

Hier möchte ich, für die Jugend, auf die herausragende Arbeit der Deutschen Sportjugend verweisen, die auf ihrer Homepage eine Vielzahl von Themen, Angeboten und Lösungssuchen zu dieser Frage anbietet (<https://www.dsj.de/>). Ein bisher nicht bearbeitetes Feld ist die Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten als Teil von Aus- und Weiterbildungen im Sinne des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) oder der neuen EU Verordnung der „Microcredentials“ (<https://education.ec.europa.eu/sites/default/files/2022-01/micro-credentials%20brochure%20updated.pdf>). Besonders für Erwachsene, ob Studierende, Menschen mit Migrationshintergrund oder Wiedereinsteiger/-innen, böte dies eine passende Gelegenheit eines wertschätzenden Umgangs mit ehrenamtlicher Tätigkeit. Wir als non-formale Bildungsorganisation sollten hier den Mut haben voranzugehen und nicht abzuwarten, bis die Politik dieses Feld nach Jahrzehnten (wieder-) entdeckt.

Wie werden die Erkenntnisse aus dem aktuellen Beteiligungsprozess in die zukünftige Strategie des BSB Nord einfließen?

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme am online Beteiligungstool, um eine breite Basis für den ge-

meinsamen Strategietag zu bekommen. Es steht ein engagiertes ehrenamtliches und hauptamtliches Team zur Verfügung, dass, ressourcenabhängig, versucht, für alle Probleme Lösungen zu finden. Sehr gerne auch mit Hilfe der engagierten Basis des BSB Nord.

Welche Vorteile bietet es den Vereinen und den Vereinsvertretern sich aktiv am Strategieprozess zu beteiligen?

Wissen worüber man spricht, um dies in konstruktives Handeln umzusetzen. Aber nur gemeinsam sind wir stark! Dazu brauchen wir Netzwerke, denn die immer komplexer werdende Welt braucht neue Lösungen. Komplexe Probleme haben keine linearen Lösungen (mehr). Und auch die KI kann nur Wissensfragen beantworten, aber keine Menschen mit „Kopf, Herz und Hand“ (Pestalozzi) ersetzen. Analoge Dialoge, die wir in Zeiten von Corona so sehr vermisst haben, sind wert(e)voller als virtuelle Monologe. Das gegenseitige ganzheitliche Kennenlernen, das Mitreden, der wertschätzende Diskurs, das gemeinsame Ringen um Lösungen ist durch nichts zu ersetzen. Wir sitzen alle in einem Boot.

Wenn Sie in drei Jahren zurückblicken: Was müsste passiert sein, damit Sie sagen können – dieser Weg der Beteiligung hat wirklich etwas bewegt?

Alle für einen – einer für alle!“ Wir haben das kleine gallische „Dorf“ im Südwesten gegründet und fürchten nur eins ... dass uns der Himmel auf den Kopf fällt! (Ähnlichkeiten mit noch lebenden Majestixen, Asterixen, Obelixen und Guteminen sind rein zufällig ... aber beabsichtigt!) ■

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.

**DACHVERBAND
DES SPORTS**



SPORT IST GELEBTE DEMOKRATIE

Wir gestalten die Zivilgesellschaft aktiv mit und sind mit unseren Fachverbänden, Sportkreisen und Sportvereinen ein Element gelebter Demokratie.

Denn als Ganzes sind wir mehr als die Summe unserer Mitglieder!

Verlässlichkeit, Haltung und Herzblut für den Sport

Zum 60. Geburtstag von Dr. Sabine Hamann

Sabine Hamann feiert am 7. August ihren 60. Geburtstag – und wer sie kennt, weiß: Sie wird diesen Tag vermutlich nicht mit großem Tamtam begehen. Denn für sie stehen nicht große Gesten im Vordergrund, sondern die Sache selbst: der Sport, das Ehrenamt und die Menschen dahinter. Mit klarem Blick, diplomatischem Geschick und echter Leidenschaft hat sie sich in den vergangenen Jahren nicht nur im Sportkreis Mannheim, sondern auch auf Verbandsebene einen Namen gemacht.

Im Sport ist Sabine Hamann schon lange zu Hause. Ihr Engagement begann im Mannheimer Ruderverein Amicitia von 1876 e.V., wo sie seit 2008 als Beirätin für Öffentlichkeitsarbeit aktiv ist. Über die Jahre übernahm sie weitere vielfältige Aufgaben, wie im Sportkreis Mannheim – unter anderem als stellvertretende Vorsitzende (2013–2018). In ihrer Zeit als Vorsitzende des Sportkreises Mannheim hat sie wichtige Entwicklungen angestoßen und begleitet – nicht zuletzt personelle und strukturelle Umbrüche, die sie mit ruhiger Hand und strategischem Weitblick gestaltete. Darüber hinaus engagierte sie sich von 2013 bis 2020 als stellvertretende Vorsitzende im Regattaverein Mannheim e.V. und bringt seit 2014 bis heute ihre Expertise als sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Sport und Freizeit der Stadt Mannheim ein. Von 2018 bis April 2025 war sie zudem Mitglied im Beirat „Vereine“ der Sportregion Rhein-Neckar e.V.

Neben dem Mannheimer Ruderverein Amicitia ist Sabine Hamann auch in weiteren Vereinen aktiv, unter anderem im SV 98/07 Seckenheim e.V. und der TSG Mannheim-Seckenheim e.V. – ein deutliches Zeichen für ihre tiefe Verbundenheit mit dem organisierten Sport in der Region.

Ein besonderes Anliegen ist ihr die Verbindung von Sport und Jugendsozialarbeit. So hat das Fanpro-

jekt Waldhof Mannheim, das bislang wenig Anbindung an die Sportstrukturen hatte, im Laufe des Jahres eine eigene Anlaufstelle im Karl-Benz-Stadion erhalten – ein sichtbares Zeichen dafür, wie Sport mehr sein kann als Bewegung: ein sozialer Raum, ein Ort der Gemeinschaft.

Sabine Hamann kennt die kommunale Ebene ebenso gut wie die sportpolitische. Mit viel Gesprächsbereitschaft und einem ausgeprägten Netzwerk pflegt sie den Austausch mit Bürgermeisterinnen, Vereins- und Verbandsvertreterinnen und Engagierten. Auch deshalb wird sie von vielen geschätzt – nicht nur als Stimme des Sports, sondern auch als aufrichtige und verbindliche Persönlichkeit.

In ihrer Region war sie in ihrer Funktion als Sportkreisvorsitzende das Gesicht der Ehrungskultur: 90 Prozent aller Auszeichnungen im Sportkreis führt sie persönlich durch – mit einem warmen Wort, einem ehrlichen Dank und viel Respekt vor den Leistungen der Ehrenamtlichen.

Von 2022 bis 2025 vertrat Frau Hamann die Sportkreise im Präsidium des BSB Nord – als Nachfolgerin von Gudrun Augenstein (Sportkreis Pforzheim/Enzkreis). In dieser Rolle brachte sie ihre Erfahrungen, ihre Haltung und ihre Überzeugungen in die überregionale Sportpolitik ein.

Am 28. Juni 2025 wurde Sabine Hamann zur Vizepräsidentin des Badischen Sportbundes Nord für Bildung und Schulpolitik gewählt – ein Amt, das ihr besonders am Herzen liegt. Als Schulamtsdirektorin in Mannheim ist sie ausgewiesene Expertin in Fragen des Ganztags und der Bildungslandschaft. Ihre Fachkenntnis zur Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) macht sie auch über die Grenzen Nordbadens hinaus zu einer gefragten Ansprechpartnerin.



Dr. Sabine Hamann. Foto: BSB Nord

Mit ihrem 60. Geburtstag beginnt für Sabine Hamann kein Rückzug, sondern eine neue Phase des Wirkens, denn sie wurde nicht nur in das Präsidium des BSB Nord als Vizepräsidentin gewählt, sondern vertritt auch die Interessen des Sports auf Landesebene als Präsidiumsmitglied des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Der Badische Sportbund Nord, die Geschäftsstelle und das gesamte Präsidium gratulieren von Herzen und wünschen Gesundheit, Freude und weiterhin viel Kraft für die wichtigen Aufgaben im und für den Sport!

EHRENAMT IM SPORT

Jugendwartin Schriftführer
Vereinsmanager
Kassiererin
Übungsleiter
Helfer Betreuer
Trainerin
FSJ'ler Schiedsrichterin
Kampfrichter
Trainerassistentin
BFD'ler
Pressesprecherin
Ehrenamt
Vorsitzende
Präsidentin
Freiwillige
Volunteer
Freiwilligenmanager
Gerätewart
Platzwart
Vorstand
Gruppenleiter



www.dosb.de

@dosb

#sportdeutschland

„Kunststoffsportflächen – Neubau, Sanierung und Pflege“

Gemeinsam mit dem Württembergischen Landessportbund, dem Badischen Leichtathletikverband und dem BSB-Partner Polytan hat der BSB Nord am 8. Juli ein Online-Seminar zum Thema „Kunststoffsportflächen – Neubau, Sanierung und Pflege“ veranstaltet. Rund 30 Personen aus ganz Baden und Württemberg konnten wichtige Informationen rund um Kunststoffbeläge sammeln sowie wertvolle Tipps mitnehmen.

Peter Eberhardt von der Firma Polytan erklärte zunächst die Grundlagen. Er zeigte den üblichen Aufbau einer Kunststofflaufbahn auf und auf welchen Normen dieser beruht. Die verschiedenen Belagstypen wurden vorgestellt und die Teilnehmer lernten die Unterschiede zwischen gespritzten, geschütteten und gegossenen Oberflächen kennen. Zum Thema Sanierungen erklärte der Fachmann, dass bei leichten Beschädigungen an der Oberfläche nur die Deckschicht aufgebessert werden muss. Ist der Zustand der Laufbahn sehr schlecht, so müssen die verschiedenen Schichten bis zur Drainage tiefgreifend saniert werden. Im Anschluss gab der Experte den Anwesenden mit den zehn Tipps zur Pflege wertvolle Kniffe an die Hand, mit denen die Sportanlagen lange funktionsfähig bleiben. Abschließend stellte Peter Eberhardt das innovative Zeitmesssystem „SmarTracks“ vor. Damit können Trainingsleistungen mit digitaler Technologie detail-



polytan



WLSB

**BADISCHER
LEICHTATHLETIK-
VERBAND E.V.**



liert dokumentiert und ausgewertet werden. Dadurch steigt nicht nur die Attraktivität der Sportanlage, sondern das Trainingsangebot wird professionalisiert und das Training kann optimiert werden.

Nach einer kurzen Pause stellte Saskia Diel, stellvertretende Geschäftsführerin beim Badischen Leichtathletikverband, die Qualitätsanforderungen und -vorschriften für den Wettkampfbetrieb vor. Dabei ging sie auf die Besonderheiten in der Leichtathletik ein und zeigte auf, inwiefern Mängel, Ebenheit, Dicke und der generelle Aufbau die Effizienz des Belages beeinflussen können. Saskia Diel zeigte die Wichtigkeit einer regelmäßigen Prüfung der Beläge auf, da Mängel, wie Blasen oder Risse, aber auch größere Unebenheiten inakzeptabel sind und eine Gefahr für Sportler darstellen.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf das Ausbalancieren der Anforderungen für Schulsport, Trainingsbetrieb und Wettkampfsport gelegt. Dabei wurden die einzelnen Anforderungen jeder Zielgruppe herausgearbeitet. Dies ist besonders bei Neubauten oder grundlegenden Sanierungen ein wichtiges Thema, damit es zu keinen Planungsfehlern kommt.

Abgerundet wurde das Seminar durch Benedikt Bohn vom WLSB. Er stellte die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten durch die Sportbünde vor. In einem kurzen Exkurs zur Sportgeräteförderung verdeutlichte er, welche Geräte Zuschussfähig sind und wie das Antragsverfahren abläuft. Danach ging er auf die Bezuschussung von baulichen Maßnahmen über die Sportstättenbauförderung ein und erklärte den Ablauf und die wichtigsten Faktoren rund um die Antragsstellung und die Verfahrensabläufe.

In einer abschließenden Fragerunde konnten individuelle Problemstellungen besprochen werden und ein Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden stattfinden.



Informationen

Halten Sie sich durch unser Seminarangebot auf dem Laufenden.



Weitere Veranstaltungen für Vereinsführungskräfte finden Sie hier:

BILDEN. BERATEN. BEZUSCHUSSEN.
ZUSCHÜSSE



**Badischer
Sportbund**

INVESTITION IN ZUKUNFT

Zur Unterstützung unserer Mitgliedsorganisationen setzen wir jährlich 15 Millionen EUR Landesmittel in verschiedenen Förderprogrammen gezielt ein.



//GPS-FARMING

GPS-FARMING – Ihr Partner für autonome Platzpflege:

- Linienroboter für Sportplätze
- Mäh- und Kombiroboter für tägliche Pflege
- Präzise RTK-Technologie – ohne Referenzstation
- Robuste Profi-Geräte – wartungsarm & effizient
- Persönlicher Service & regionaler Ansprechpartner

**Jetzt Vorführtermin
anfragen!**



**Vertrauen Sie Ihrem regionalen Partner für Robotertechnik –
so wie viele Vereine und Kommunen aus Ihrer Region.
GPS-FARMING: Automatisierung mit Präzision.**

Produktübersicht

Linienroboter
FJDynamics Paintmaster Mini

ab 9.000 €

günstiges Einstiegsmodell mit präziser RTK-Technologie



Linienroboter
FJDynamics Paintmaster Pro

ab 15.900 €

viele verschiedene Vorlagen verfügbar
(Fußball, American Football, Logos usw.)



Mäh- und Linienroboter
FJDynamics RM21

Preis auf Anfrage

robustes Sichelmesser, Schnitthöhe von 20-120 mm elektronisch
einstellbar, 30 000m² pro Tag



Mähroboter
FJDynamics FRX

ab 10.000 €

Modell mit Wechselakku und Ladestation für 24h Betrieb,
Schnitthöhe von 10-100 mm elektronisch einstellbar



alle Preise zzgl. 19% MwSt.

Bei allen Modellen ist keine RTK-Referenzstation notwendig.

GPS-FARMING

Christian Brand

Neue Industriestr. 8
74934 Reichartshausen

Neue Adresse beachten

07263 7739540

www.gps-farming.de
info@gps-farming.de

Licht aus, Spot an:

Kempff LED und die TSG Hoffenheim setzen neue Maßstäbe in der Stadionbeleuchtung

Sinsheim – Die PreZero Arena der TSG Hoffenheim erstrahlt künftig in neuem Licht – und das im wahren Sinne des Wortes. Mit dem Einstieg von KEMPf LED als Business Team Partner schlagen die Kraichgauer nicht nur sportlich, sondern auch infrastrukturell ein neues Kapitel auf. Der LED-Spezialist aus Walldorf rüstet derzeit die komplette Flutlichtanlage sowie die Tribünen- und Dachbeleuchtung des Stadions um. Das Ziel: mehr Nachhaltigkeit, mehr Emotion, mehr Stadionerlebnis.

Bereits in der vergangenen Saison war Kempff LED als Ärmelsponsor der TSG-Frauen aktiv. Nun wächst die Partnerschaft weiter – ein klares Zeichen für Kontinuität, Innovation und regionale Verbundenheit. „Durch den Flutlichtumbau in der PreZero Arena werden wir nicht nur Energie einsparen, es trägt auch zu unserem durchgängigen Nachhaltigkeitskonzept bei“, erklärt TSG-Geschäftsführer Tim Jost.

Technik trifft Emotion

Kernstück der neuen Beleuchtung ist eine hochmoderne RGBW-Anstrahlung des Dachs sowie ein innovatives Leuchtenlayout, das nicht nur funktionale Anforderungen erfüllt, sondern auch das emo-



Die Umrüstungsarbeiten der Flutlichtanlage sowie der Tribünen- und Dachbeleuchtung des Stadions sind in vollem Gange.



Die PreZero Arena der TSG Hoffenheim erstrahlt künftig in neuem Licht. Fotos: Kempff

Fakten zur neuen LED-Technik in der PreZero Arena

- Vollständige Umrüstung der Flutlichtanlage auf energiesparende LED-Technologie
- RGBW-Beleuchtung des Stadionsdachs für dynamische Lichtinszenierungen
- Reduzierter Stromverbrauch und CO₂-Ausstoß
- Emotionalisierte Spieltagerlebnisse durch moderne Lichtchoreografien

tionale Stadionerlebnis auf ein neues Level hebt. Die neue Technik ermöglicht spektakuläre Lichteffekte und Inszenierungen – etwa beim Einlaufen der Mannschaft, bei Toren oder während der Halbzeitshows. Für Fans bedeutet das: Gänsehautatmosphäre garantiert.

Nachhaltigkeit als Leitmotiv

Neben dem emotionalen Mehrwert steht vor allem der Nachhaltigkeitsgedanke im Fokus der Zusammenarbeit. Die LED-Technik senkt den Energieverbrauch erheblich, verringert den CO₂-Ausstoß und ist damit ein zentraler Baustein im ökologischen

Gesamtkonzept der TSG. „Unser Ziel ist es, zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln, die Technik und Umwelt in Einklang bringen“, erklärt Geschäftsführer Udo Kempf. „Die Zusammenarbeit mit der TSG Hoffenheim zeigt, wie moderne Lichttechnik nicht nur funktional, sondern auch emotional und nachhaltig wirken kann.“

Ein Gewinn für die Region

Die Partnerschaft zwischen Kempff LED und der TSG Hoffenheim steht exemplarisch für den erfolgreichen Schulterschluss zwischen regionalen Unternehmen und dem Profisport. Sie zeigt, dass technische Innovationen aus Baden-Württemberg auch auf großer Bühne für Aufmerksamkeit sorgen – wortwörtlich in neuem Licht. ■



Kontakt

Nico Kempf



Tel. 06227 822022
nico@kempff-led.de
www.kempff-led.de

Mitmachen und gewinnen: Schulwegprofis 2025



Schulwegprofis. Foto: @lukasbreuschphotography

Das Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule ruft Grundschulen zur Teilnahme an der Aktion „Schulwegprofis – Wer geht, gewinnt!“ auf. Drei Wochen lang zwischen dem **15. September und 24. Oktober 2025** motivieren die Grundschulen ihre Schüler/-innen, aktiv zur Schule zu kommen – zu Fuß, mit dem Tretroller oder dem Fahrrad. Kinder erleben dabei spielerisch, wie viel Freude ein aktiver Schulweg macht und wie sie sicher im Straßenverkehr unterwegs sind.

Mitmachen lohnt sich: Die Grundschule mit den meisten aktiven Schulwegen im Verhältnis zur Gesamtschüleranzahl gewinnt einen **Preis** für mehr

Bewegung in der Pause sowie erstmal einen **Wanderpokal**. Zudem werden die Plätze zwei und drei mit einem Schulhof-Highlight belohnt.

Eine **Anmeldung** ist noch **bis zum 28. Juli 2025** unter **www.movers-bw.de/schulwegprofis** möglich – dort finden Sie auch alle weiteren Informationen sowie Materialien zur Aktion.

Was ist das Landesprogramm?

Das interministerielle Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule berät und unterstützt Schulen und Kommunen bei der Umsetzung von Maßnahmen des schulischen Mobilitätsmanagements. Das res-

sortübergreifende Programm wurde unter Federführung des Verkehrsministeriums gemeinsam mit dem Innenministerium und dem Kultusministerium konzipiert. Das Projekt wird auf Landesebene von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW) koordiniert. MOVERS zielt darauf ab, die selbstaktive und sichere Mobilität von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Schule zu stärken. Einzelmaßnahmen, wie z.B. die Bike-Pools, das Schulradeln oder die Förderung von Radabstellanlagen, werden unter einem Dach gebündelt. Das Ziel: ein übergreifendes, umfassendes Angebot für Schulen sowie dessen wirkungsvolle Umsetzung in ganz Baden-Württemberg. ■

BENZ[®]SPORT



**QUALITÄT
IST UNSERE
DISZIPLIN**

Sport-Equipment der Extraklasse!

Made in Germany

www.benz-sport.de

Wie gelingt Verständigung in einer Welt voller Unterschiede?



Ein Seminar für alle, die mehr verstehen und weniger streiten wollen

Egal ob im Verein, im Beruf oder im Alltag: Wir begegnen täglich Menschen mit anderen Hintergründen, Sichtweisen oder Erfahrungen. Oft funktioniert das wunderbar, manchmal aber auch nicht. Dann entstehen Missverständnisse, Spannungen oder Unsicherheiten, obwohl alle das Gleiche wollen.

Ingrid Fitterer, erfahrene Referentin und leidenschaftliche Brückenbauerin, zeigt in ihrem Seminar „Konflikte und Kommunikation – Interkulturelle Herausforderungen meistern“ (Mittwoch, 8. Oktober 2025, 17:30 Uhr im Haus des Sports Karlsruhe), wie wir in solchen Momenten besser zuhören, klarer sprechen und offen(er) aufeinander zugehen können. Ohne Theorieballast, dafür mit viel Praxis, Humor und einer Schwimmdudel als überraschendem Kommunikations-Tool. Was genau hinter all dem steckt, verrät sie uns im Interview.

Ingrid, was fasziniert Dich persönlich am Thema interkulturelle Kommunikation?

Ich bin viel unterwegs und liebe es, Menschen kennenzulernen – beim Reisen genauso wie im Alltag oder im Sport. Ich bin immer wieder überrascht, wie viel man erfährt, wenn man einfach mal ins Gespräch kommt. Oft erzählen mir Menschen, was ihnen wichtig ist, worüber sie sich freuen oder worüber sie sich wundern. Und dabei merke ich: Viele werden selten wirklich gefragt. Genau solche Begegnungen, diese Offenheit, dieses echte Interesse aneinander – das ist für mich der Kern von interkultureller Kommunikation. Und im Sport funktioniert das oft besonders gut – da zählt, was wir gemeinsam tun, nicht, was uns trennt.

Was verstehst Du unter „interkulturellen Herausforderungen“ und wo begegnen sie uns?

Viele denken bei „interkulturell“ sofort an andere Länder oder Sprachen. Aber tatsächlich meint es jede Begegnung mit dem, was uns fremd ist – das kann eine neue Vereinsführung sein, ein neues Spielfeld, eine andere Generation oder ein neuer Kommunikationsstil. Wir alle erleben täglich Situationen, in denen wir uns erst einmal orientieren müssen. Genau da liegt die Herausforderung.

Warum entstehen so oft Missverständnisse – selbst wenn alle eigentlich das Gleiche wollen?

Weil wir glauben, dass wir vom Gleichen sprechen – und dann doch etwas anderes meinen. Nehmen wir den Satz: „Der Verein muss sich verjüngen.“ Für die einen heißt das: Die Älteren sollen Platz machen. Für die anderen: Die Homepage braucht ein neues Design und wir brauchen neue Kommunikationskanäle. Und zack entsteht Unmut. Die Kunst ist es, offen zu sprechen und zu fragen: „Wie meinst Du das eigentlich genau?“

Du sagst, interkulturelle Themen betreffen auch den Vereinsalltag. Wie meinst Du das?

Ganz klar! Wir haben es ständig mit verschiedenen Kulturen zu tun – und ich meine nicht Länder, sondern Unterschiede in Alter, Bildung, Erfahrungen, Werten. Da trifft die Boomer-Generation auf Digital Natives. Diese Unterschiede prägen unsere Kommunikation – und manchmal auch unsere Konflikte.

Wie kann man lernen, besser mit dem umzugehen, was einem fremd erscheint?

In meinem Seminar stelle ich ein kurzes Kommunikationsmodell vor – und wir arbeiten viel mit praktischen Beispielen. Das heißt: Übungen, Szenen aus dem Alltag, gemeinsames Refle-



Seit vielen Jahren bietet Ingrid Fitterer Weiterbildungen im Bereich Kommunikations- und Konfliktmanagement an. Bildrechte: Toller Fotografie Rheinstetten

tieren. Oft merken die Teilnehmenden dann: „Ach so war das gemeint – jetzt verstehe ich!“ Genau darum geht's.

Du sprichst auch über Konflikte, wie hängt das mit Kommunikation zusammen?

Jeder Konflikt beginnt mit einem Missverständnis. Und genau da setzt gute Kommunikation an. Wichtig ist: Habe ich überhaupt Interesse daran, den Konflikt zu klären? Wenn ja, gibt es Werkzeuge und Strategien, wie ich wieder in einen echten Austausch komme. Darum geht es in meinem Seminar.

Was unterscheidet Dein Seminar von einem klassischen Kommunikationstraining?

Mein Wissen kann man nicht googeln. Ich schöpfe aus einem riesigen Erfahrungsschatz, den ich mir über viele Jahre erarbeitet habe. Und: Ich liebe es zu spielen. Deshalb wird es nie trocken oder theoretisch. Bei mir darf und soll gelacht werden!

Was erwartet die Teilnehmenden konkret?

Viel Bewegung, viele Übungen und überraschende Impulse, und ganz sicher keine PowerPoint-



Veranstaltungsdetails

Titel: Konflikte und Kommunikation – Interkulturelle Herausforderungen meistern

Zeit: Mittwoch, 08.10.2025, 17:30 – 21:00 Uhr

Ort: Veranstaltungssaal im Haus des Sports, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Lizenzhinweis: 4 LE für Fortbildung ÜL C-Lizenz, Fortbildung ÜL B-Lizenz Ganztagschule, Aus- und Fortbildung VM C-Lizenz, Fortbildung JL-Lizenz. Anerkennung für Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Jetzt anmelden

<https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizIfVer/default.html?VerNum=2025-0207>

Schlacht. Ich arbeite mit Geschichten, Humor und aktiver Beteiligung. So wird die Theorie erlebbar und bleibt nachhaltig im Gedächtnis. Lernen darf bei mir Spaß machen und genau das tut es auch!

Warum ist es gerade heute so wichtig, sich mit diesen Themen zu beschäftigen?

Weil wir täglich mit Reizen überflutet werden. Nachrichten, Meinungen, Bilder – wir sind dauernd im Außen. Aber wer gar nicht mehr spürt, was er selbst braucht, kann auch schwer klar kommunizieren. Sich mit sich selbst und anderen auseinanderzusetzen, ist heute wichtiger denn je.

Und was möchtest Du Menschen sagen, die noch zögern, sich anzumelden?

Wir können nicht nicht kommunizieren. Aber wie wir kommunizieren – das kann man lernen. Wer Lust hat auf neue Impulse, auf praktische Übungen und auf eine ganz besondere Methode mit einer Schwimmnudel (ja, wirklich!), sollte am 8. Oktober unbedingt dabei sein. ■

Neue Perspektiven eröffnen

Weiterbildung zur Sportmentorin – Anmeldeschluss: 29. August 2025

Sport begeistert – und verbindet. Frauen, die Freude an Bewegung haben, können mit der Weiterbildung zur Sportmentorin beim WLSB, aktiv Verantwortung im Sportverein übernehmen. In einem geschützten Rahmen lernen Teilnehmerinnen, wie man Sportgruppen anleitet, Übungsstunden gestaltet und dabei andere für Sport begeistert – praxisnah, auf Deutsch in einfacher Sprache und mit begleitendem Sprachkurs.

Ein niedrigschwelliger Einstieg für alle Frauen, die gerne in die Rolle einer Gruppenleiterin hineinwachsen möchten – ganz ohne Vorkenntnisse oder Lizenz. Mehr Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.wlsb.de/sportentwicklung-ehrenamt-sportstaettenbau-schule-sportabzeichen/integration-im-und-durch-sport/frauen#sportmentorin>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

„Integration durch Sport“ wird vom DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen, den Landessportverbänden, durchgeführt. Gefördert wird es durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).



Garten Moser
SPORT

GRÜNPROFI.

**Neubau Multifunktionsanlage
beim SV Karlsruhe-Beiertheim**

Sportstättenbau Garten-Moser

T. 07121 9288-21 | sport@garten-moser.de



Foto: SV Karlsruhe-Beiertheim, 2025

Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen des BSB Nord

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär/-in oder Trainer/-in, Mitarbeiter/-in oder Helfer/-in – für jeden ist etwas dabei.



Für all unsere Seminare und Lehrgänge erfolgt die Anmeldung unkompliziert und ohne Zugangsdaten über unser neues Veranstaltungsportal unter:
<https://event.bsb-net.org>



Hier wird auch direkt die Anzahl der freien Plätze angezeigt. Melde dich jetzt zu der Veranstaltung deiner Wahl an und sichere dir schnell noch einen der begehrten Plätze!

VEREINSMANAGEMENT

Crowdfunding

Ort: Online

Termin: 24.09., 18:00 – 21:00 Uhr

Kosten: 25 Euro

Lizenzhinweis: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Innovative Finanzierungsmöglichkeiten wie Crowdfunding haben das Potenzial, Vereinsprojekte auf neue Weise zu unterstützen. Dieses Seminar richtet sich an Vereinsmitglieder und Vereinsmanager, die lernen möchten, wie sie erfolgreich Crowdfunding-Kampagnen für ihre Projekte planen und umsetzen können.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen des Crowfundings
- Planung einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne
- Durchführung und Umsetzung

Leitung: Lianne Prosch (M.A. Sportmanagerin)

Sportversicherung

Ort: Online

Termin: 01.10., 18:00 – 21:00 Uhr

Kosten: 25 Euro

Lizenzhinweis: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: BSB Nord hat mit Wirkung zum 01.01.2024 einen neuen, über zehn Jahre laufenden Vertrag mit der ARAG-Sportversicherung abgeschlossen. Der Clou: es konnten stellenweise signifikante Leistungsverbesserungen ohne höhere Beiträge ausgehandelt werden. Diese betreffen unter anderem die Bereiche Sport-Unfallversicherung, Sport-Haftpflichtversicherung, Sport-Rechtsschutzversicherung, Vertrauensschadenversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Krankenversicherung sowie Vermögensschadens-Haftpflichtversicherung.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Welche Leistungen im Einzelnen konkret verbessert bzw. ergänzend aufgenommen wurden.
- Welche Versicherungsleistungen vom Pauschalvertrag nicht abgedeckt und inwieweit ggf. Zusatzversicherungen angeboten werden, die der Verein bei Bedarf individuell abschließen kann.

Leitung: Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung)

Führung im Ehrenamt

Ort: Online

Termin: 22.10., 18:00 – 21:00 Uhr

Kosten: 25 Euro

Lizenzhinweis: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Die Sportvereine leben vom Ehrenamt und Ihr Verein hat erfreulicherweise bereits motivierte ehrenamtliche Mitstreiter in seinem Reihen. Damit diese dem Verein langfristig erhalten und weiterhin mit Freude und Begeisterung bei der Sache bleiben, sind eine motivierende Führungsarbeit sowie Anerkennung und Wertschätzung elementar. In dieser Kurzschulung erfahren Sie, welche Faktoren Ehrenamtliche antreiben aber auch ausbremsen und wie Sie dieses Wissen für Ihre Führungsarbeit nutzen können. Sie erhalten einfache und praxisnahe Tipps und Kniffe um die persönlichen Stärken und zeitlichen Ressourcen Ihrer Mitarbeiter herauszufinden und die Ehrenamtlichen dementsprechend einzusetzen und zu fördern.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen einer motivierenden Führungsarbeit
- Wissen um Besonderheiten ehrenamtlicher Arbeit
- Zielgerichtete und wertschätzende Kommunikation mit ehrenamtlichen Mitarbeitern

Leitung: Silke Schulz (Sportpädagogin)

Basisseminar:

Interpersonelle Kommunikation

Ort: Karlsruhe

Termin: 08.11., 10:00 – 16:00 Uhr

Kosten: 50 Euro

Lizenzhinweis: 8 LE für VM-C Aus- und Fortbildung, 8 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Kommunikation findet ständig statt sowohl im Verein als auch im beruflichen oder privaten Umfeld. Meist erscheint sie uns so selbstverständlich, dass wir nur selten bewusst darüber nachdenken, ob und wie wir kommunizieren. In diesem Seminar lernen Sie, wie interpersonelle Kommunikation funktioniert und wie sie zielführend gestaltet werden kann.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen der interpersonellen Kommunikation
- Ausgewählte Kommunikationsmodelle und -techniken
- Vermeiden von Missverständnissen

Hinweis: Das Seminar beinhaltet eine **vorbereitende Selbstlernphase** im Umfang von 2 LE über die BSB-Lernplattform. Das Absolvieren der Selbstlernphase ist verpflichtende Voraussetzung für die Teilnahme am Seminartermin. Weitere Infos nach der Anmeldung.

Leitung: Fiona Gröger (Kommunikationstrainerin & Coach)

Aufbauseminar:

Angewandter Digitalisierungsprozess im Sportverein

Ort: Karlsruhe

Termin: 14. – 15.11.

Freitag (Online): 16:00 – 19:00 Uhr

Samstag (Präsenz): 10:00 – 17:30 Uhr

Kosten: 100 Euro

Lizenzhinweis: 16 LE für VM C-Aus- und Fortbildung, 16 LE für VM B-Fortbildung

Inhalte: Die fortschreitende Digitalisierung bietet Vereinen die Möglichkeit, ihre Prozesse auf innovative Weise zu optimieren. Dieses Seminar richtet sich an Vereine, die einen praktischen Einblick in die Anwendung von Digitalisierungslösungen in ihrem Verein gewinnen möchten.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Definierung von Anforderungsprofilen
- Kennenlernen des Digitalisierungsprozesses
- Umsetzung auf Digitalbereiche im Verein

Hinweis: Das Seminar beinhaltet eine **vorbereitende Selbstlernphase** im Umfang von 4 LE über die BSB-Lernplattform. Das Absolvieren der Selbstlernphase ist verpflichtende Voraussetzung für die Teilnahme am Seminartermin. Weitere Infos nach der Anmeldung.

Leitung: Matthias Tausch (Sportmanager)



Seminare Führung & Management

Dr. Laura Cleven
Tel. 0721 1808-41
l.cleven@badischer-sportbund.de
[badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine](https://www.badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine)

SPORTPRAXIS

Ausbildung zum DOSB-Übungsleiter C – Profil Erwachsene / Ältere

Ort: Karlsruhe

Termin: Grundlehrgang: 20. – 24.10.2025

Montag – Freitag ganztägig

Aufbaulehrgang: 02. – 06.02.2026

Montag – Freitag ganztägig

Prüfungslehrgang: 23. – 27.03.2026

Montag – Freitag ganztägig

Kosten: 500 Euro, inkl. Verpflegung & Übernachtung im Doppelzimmer, exkl. Getränke

Lizenzhinweis: Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Übungsleiter C Lizenz Profil "Erwachsene / Ältere" des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab.

Inhalte: Sport und Bewegung tragen besonders ab dem mittleren Erwachsenenalter maßgeblich zum Erhalt der Gesundheit und einer guten körperlichen und kognitiven Konstitution bei. Mit einem auf die spezifischen Bedürfnisse von Erwachsenen ausgerichteten Training wird Ihre Gruppe nie die Freude am Sport verlieren und sich auch bis ins höhere Alter noch fit und stark fühlen.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Zielgruppengerechte Belastungs- und Trainingsgestaltung für verschiedene Altersgruppen
- Theoretische Grundlagen zu den Themen Gesundheit, Leistung und Training
- Funktionelles Training zur Kräftigung und Verbesserung der Beweglichkeit
- Gezieltes Rückentraining
- Verschiedene Formen des Herz-Kreislauf-Trainings
- Abwechslungsreiches Koordinations- und

- Gehirntraining
- Entspannungsmethoden

Leitung: Lehrteam BSB Nord und weitere



Förderung der Selbstregulation von Kindern – „PFiFF“

Ort: Karlsruhe

Termin: 20. – 21.10.

Kosten: 100 Euro, inklusive Verpflegung
Lizenzhinweis: 16 LE für ÜL-C und ÜL-B Ganztagschule und Jugendleiter. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Aufmerksam sein, verlieren und warten können, sich an Regeln halten, Konsequenzen, Kritik und Schiedsrichterentscheidungen annehmen können, sich in eine Gruppe einordnen und viele weitere selbstregulative Fähigkeiten lassen sich spielerisch in Bewegung und im Sport fördern.

Grundlage für eine gute Selbstregulation sind die exekutiven Funktionen des Stirnhirns: das Arbeitsgedächtnis, die Impuls- und Aufmerksamkeitskontrolle sowie die kognitive Flexibilität. PFiFF fördert nachweislich diese wichtigen Gehirnfunktionen und Fähigkeiten von Kindern und unterstützt damit ihren Lernerfolg, ihre sozial-emotionale Entwicklung sowie ihre sportliche Leistungsfähigkeit.

Die wissenschaftlich fundierten Methoden helfen auch den Übungsleitenden im Vereinstraining, in Grundschule und KiTa die Trainings- und Unterrichtseinheiten effektiver und mit viel Freude zu gestalten – dies zeigen viele Erfahrungsberichte aus über zehn Jahren PFiFF. Die Handlungsoptionen werden erweitert, um herausforderungsvollen Situationen mit Kindern und Eltern oder in Settings mit heterogenen Gruppen gelassener begegnen zu können.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Bedeutung und Förderung der exekutiven Funktionen und der Selbstregulationsfähigkeit
- Praktische Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Bewegungseinheiten mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter

Der Lehrgang schließt mit einer Erfolgskontrolle und dem PFiFF-Zertifikat ab. Das PFiFF-Zertifikat ist Voraussetzung für die Teilnahme am bezuschuss-

ten Kooperationsprogramm Kindergarten-Verein: <https://www.badischer-sportbund.de/zuschuesse/kooperation-kiga-verein/> Voraussetzungen für die Vergabe des PFiFF-Zertifikats sind eine hohe Eigenmotivation bei der Umsetzung der gewonnen Erkenntnisse in die Arbeit mit den Kindern und das Interesse an aktuellen Erkenntnissen der Gehirnforschung zum Lernen.

Leitung: Dr. Sabine Kubesch (INSTITUT BILDUNG plus), Lehrteam BSB Nord

Fit und schlau – Perfect Games

Ort: Karlsruhe

Termin: 20. – 21.11.

Donnerstag: 10:00 – 18:30 Uhr

Freitag: 08:30 – 16:30 Uhr

Kosten: 80 Euro inkl. Verpflegung & Übernachtung im Doppelzimmer, exkl. Getränke

Lizenzhinweis: 16 LE für ÜL-C Profil Kinder, ÜL-B Sport in der Ganztagschule und Jugendleiterlizenz. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Perfect Games basieren auf dem biopsychosozialen Sportmodell und vereinen körperliche, psychische und soziale Lernziele im spielerischen und sportartübergreifenden Grundagentraining.

Anhand vieler neuer, spannender und einfach umzusetzender Spielideen erfahren Sie, wie neben den klassischen körperlichen Trainingszielen psychologisch wichtige Lernziele (z.B. Volition, Mut und Perspektivenübernahme) sowie soziale Lernziele spielerisch im Grundagentraining Ihrer Gruppen eingebaut und vermittelt werden können.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Wie vermittele und trainiere ich spielerisch soziale Kompetenzen in meiner Sportgruppe?
- Welche Spielformen eignen sich für die Herausbildung von Teamgeist und Fair Play?
- Wie kann ich Kommunikation verbessern und Vertrauen aufbauen?
- Mit welchen Spielformen kann ich die Kinder unterstützen, ihre Impulse zu kontrollieren?

Leitung: Prof. Dr. Sven Schneider, Abteilungsleiter für Kindergesundheit an der Uni Heidelberg



Sportpraxis

Nicole Dreßler
Tel. 0721 1808-35
n.dressler@badischer-sportbund.de
[badischer-sportbund.de/bildung/sportpraxis](https://www.badischer-sportbund.de/bildung/sportpraxis)

Ausbildungen und Fortbildungen der BSJ Nord

Der Bildungskalender der BSJ Nord für 2025 ist fertig und auf der Homepage einsehbar (<https://www.badische-sportjugend.de/bildung/bildungskalender/>). Einige Buchungen sind auch schon bei uns eingegangen, aber wir haben noch Platz in unseren Aus- und Fortbildungen für September bis November!

ONLINE: Prävention sexualisierter Gewalt im Sport – Grundlagen und Sensibilisierung

Die Kurzschulung ist für Trainer*innen, Vereinsvorstände, Betreuer*innen, Eltern und für alle Interessierten konzipiert, die sich dem wichtigen Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ widmen möchten. Es soll aufgezeigt werden, warum das Thema im organisierten Sport Relevanz hat und welche Aufgaben der Verein im Bereich Kinder- und Jugendschutz übernehmen muss.

Inhalte

- Einordnung des Begriffs sexualisierte Gewalt im Sport
- Definition und Formen sexualisierter Gewalt
- Besonderheiten im Sport
- Präventionsarbeit und Bausteine

Termine und Zeitrahmen

Teil 1: Selbstlernphase 15. – 22.09.2025
Teil 2: Online-Meeting 25.09.2025

Zielgruppe: In der sportlichen Jugendarbeit tätige Personen.

Lehrgangsort: online

Kosten: 10,00 EUR

Lizenzhinweis

4 LE für JL, Juleica, ÜL-C Kinder & VM C Aus- und Fortbildung; Freizeitbetreuer*innen-Qualifikation; Zertifikat „Jugendfreundlicher Sportverein“ (in Kombination mit Vertiefungsschulung)

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

Sexualisierte Gewalt ist ein gesellschaftliches Thema und auch der Sport muss sich diesem annehmen. Die Fortbildung ist für Trainer*innen, Vereinsvorstände/Vereinsvorständinnen, Betreuer*innen, Eltern und für alle Interessierten konzipiert. Es soll aufgezeigt werden, wie es im Sport zu Übergriffen kommen kann und welche Aufgaben der Verein im Bereich Kinder- und Jugendschutz übernehmen muss. Die Enttabuisierung des Themas, die Sensibilisierung für sexuell geprägte Situationen und die Vermittlung einer Kultur des aktiven Hinsehens sind Ziele der Veranstaltung.

Inhalte

- Was bedeutet Prävention sexualisierter Gewalt?
- Kinder- und Jugendschutz
- Risikofaktoren im Sport(-verein)
- Wie kann der Verein Schutzmechanismen aufbauen?

Termin und Zeitrahmen

11.10.2025, 09:30 – 17:30 Uhr

Zielgruppe: In der sportlichen Jugendarbeit tätige Personen.

Lehrgangsort: Haus des Sports

Kosten: 20,00 EUR inkl. Verpflegung

Lizenzhinweis

Anerkennung von 8 LE für JL, Juleica, ÜL-C Kinder und VM C und B, Zertifikat „Jugendfreundlicher Sportverein“

ONLINE: Suchtprävention

Die Fortbildung thematisiert die Risiken, die zu einer Suchterkrankung führen können, klärt über bestimmte Suchtmittel wie Alkohol, illegale Drogen, Nahrungsergänzungsmittel und Doping sowie einen pathologischen Medienkonsum auf und skizziert verschiedene Möglichkeiten der Suchtprävention. Die Veranstaltung richtet sich an Trainer*innen, Ansprechpersonen, Vereinsvorstände/-vorständinnen, Betreuer*innen, Eltern und alle Interessierten. Es soll gezeigt werden, wie im Sport Suchterkrankungen erkannt und Handlungssicherheit in einem konkreten (Verdachts-)Fall erlangt werden kann.

Inhalte

- Was sind Suchterkrankungen?
- Wie entstehen Suchterkrankungen?
- Suchtmittel und ihre Auswirkungen auf den Sport: Alkohol, illegale Drogen, Doping, Medienkonsum

Termine und Zeitrahmen

Teil 1: 23.10.2025, 18:30 – 20:00 Uhr
Selbstlernphase zwischen Teil 1 und Teil 2
Teil 2: 20.11.2025, 18:30 – 20:00 Uhr

Zielgruppe: In der sportlichen Jugendarbeit tätige Personen.

Kosten: 20,00 EUR

Lizenzhinweis

Anerkennung von 8 LE für JL und Juleica, Zertifikat „Jugendfreundlicher Sportverein“; JL-Pflichtmodul



Weitere Informationen und Anmeldung

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport – Grundlagen und Sensibilisierung:

<https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizIfVer/default.html?VerNum=2025-0322>

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport:

<https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizIfVer/default.html?VerNum=2025-0314>

Suchtprävention: <https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizIfVer/default.html?VerNum=2025-0316>



Wichtiger Hinweis zu Bezuschussungen von Jugendfreizeiten

Nur Pädagogische Betreuungspersonen mit der erforderlichen Qualifikation können bezuschusst werden. Seit 2024 gelten verschärfte Bedingungen für pädagogische Betreuungspersonen. Diese sind unter Freizeitbetreuer*innen-Qualifikation einzusehen:

https://www.badische-sportjugend.de/files/Zuschuesse/FreizeitbetreuerInnen-Qualifikation_UEbersicht_2022-10-05_NEU.pdf



Motivation im Sportverein: Kinder langfristig begeistern – Teil 2

Die nachhaltige Begeisterung für Sport erfordert ein harmonisches Zusammenspiel von Eltern, Trainer/-innen, das die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ins Zentrum stellt. Klare Prinzipien und eine bewusste Reflexion der eigenen Rolle können dabei helfen, Motivationsprobleme zu vermeiden und Spannungsfelder zu entschärfen.

Empfehlungen für Eltern

• Realistische Erwartungen

Eltern sollten darauf achten, dass ihre Erwartungen dem Alter, den Fähigkeiten und den Interessen ihres Kindes entsprechen. Erfolg sollte nicht ausschließlich an Siegen oder Leistungen gemessen werden, sondern auch an der Freude und dem Engagement.

• Positive Unterstützung

Lob und Anerkennung für Einsatz und Fortschritt, unabhängig vom Ergebnis, stärken das Selbstbewusstsein der Kinder und ermutigen sie, weiterzumachen.

• Eigenständigkeit fördern

Kinder sollten die Freiheit haben, ihre eigene Beziehung zum Sport zu entwickeln. Eltern sollten begleiten, aber nicht dominieren – das Kind sollte entscheiden können, welche Sportart es ausüben möchte.

• Vorbild sein

Eltern, die selbst aktiv sind und eine positive Einstellung zur Bewegung zeigen, können ihre Kinder inspirieren und motivieren.

Empfehlungen für Trainer/-innen

• Individuelle Förderung

Kinder haben unterschiedliche Stärken und Schwächen. Trainer sollten darauf achten, dass jedes Kind gesehen und entsprechend seiner Fähigkeiten gefördert wird, um Über- und Unterforderung zu vermeiden.

• Einbindung in die Gemeinschaft

Eine starke Teamkultur, in der sich jedes Kind integriert und geschätzt fühlt, schafft ein Gefühl der Zugehörigkeit und fördert die langfristige Motivation.

• Spaß als Priorität

Vor allem im Kinder- und Jugendbereich sollte der Spaß an der Bewegung immer im Vordergrund stehen. Ein abwechslungsreiches Training, das

Freude macht, motiviert mehr als reiner Leistungsdruck.

• Klare Kommunikation

Regelmäßige und offene Gespräche mit den Kindern, aber auch mit den Eltern, helfen, Missverständnisse zu vermeiden und ein unterstützendes Umfeld zu schaffen.

Zusammenspiel von Eltern und Trainern

Ein konstruktiver Austausch zwischen Eltern und Trainern ist essenziell. Beide sollten sich bewusst sein, dass sie das gleiche Ziel verfolgen: die sportliche und persönliche Entwicklung des Kindes. Respektvolle Kommunikation und ein gemeinsames Verständnis der individuellen Bedürfnisse des Kindes helfen, Spannungen zu vermeiden und eine optimale Förderung zu gewährleisten. Durch die Umsetzung dieser Prinzipien können Eltern sowie Trainer/-innen die Motivation der Kinder und Jugendlichen nicht nur steigern, sondern sie auch langfristig erhalten – eine wichtige Grundlage für sportlichen Erfolg und persönliche Entwicklung.

Sportpsychologie – mit der SMART-Methode

Ziele setzen

Die **SMART-Methode** ist eine bewährte Technik aus der Sportpsychologie. Sie hilft Ziele klar, realistisch und motivierend zu formulieren. SMART steht für **spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch** und **terminiert**. Indem die Ziele diese Kriterien erfüllen, werden sie greifbar und nachvollziehbar. Gleichzeitig hilft die Methode, Fortschritte sichtbar zu machen, Überforderungen zu vermeiden und Frustrationen vorzubeugen – entscheidende Aspekte, um die Motivation nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Beispiel aus dem Turntraining

Anna, zehn Jahre alt, ist im Turntraining und möchte gerne einen Handstand lernen. Sie hat jedoch Schwierigkeiten, die Position zu halten. Gemeinsam mit ihrem Trainer wird ein SMART-Ziel formuliert.

• Spezifisch

„Anna möchte den Handstand für drei Sekunden frei stehen können.“

• Messbar

Die drei Sekunden werden im Training gezählt, und Fortschritte werden dokumentiert.“

• Attraktiv

„Anna freut sich darauf, den Handstand bei der nächsten Vereinsaufführung vorzuführen und ihren Eltern zu zeigen.“

• Realistisch

„Der Trainer achtet darauf, dass das Ziel ihren Fähigkeiten entspricht. Zunächst übt sie mit Wandhilfe und steigert sich schrittweise.“

• Terminiert

„Das Ziel soll innerhalb der nächsten sechs Wochen erreicht werden.“

Durch diese klare Struktur weiß Anna genau, was sie erreichen möchte und wie sie dorthin kommt. Der Fortschritt wird greifbar: Jede kleine Verbesserung, wie das Halten der Position für eine Sekunde länger, wird zum sichtbaren Erfolg und stärkt ihre Motivation. Der zeitliche Rahmen sorgt dafür, dass Anna genug Zeit hat, ohne überfordert zu sein, während das Ziel attraktiv bleibt – besonders durch die Aussicht, es vor Publikum zu zeigen. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, Ziele klar und realistisch zu formulieren, um die Motivation von Kindern und Jugendlichen langfristig zu fördern. Die SMART-Methode schafft nicht nur Orientierung, sondern gibt auch Eltern und Trainern ein effektives Werkzeug an die Hand, um Kinder gezielt und mit Freude auf ihrem sportlichen Weg zu begleiten.

Durch Rückschläge wachsen

Rückschläge sind im Sport unvermeidbar. Ob es sich um eine Niederlage, einen verpassten Erfolg oder das Gefühl handelt, die eigenen Erwartungen nicht erfüllt zu haben – solche Situationen können für Kinder und Jugendliche herausfordernd sein. Doch wie können sie selbst aktiv daran arbeiten, diese Momente zu bewältigen, ohne gleich aufzugeben?

Ein wichtiger Schritt ist, Rückschläge als Teil des Lernprozesses zu akzeptieren. Niemand wird sofort ein Experte in seiner Sportart, und Fehler oder Niederlagen gehören einfach dazu. Wenn Kinder verstehen, dass auch Profis diese Erfahrungen gemacht haben, können sie besser mit solchen Situationen umgehen. Es hilft, sich daran zu erinnern, dass jede Herausforderung auch eine Gelegenheit bietet, zu wachsen.



Anstatt sich auf das zu konzentrieren, was nicht geklappt hat, sollten Kinder lernen, ihre Fortschritte bewusst wahrzunehmen. Jeder kleine Erfolg – sei es eine gelungene Übung oder ein kleiner persönlicher Fortschritt – zählt und sollte gefeiert werden. Diese positive Einstellung hilft, Frustration zu überwinden und motiviert, weiterzumachen.

Auch das Setzen von neuen, erreichbaren Zielen ist ein hilfreiches Werkzeug. Rückschläge bieten die Möglichkeit, sich selbst zu hinterfragen: Was kann ich verbessern? Welche kleinen Schritte kann ich gehen, um mein Ziel zu erreichen? Der Fokus auf realistische Etappenziele macht große Herausforderungen überschaubar und stärkt die Motivation.

Wichtig ist außerdem, geduldig mit sich selbst zu sein. Es ist normal, dass Entwicklung Zeit braucht und nicht immer linear verläuft. Wer lernt, nach einem Rückschlag ruhig zu bleiben, sich selbst zu reflektieren und weiterzumachen, legt eine wichtige Basis für sportlichen Erfolg und persönliche Stärke.

Durch diese Herangehensweise können Kinder und Jugendliche Rückschläge nicht nur besser verkraften, sondern sie aktiv nutzen, um über sich hinauszuwachsen. Die Fähigkeit, sich selbst zu motivieren und Herausforderungen zu meistern, ist eine wertvolle Kompetenz – im Sport und im Leben.

Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?

Eltern spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Kinder bei der Bewältigung von Rückschlägen im Sport zu unterstützen. Gerade in schwierigen Momenten brauchen Kinder keine zusätzliche Kritik oder Druck, sondern Verständnis und konstruktive Begleitung. Eltern können helfen, Rückschläge als normale und lehrreiche Erfahrungen zu betrachten, die zur Entwicklung ihres Kindes beitragen.

Tipps für engagierte Eltern

• Zuhören statt bewerten

Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind zuzuhören und seine Gefühle wie Enttäuschung oder Frust ernst zu nehmen, ohne vorschnelle Ratschläge zu geben.

• Rückschläge einordnen

Erklären Sie, dass Fehler und Niederlagen ein natürlicher Teil des Lernens sind – selbst für Profisportler.

• Positives hervorheben

Helfen Sie Ihrem Kind, Fortschritte und kleine Erfolge wahrzunehmen, auch wenn das gewünschte Ziel (noch) nicht erreicht wurde.

• Fragen statt Vorschreiben:

Unterstützen Sie Ihr Kind, selbst Lösungen zu finden, z.B. durch Fragen wie: "Was würdest du beim nächsten Mal anders machen?"

• Vorbild sein

Zeigen Sie, wie Sie selbst mit Rückschlägen umgehen, um Ihrem Kind ein positives Beispiel zu geben.

• Druck reduzieren

Vermeiden Sie es, unrealistische Erwartungen zu setzen, und stellen Sie den Spaß und die Freude am Sport in den Vordergrund.

Umgang mit Rückschlägen mit der WOOP-Methode

Die **WOOP-Methode** (Wish, Outcome, Obstacle, Plan) aus der Motivationspsychologie hilft, Ziele trotz Hindernissen zu erreichen. Sie betrachtet nicht nur Wünsche und positive Ergebnisse, sondern bezieht auch potenzielle Hürden mit ein und entwickelt konkrete Lösungen. Durch diese realistische und zugleich optimistische Herangehensweise können Rückschläge zu einer Lernmöglichkeit werden, anstatt die Motivation zu untergraben.

Beispiel aus dem Tennistraining

Lukas, neun Jahre alt, hat Schwierigkeiten, den Aufschlag beim Tennis richtig zu meistern. Trotz mehrerer Trainingsstunden gelingt es ihm nicht, den Ball kraftvoll und präzise ins gegnerische Feld zu schlagen. Er ist frustriert und beginnt, an seinen Fähigkeiten zu zweifeln. Gemeinsam mit seinem Trainer setzt Lukas die WOOP-Methode ein, um motiviert zu bleiben und an seinem Ziel zu arbeiten.

• Wish (Wunsch)

„Lukas möchte den Aufschlag so gut beherrschen, dass er ihn im nächsten Match sicher einsetzen kann.“

• Outcome (Ergebnis)

„Wenn Lukas das schafft, fühlt er sich selbstbewusst und kann stolz auf sich sein. Er freut sich darauf, wie seine Freunde und Familie seinen Fortschritt bewundern.“

• Obstacle (Hindernis)

Lukas hat Schwierigkeiten, die richtige Technik zu kombinieren: Der Schwung des Schlägers ist oft zu langsam, und er wirft den Ball unpräzise.“

• Plan

„Lukas plant, jeden Trainingstag 10 Minuten gezielt an seinem Ballwurf und der Schwungkraft zu arbeiten. Falls er frustriert ist, erinnert ihn sein Trainer daran, dass kleine Fortschritte genauso wichtig sind wie der Enderfolg. Außerdem plant Lukas, sich selbst zu loben, wenn der Aufschlag besser gelingt.“

Durch die WOOP-Methode erkennt Lukas, dass Hindernisse normal sind und keine unüberwindbaren Barrieren darstellen. Mit einem klaren Plan für den Umgang mit diesen Hürden fühlt er sich nicht mehr überfordert, sondern motiviert, weiterzumachen. Die Methode hilft ihm, seinen Fokus zu behalten und auch kleine Fortschritte zu schätzen – etwa einen präziseren Ballwurf oder einen kraftvolleren Schwung.

Ein starkes Fundament – wie Vereine ein positives Sportumfeld schaffen und junge Mitglieder langfristig binden

Die langfristige Integration von Kindern und Jugendlichen in das Vereinsleben ist nicht nur essenziell für die individuelle Entwicklung der jungen Mitglieder, sondern auch für die nachhaltige Zukunft des Vereins. Ein positives Sportumfeld motiviert, stärkt die Bindung an den Verein und fördert die Freude an der sportlichen Betätigung. Damit dies gelingt, können Vereine auf mehreren Ebenen aktiv werden.

• Willkommenskultur etablieren

Neue Mitglieder und ihre Eltern sollten sich von Anfang an wertgeschätzt fühlen. Klare Kommunikationswege, persönliche Begrüßungen und die Vermittlung eines Gemeinschaftsgefühls erleichtern den Einstieg ins Vereinsleben. Kinder, die das Gefühl haben, Teil einer unterstützenden Gemeinschaft zu sein, bleiben langfristig motiviert.

• Individuelle Förderung ermöglichen

Vereine können durch alters- und leistungsgerechte Angebote sicherstellen, dass Kinder we-



Unser Partner **ARAG** informiert

der über- noch unterfordert werden. Dies schafft eine Umgebung, in der sie sich entwickeln können, ohne den Spaß zu verlieren. Besonders wichtig: die Möglichkeit, neue Sportarten auszuprobieren und sich innerhalb des Vereins weiterzuentwickeln.

• **Trainer als Schlüsselpersonen stärken**

Trainer/-innen sind zentrale Bezugspersonen für Kinder und Jugendliche. Vereine sollten daher in die Aus- und Weiterbildung ihrer Trainer investieren – nicht nur in sportfachlicher, sondern auch in sozialer und pädagogischer Hinsicht. Ein guter Trainer erkennt die individuellen Bedürfnisse der Kinder und trägt aktiv zu einem positiven Sporterlebnis bei.

• **Freiräume für Mitbestimmung schaffen**

Junge Mitglieder fühlen sich stärker mit dem Verein verbunden, wenn sie das Gefühl haben, dass ihre Meinung zählt. Dies kann durch Jugendvertretungen, Feedbackrunden oder kreative Projekte wie die Mitgestaltung von Vereinsfesten oder Trainingseinheiten gefördert werden.

• **Erlebnisse außerhalb des Sports bieten**

Gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge, Camps oder Vereinsfeiern stärken das Gemeinschaftsgefühl und schaffen positive Erinnerungen, die emotional an den Verein binden.

• **Vorbildcharakter des Vereins nutzen**

Ein Verein sollte Werte wie Fairness, Respekt, Zusammenhalt und Freude an der Bewegung aktiv vorleben und kommunizieren. Diese Werte prägen nicht nur die sportliche, sondern auch die persönliche Entwicklung der Kinder.

• **Schutz vor Gewalt aktiv gestalten**

Ein sicheres Sportumfeld bedeutet auch, Kinder und Jugendliche konsequent vor jeglicher Form von Gewalt, Übergriffen oder Grenzverletzungen zu schützen. Vereine tragen hier eine große Verantwortung. Dazu gehört, Schutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen, die auf Prävention, Sensibilisierung und klare Handlungsschritte im Verdachtsfall setzen. Die aktive Schulung von Trainer/-innen und ehrenamtlich Engagierten ist ebenso zentral wie die klare Positionierung

gegen jede Form von Gewalt. Eine offene Kommunikationskultur, empathische Ansprechpartner und verbindliche Verhaltensregeln schaffen Vertrauen und helfen, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Damit wird der Verein zu einem Ort, an dem sich alle Kinder und Jugendlichen sicher und respektiert fühlen können.

• **Eltern als Partner einbeziehen**

Eltern können wichtige Unterstützer des Vereins sein, sowohl in organisatorischer Hinsicht als auch bei der Motivation ihrer Kinder. Transparente Kommunikation und regelmäßige Infoveranstaltungen fördern die Zusammenarbeit und das Verständnis für die Vereinsziele. ■



Weitere Informationen

Sportversicherungsbüro beim
Badischen Sportbund Nord
Tel. 0721 957963-0
www.arag-sport.de

Kolumne Querpass – **Gemeinsam geht es besser**



Rund 3.000 Läufer/-innen sind jedes Jahr beim Balingen Firmenlauf am Start. Zwei Runden mit insgesamt rund 5,6 km durch das ehemalige Gartenschau Gelände an der Eyach und die Innenstadt sind zu bewältigen. Die Schnellsten schaffen das in 15 Minuten, andere brauchen fast eine Stunde. Für die meisten hier gilt: dabei sein und Spaß haben in der eigenen Firmenmannschaft.



Das stärkt den Teamgeist und schafft Zusammenhalt. Seit ein paar Jahren sind auch wir dabei, das Ökumenische Laufteam Balingen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK). Zwischen 15 und 30 Läufer stark ist unsere Gruppe jedes Jahr. Als besondere „Firma“ werden wir allein schon wegen unserer farbenfrohen Laufshirts wahrgenommen: „Unterwegs im Auftrag des Herrn“ steht in großen Buchstaben auf dem Rücken. Das sorgt für so manches Schmunzeln, aber auch für viele Gesprächsanlässe. Oft werden wir angesprochen, meist sind es ermutigende und ehrlich interessierte Rückmeldungen: „Toll, dass ihr heute auch mitlauft“, „Wo seid ihr her ...?“

Jesus war zu Lebzeiten mit seinen Jüngern unterwegs. Sie zogen von Dorf zu Dorf und haben dabei die Begegnung mit Menschen in ihren Lebenssituationen gesucht. So haben auch wir vom Ökumenischen Laufteam es uns zur Aufgabe gemacht, mittendrin zu sein, wo viele andere Menschen „auf dem Weg sind“. Der Balingen Firmenlauf bietet uns dafür jedes Jahr im Herbst eine wunderbare Gelegenheit.

Glaube lebt genauso wie der Sport von der Gemeinschaft. Den Teams der verschiedenen Firmen ist anzusehen, wie sehr dieser Lauf sie verbindet und wie viel Freude sie zusammen haben. Wir im

Ökumenischen Laufteam haben uns über die Jahre auch besser kennengelernt und sind zu einer Gemeinschaft geworden.

Glauben und Sport gehen besser, wenn man sie gemeinsam macht. Es tut gut, wenn ich noch jemand an meiner Seite habe. Beim Firmenlauf wird das ganz konkret sichtbar, wenn in der zweiten Runde die Beine schwer und das Atmen mühsam wird. Auch nach dem Rennen ist es gut, jemanden bei sich zu haben, der sich mit mir freut oder mich tröstet, wenn der Wettkampf nicht wie gewünscht verlaufen ist.

In der Bibel steht im Evangelium nach Matthäus: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Im Glauben macht Gott uns zu einer Mannschaft. Das Schöne daran: Alle dürfen mitspielen, die Trainierten und auch die weniger Geübten – genauso wie im Breitensport und auch beim Balingen Firmenlauf.

■ Achim Wicker,

Landesarbeitskreis Kirche und Sport

Große Resonanz bei dezentraler Sportabzeichenprüfer-Schulung in Buchen

Wichtiger Impuls für die Fortbildung im Sportkreis Buchen – Theorie und Praxis eng verzahnt

Am Samstag, den 5. Juli 2025, fand im Stadion und in der Sporthalle des TSV Buchen eine dezentrale Schulung für Sportabzeichenprüfer statt. Insgesamt nahmen 19 engagierte Sportler/-innen an der Veranstaltung teil – neun aus dem Sportkreis Buchen und zehn aus dem befreundeten Sportkreis Tauberbischofsheim. Sie nutzten die Gelegenheit, sich fortzubilden und ihr Wissen aufzufrischen. Mit großem Interesse folgten sie den Ausführungen der beiden Referenten des Badischen Sportbundes Nord (BSB), Herrn Volker Trunk sowie Frau Steffanie Bratan vom Badischen Turner-Bund. Nach einem fundierten Theorieteil, in dem die Grundlagen der Sportabzeichenabnahme und aktuelle Neuerungen – auch im digitalen Bereich – vermittelt wurden, stand die praktische Umsetzung im Mittelpunkt. Im Stadion lag der Fokus auf dem präzisen Messen von Zeiten, Weiten und Höhen. Anschließend wurden in der Sporthalle die vielfältigen Aufgaben eines Prüfers anschaulich dargestellt und diskutiert.

Volker Trunk ging dabei besonders auf die vier grundlegenden Anforderungsbereiche des Deutschen Sportabzeichens ein: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Mit fundiertem Fachwissen erläuterte er zudem das Laufen mit Flugphase, die Bedeutung der ermüdungswiderstandsfähigen Belastung sowie typische Fehlerbilder und praktische Korrekturmöglichkeiten – praxisnah und gut verständlich vermittelt. Die Prüfergruppe wurde zusätzlich durch Roland Schwarz, Stützpunktleiter des Deutschen Sportabzeichens im TSV Buchen, unterstützt. Mit viel Erfahrung und Engagement begleitete er die praktischen Einheiten in allen Disziplinen und gab den Teilnehmenden zahlreiche praxisbezogene Tipps, wie die Abnahme effizient und regelkonform gestaltet werden kann.



Die Teilnehmer/-innen. Fotos: SK BU

Verantwortlich für die Organisation der Veranstaltung war Helmut Ebert, Sportabzeichen-Obmann im Sportkreis Buchen. Unterstützt wurde er von Susanne Süssenbach von der Geschäftsstelle des Sportkreises Buchen, über die die Anmeldungen und die gesamte Planung für diesen Tag organisiert wurden. Die Veranstaltung war Teil der dezentralen Fortbildungsinitiative des BSB Nord, die im Sportkreis Buchen erstmals in dieser Form umgesetzt wurde.

Bernd Süssenbach, erster Vorsitzender des Sportkreises Buchen, nutzte die Gelegenheit, um seine zukünftigen Pläne vorzustellen: „Solche Schulungen sollen künftig regelmäßig stattfinden, um den Erhalt von Übungsleiterlizenzen zu vereinfachen und ehrenamtliche Trainer gezielt zu unterstützen. Gleichzeitig möchten wir auch Funktionären und Nachwuchskräften im Ehrenamt praxisnahe Weiterbildungsmöglichkeiten bieten.“ Gemeinsam mit dem BSB Nord werden derzeit weitere Bildungs-

formate vorbereitet. Der offizielle Start dieser neuen Fortbildungsinitiative ist für das Frühjahr 2026 geplant.

Die Veranstaltung am vergangenen Samstag war ein gelungener Auftakt für diesen neuen Weg im Sportkreis Buchen – praxisnah, gut organisiert und mit klarer Perspektive für die Zukunft. Die befreundeten Sportkreise Buchen und Tauberbischofsheim werden auch bei zukünftigen Fortbildungsangeboten eng zusammenarbeiten, um die Sportabzeichenabnahme vor Ort weiter zu stärken und neue Prüfer und Übungsleiter gezielt zu fördern.

Ein besonderer Dank geht an die Stadt Buchen, die die Nutzung des Stadions ermöglichte, sowie an den TSV Buchen für die Bereitstellung der TSV-Stadtsporthalle und des Sportheims. Ein herzliches Dankeschön gilt in diesem Zusammenhang auch Bernd Grimm Abteilungsleiter der Sparte Fußball für seine Unterstützung.



Die Sportpraxis wird durch informative Theorieeinheiten unterstützt.



Aktivität während der Fortbildung fördert das Verständnis.

Spvgg Oberhausen mit BSB.Zukunftspreis 2025 ausgezeichnet

Die Spielvereinigung 1920 Oberhausen hatte schon mal sportlich erfolgreichere Zeiten erlebt. Der Monoverein ist als Vizemeister der Verbandsliga Nordbaden 2005 und 2006 gleich zweimal in der Relegationsrunde am Aufstieg in die Amateuroberliga Baden-Württemberg gescheitert. Heute wird in dem Traditionsverein, der nur Fußball im Angebot hat, Erfolg unter anderen Vorzeichen definiert. Tabellenstand und Spielklasse sind dabei weniger maßgebend als gesellschaftliche Verantwortung und die Vermittlung von Werten.

Diesen Paradigmenwechsel hat auch der Badische Sportbund Nord (BSB) durch die Verleihung des Zukunftspreises 2025 honoriert. BSB-Präsident Gert Rudolph konnte den Preis beim Sportbundtag im Wieslocher Palatin-Kongresszentrum an die Vereinsvertreter Michael Scherer und Frank Rathnau übergeben. Ausgezeichnet unter den 19 Bewerbern wurden auch der TSV Jöhlingen und der TSV Ofternheim. Bereits im vergangenen Jahr wurde die Spielvereinigung Oberhausen als einer von deutschlandweit nur drei Vereinen für eine Pilotförderung der Deutschen Sportjugend ausgewählt. Thema des moderierten Prozesses war „Demokratiebildung in Vereinen“.

In der Bewerbung für den Zukunftspreis 2025 hat Dominik Weinlein ausgeführt, dass durch verschiedene Maßnahmen wie Kampagnen gegen Drogen



BSB-Präsident Gert Rudolph (l.) überreichte beim Sportbundtag in Wiesloch den Zukunftspreis 2025 an Michael Scherer (mit Urkunde) und Frank Rathnau (mit Blumenstrauß) von der Spvgg Oberhausen. Foto: H. Pfeifer

und Mobbing, aber auch durch die Integration geflüchteter Kinder und Jugendlichen die Resilienz der Nachwuchsspieler gegen „schlechte“ Einflüsse gestärkt werden sollte. „Als zertifizierter jugendfreundlicher Fußballverein sehen wir dies als unsere Pflicht an.“, bestätigt Weinlein und ergänzt: „Ziel sei die Schärfung der Sichtweise der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren in Bezug auf demokratische Werte, um sie vor extremistischen Einflüssen zu schützen.“

Bei einem Workshop der Vorstandschaft mit den Jugendspielern wurden Barrieren ab- und Vertrauen aufgebaut. Kommuniziert wird über einen Whats App-Kanal, der die Helferfindung für Vereinsveranstaltungen erleichtert und auch Jugendliche anspricht. Der von der Himmelseher Sportversicherungen ausgelobte Zukunftspreis des Badischen Sportbundes Nord wurde für die drei Vereine mit jeweils 2.500 Euro honoriert.

■ Kurt Klumpp

Jugend trainiert für Olympia – Grundschule: Fußballspaß im Main-Tauber-Kreis

Sportjugend als Kooperationspartner der Veranstaltung

Am Freitag, dem 4. Juli 2025, war auf dem Fußballplatz in Werbach ordentlich was los! Rund 300 begeisterte Schüler/-innen aus 29 Grundschulen – von Wertheim bis Creglingen – kämpften beim Kreis-Schulfußballturnier im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia um Tore, Teamgeist und Fair-play.

Organisiert wurde das Turnier in enger Zusammenarbeit zwischen dem staatlichen Schulamt, der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis und enga-

gierten Lehrkräften und Vereinsvertretern aus der Region. Die Sportjugend brachte nicht nur organisatorische Unterstützung ein, sondern auch Materialien, Helfer/-innen und jede Menge Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendsport.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg – sportlich, organisatorisch und menschlich. Neben spannenden Spielen stand vor allem der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Die teilnehmenden Teams zeigten großen Einsatz, spielerisches Talent und gegenseitigen Respekt auf und neben dem Platz.



Foto: Sportjugend TBB

MOBILITÄT auf dem Lande – LEADER-Projekt erfolgreich durchgeführt

Der Sportjugend-Förderverein fördert und unterstützt ein Jugendbildungsnetzwerk zwischen Kindergärten, Schulen, Behinderteneinrichtungen und Vereinen im Main-Tauber-Kreis. Als Träger eines Service- und Beratungscenters für ehrenamtliche Mitarbeiter im Jugendsport ist er ein wichtiger und unverzichtbarer Partner sowie Bindeglied für die Entwicklung junger Menschen in der Vereinslandschaft des Main-Tauber-Kreises.

Der kreisweit zuständige Verein und die Sportjugendorganisationen im Main-Tauber-Kreis wissen, dass großräumige Netzwerke, Servicecenter und Kooperationen wichtige Bausteine sind, die Bildungs- und Entwicklungschancen junger Menschen im Landkreis dauerhaft zu verbessern.

Durch den demographischen Wandel bedingt (weniger Jugendliche) und sicherlich auch aus finanziellen Gründen (Kostendruck) können sich die Vereine und Verbände im Main-Tauber-Kreis keine eigenen Kleinbusse mehr leisten, die zum Transport von Kindern und Jugendlichen aber mehr denn je unverzichtbar sind. Für die Vereine im Main-Tauber-Kreis der LEADER-Gebieten Badisch-Franken und Hohenlohe-Tauber leistet der Sportjugend-Förderverein hier Hilfestellung falls möglich.

Aus den genannten Gründen hat der Sportjugend-Förderverein Main-Tauber e.V. bei den LEADER-Aktionsgruppen Badisch-Franken und Hohenlohe-Tauber im Jahr 2024 einen gebietsübergreifenden Antrag für das Projekt „Mobilität auf dem Lande“ eingereicht. Nach monatelanger Vorbereitung und vielen weiteren Arbeitsschritten ist es nun gelungen, den neuen Ford Transit nun im Sommer 2025 zu präsentieren.



V.l.: Die beiden Freiwilligen Leo Geldbach und Erik Schultheiß, Volker Silberzahn, Vorsitzender des SK MGH und des Sportjugend-Fördervereins Main-Tauber e.V., Alfred Beetz, Vorsitzender LEADER Badisch-Franken, Benjamin Högele, LEADER Hohenlohe, Heike Schultheiß und Michael Geidl als Vertreter der LEADER Kulissen. Foto: Lorenz Volk

Alfred Beetz, 1. Vorsitzender des Regionalentwicklung Badisch-Franken e.V., und Benjamin Högele von des Regionalentwicklung Hohenlohe-Tauber e.V. überreichten im Namen beider LEADER-Aktionsgruppen die offizielle LEADER-Plakette an Volker Silberzahn, den Sportjugend-Förderverein-Vorsitzenden.

Die Besonderheit des LEADER-Projekts ist die Herkunft der Zuschussmittel. Die Förderung besteht aus EU-Mitteln und einer öffentlicher nationaler Kofinanzierung. Die öffentliche Kofinanzierung in Höhe von rund 10.500 € erfolgte durch die beteiligten Kommunen Grünsfeld, Assamstadt und Tauberscheidheim sowie durch die Sparkasse Tauber-

franken. In Summe erhält das Projekt eine Zuschusssumme von rund 23.000 €.

Ohne die Unterstützung des Sportjugend-Fördervereins und der Sportjugenden wären viele Projekte und Maßnahmen in der überfachlichen Jugendarbeit hier im ländlichen Raum nicht möglich.

Der Sportjugend-Förderverein bedankt sich bei allen Kofinanzierern des Projektes und vor allem bei den Geschäftsstellen der LEADER-Kulissen Badisch-Franken und Hohenlohe-Tauber für die hervorragende Hilfestellung. Ohne deren Unterstützung hätte dieses Projekt nicht verwirklicht werden können.

■ Michael Geidl

TV Königshofen 1882 e.V. – TV Jugendfreizeit im Hornbacher Tal

Endlich wieder zelten – die Jugendfreizeit des Turnverein Königshofen stand im Terminkalender. Die Tage unter freiem Himmel standen unter dem Motto „Die alten Römer“ und boten die Möglichkeit, viel über deren Kultur zu lernen und zahlreiche spannenden Abenteuer zu erleben.

Los ging es mit der Abfahrt an der TV-Halle in Königshofen, von wo aus der Bus alle Teilnehmer ins Hornbacher Tal bei Walldürn brachte. Dort sorgten die Betreuer, die bereits am Vortag am Zeltplatz angekommen waren, für lustige Kennenlernspiele. Der kleine Bach war eine besondere Attraktion und die Gelegenheit genutzt einen Staudamm zu bauen. Um die einzelnen Zelte zu repräsentieren, such-

ten sich die Kids entsprechende Namen aus und bastelten Zeltfahnen. Trotz eines regnerischen Abends, konnte der Tag mit einem leckeren Abendessen und mit Singen am Lagerfeuer abgeschlossen werden.

Auch der zweite, sehr regnerische Tag änderte nichts an der heiteren Stimmung auf dem ganzen Zeltplatz. Es gab die Möglichkeit sich mit dem Basteln von Schmuck in Form von Armbändern die Zeit zu vertreiben. Schließlich lockerten sich die Wolken auf, und gemäß dem Lagerthema entstanden mit viel handwerklichem Geschick und Teamarbeit zwei beeindruckende Streitwagen, die die ganze Woche über für staunende Blicke sorgten.

Die Tischtennisplatte, ein begehrter Treffpunkt, sorgte für Abwechslung und so mancher Schmetterball wechselte die Seiten. Auch Federball und das Köpp-Turnier brachten die Kinder zusammen und ließen keine Langeweile aufkommen.

Das Ziel des diesjährigen Ausflugstags war der Limes, was beim Thema Römer ein Muss ist! Hier wurde die Geschichte lebendig, nachdem man das antike Bauwerk selbst zu Gesicht bekommen hatte. Das Römerbad bot ebenfalls die Möglichkeit, sich in das damalige Leben hineinzusetzen. Nach einer Führung wurden „römische“ Leckereien angeboten. Wieder auf dem Zeltplatz angekommen, gab es nach einem langen Fußmarsch für alle als Stär-

kung Schnitzel und Gemüse. An den Abenden sorgte die Nachtwache dafür, dass die gemeinsam aufgestellte Lagerflagge sicher blieb – und so konnte kein Überfallteam die Flagge stehlen.

Schließlich kam das Römer-Thema bei den kreativen Römerspielen zu seinem Höhepunkt. In verschiedenen Disziplinen wie dem Speerweitwurf oder dem Gladiatorenkampf konnten sich die Jungs und Mädchen untereinander messen und Punkte für die anschließende Siegerehrung sammeln. Der Teamgeist kam im darauffolgenden Hindernislauf zum Tragen. Hier mussten sich die Teilnehmer – und auch ein Betreuersteam – auf einen kniffligen Parcours begeben, und diese gemeinsam so schnell wie möglich absolvieren.

Bei der berühmten Lagerdisco konnte der Tag mit gemeinsamem Feiern erfolgreich abgeschlossen werden. Zum Schluss hieß es noch einmal: „Anpacken!“, als die Zelte gemeinsam abgebaut wurden und man sich langsam auf die Abreise vorbereitete. Nach dieser besonderen Woche konnten



Von Bäumen geschützt, an einem kleinen Bach gelegen, standen die Zelte des TV-Zeltlages. Foto: TV Königshofen

am Abholtag wieder alle zusammen mit den Eltern Gegrilltes genießen und das Lager gemeinsam ausklingen lassen. Das Betreuersteam zeigte sich zufrieden: „Trotz anfänglich regnerischem Wetter, meinte es der Wettergott doch noch gut mit uns“ meinte Martin Frank, Lagerleitung. Auch die Essensversorgung klappte hervorragende und das Küchenteam bekam stets viel Lob von den Kindern.

Rund um eine tolle Sache – für die das große Zeltlager-Team sich ehrenamtlich für die Jugend des Turnverein Königshofen engagierte.

Dem Thema „Die alten Römer“ entsprechend wurden von den Kids zwei Streitwagen gebastelt, was viel Geschick forderte.

Martin Michelbach und Christian Sack erhalten hohe Ehrungen

Große Verdienste im Nachwuchsbereich

Die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern, sie teilweise vom Smartphone oder dem Fernseher „abzuholen“ und ihnen eine altersgerechte und gesundheitlich wertvolle Entwicklung zu ermöglichen, gehört zu den Zielen vieler Sportvereine, die sich in diesen Bereichen engagieren. Beim Fußball – und ganz besonders beim SV Königshofen – ist diese Arbeit darüber hinaus Bestandteil des Erhalts des seit Jahren erreichten Standards, nämlich, den Nachwuchs für die Seniorenmannschaften durch möglichst viele „Eigengewächse“ zu generieren. Dafür braucht es gut ausgebildete, engagierte und erfahrene Trainer und Betreuer.

Der SV Königshofen steht seit vielen Jahren, auf Grund seiner zahlreichen Aktivitäten auf und neben dem Sportfeld, auch im Blickfeld der Badischen Sportjugend (BSJ). Projekte im In- und Ausland, Spendenaktionen für Tafelläden, Schulen oder im Rahmen von Inklusionsmaßnahmen, wurden ebenso positiv festgehalten, wie die Schaffung von FSJ-Stellen oder Freizeitaktionen mit den Kindern und Jugendlichen. Hinter diesen Angeboten stehen selbstredend auch Namen und damit Personen, die ihre Freizeit einbringen und sich ehrenamtlich der Jugendarbeit verschrieben haben.

Michael Geidl, Sportkreisjugendreferent des Bezirks Main-Tauber, war es vorbehalten, zwei im-



V.l.: Michael Geidl, Sportkreisjugendreferent, Dr. Lukas Braun, Bürgermeister, Martin Michelbach (Gold), Christian Sack (Bronze) und Herbert Bieber, SVK-Vorsitzender. Foto: SV Königshofen

mer wieder genannten Funktionären des SV Königshofen die entsprechende Anerkennung und Würdigung der BSJ zukommen zu lassen. Christian Sack (BSJ-Ehrenauszeichnung in Bronze) erhielt die Auszeichnung quasi als Abschluss seiner Jugendtrainertätigkeit. Er wird dem SVK in anderer Funktion weiter eine wichtige Stütze bleiben und seinen guten Draht zu den Kindern und Jugendlichen ebenso einsetzen, wie seine Begeisterungs- und Motivationsfähigkeit. Zu Martin Michelbach (BSJ-Ehrenauszeichnung in Gold), so Geidl, brauche man nicht viel zu sagen. Jeder kennt ihn als Sportlichen

Leiter des SV Königshofen, jeder kennt die von ihm initiierten sozialen Aktionen, den Kampf gegen Drogen- und Alkoholmissbrauch, aber auch gegen Rassismus durch Aufklärungsarbeit und eigenes Vorbild. Schon vor 40 Jahren war er selbst als Jugendtrainer aktiv und koordiniert, organisiert – und, was Geidl besonders wichtig war – motiviert Eltern und ehemalige aktive Spieler, sich für die Jugendarbeit zu engagieren. Für Michael Geidl sind Christian Sack und Martin Michelbach echte Vorbilder, die die Badische Sportjugend gerne entsprechend würdigt.

Ein gelungener Abend mit dem guten Ton der Polizei

Benefizkonzert: Mehr als 7.000 Euro für Sucht- und Gewaltprävention

Das Landespolizei-Orchester Baden-Württemberg hat am vergangenen Donnerstag ein Benefizkonzert im Kloster Bronnbach gespielt. Dabei wurden Spenden von mehr als 7.000 Euro für die Arbeit des Fördervereins Aktionskreis Sucht- und Gewaltprävention, Sicherheit und Gesundheitsförderung im Main-Tauber-Kreis e.V. (Förderverein AKS) gesammelt. Die Sportjugend ist seit vielen Jahren auch in diesem Verein in der Vorstandschaft vertreten und war auch an diesem Abend vor Ort dabei. Die mehr als 380 Besucher/-innen im voll besetzten Kreuzgang-Innenhof waren von dem vielfältigen Programm mit Klassik, Pop, Filmmusik und Jazz rundum begeistert und spendeten zum Abschluss Standing Ovations. Vor Beginn des Konzerts wurden vom Team des Klosters noch eifrig zahlreiche Stühle herbeigetragen, bis jeder einen Platz gefunden hatte. „Es ist schön, dass so viele Menschen zusammengekommen sind, um gemeinsam ein musikalisches Highlight zu erleben und gleichzeitig Gutes zu tun. Denn nicht vieles macht mehr Freude, als das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden“, sagte Landrat Christoph Schauder als Vorsitzender des Fördervereins AKS. Er dankte insbesondere der Sparkasse Tauberfranken, der Volksbank Neckar Odenwald Main Tauber eG sowie dem Stadtwerk Tauberfranken, welche das Benefizkonzert finanziell unterstützt hatten. Wie Polizeivizepräsident Markus Geistler betonte, spiegelt sich die



„Der gute Ton der Polizei“ machte seinem Namen an diesem Abend wieder alle Ehre und bot eine vielfältige Reise durch die Musikgeschichte, von Klassik über Pop und Filmmusik bis Jazz. Foto: Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Christoph Obel

Qualität der Polizeiarbeit auch beim Landespolizei-Orchester wider. Die Polizeifamilie steht zusammen und unterstützt gerne gute Zwecke wie die Arbeit des Fördervereins AKS. Chefdirigent Professor Stefan R. Halder stellte das Orchester mit Musiker/-innen aus 17 Nationen vor. Das äußerst vielfältige Programm gipfelte schließlich in der „Jazzsuite 9/6“ von Tobias Becker, einer eindrucksvollen Auftragskomposition für das Landespolizei-Orchester. Der Radetzky-Marsch bildete die vom Publikum eingeforderte Zugabe. Hier durfte ein ganz junger „Nachwuchs-Dirigent“ aus Kilsheim gemeinsam mit Professor Halder das Orchester anleiten. Mit den gesammelten Spenden wird der Förderverein AKS

Projekte und Maßnahmen unterstützen, die Kinder gegen Gewalt, Mobbing und Sucht schützen sollen. Hierzu zählen zum Beispiel erlebnispädagogische Projektstage in einem Waldseilgarten und ein Präventionstheater mit Schauspielern, die selbst einmal abhängig waren und aus erster Hand von ihren Erlebnissen berichten können. Viele Schulen wenden sich an den AKS und beantragen dort eine finanzielle Unterstützung ihrer Präventionsangebote.

Weitere Infos sind unter www.main-tauber-kreis.de/praeventionspartnerschaft verfügbar.

■ Markus Moll, Landratsamt Main-Tauber-Kreis

Sportjugend Main-Tauber brachte die Schule im Schloss Unterschüpf in Schwung

Tolle sportliche Leistungen der Klasse 1 bis 4

Was vor zwei Jahren begann fand nun seine erfolgreiche Fortführung. Gleich nach Schulbeginn um 8.30 Uhr ging es los mit einem gemeinsamen Warm-Up. Die morgendliche Kühle tat allen gut und so machten alle Kinder aus der Schule im Schloss Unterschüpf Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum – Förderschwerpunkt Sprache unter Anleitung der Freiwilligen, fleißig Hampelmänner und Dehn-Übungen sowie kommunikative Laufspiele. Geleitet wurde die ganze Aktion von den Lehrkräften der Schule im Schloss Unterschüpf. Dabei wurde das ganze Geschehen von einem Team der Sportjugend aus dem Main-Tauber-Kreis mit vorbereitet, geplant und koordiniert. Im Anschluss erklärten die Verantwortlichen die Stationen. Zum besseren Verständnis wurden den Kindern die Übungen auch praxisnah vorgemacht. Danach verteilten sich die anderen Verantwortlichen an die verschiedenen



Foto: Sportjugend TBB

Stationen. Selbstverständlich wurde jedes Kind bei allen Stationen angefeuert, was jedes Kind motivierte. Also gingen die Kinder bestens vorbereitet an die vier Stationen und meisterten einen Hürdenlauf, Sprung-, Sprint-, Ausdauer- und Wurfdisziplinen sowie einen Biathlon mit Dosenwerfen und Medizinball stoßen mit Bravour. Im Vordergrund standen vor allem das Soziale Miteinander, die Kom-

munikation und die Teamfähigkeit. Das Miteinander machte allen Spaß und es zeigte sich wieder einmal, dass Sport verbindet und eine gemeinsame Sprache spricht. Somit war es für alle ein gelungener Tag und die Kinder erinnerten sich an einen ereignisreichen Tag, der mal ganz anders als der übliche Schulalltag war.

Bewegung, Spaß und strahlende Kinderaugen: „hüpf“-Indoorspielplatz begeistert

Ein Vormittag voller Energie, Lachen und Bewegung: Unter dem Motto „Mit Spaß in Bewegung kommen“ fand am 28. Juni 2025 in der Sporthalle im Benckiserpark ein buntes Bewegungsangebot im Rahmen des Projekts „hüpf“ statt. Von 09:00 bis 12:30 Uhr hatten Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren die Möglichkeit, sich auf einer kreativ gestalteten Gerätelandschaft des Sportkreises Pforzheim Enzkreis e.V. auszutoben.



Die abwechslungsreichen Bewegungsstationen luden zum Klettern, Balancieren, Hüpfen und Entdecken ein – alles unter pädagogischer Anleitung und in einem geschützten Rahmen. Das Ziel: Kindern auf spielerische Weise Freude an Bewegung zu vermitteln und gleichzeitig ihre motorische, sprachliche und kognitive Entwicklung zu fördern.

Das Projekt „hüpf“ richtet sich an Kindertagesstätten in Pforzheim und dem Enzkreis und bietet regelmäßig kostenfreie Gesundheits- und Bewegungsangebote für Kinder zwischen drei und sechs Jahren an.



ren an. Dank der großzügigen Unterstützung durch verschiedene Stiftungen und Sponsoren kann das Projekt den Kitas ohne finanzielle Belastung zur Verfügung gestellt werden. Unterstützt wird „hüpf“ von:

- AOK Nordschwarzwald
- Rotary Club Pforzheim Schloßberg
- Jolanda Rothfuß Stiftung
- Sparkasse Pforzheim Calw
- Erste Bürgerstiftung Pforzheim-Enz
- Swiss Life Select

Die Ziele des Projekts reichen weit über den Spaß an der Bewegung hinaus: Es geht um die frühzeitige

Gesundheitsförderung, die Stärkung der Alltagsmotorik, die Verknüpfung von Bewegung mit kognitivem Lernen und die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund durch gemeinsames Sporttreiben.

Der Aktionstag war ein voller Erfolg – sowohl für die Kinder als auch für die begleitenden Familien. Der Sportkreis dankt allen Partnern, Unterstützern und Helfer/-innen, die diesen bewegten Tag möglich gemacht haben, und freut sich auf viele weitere „hüpf“-Momente in den Kindertageseinrichtungen der Region.

„Schwimmzwerge“ in den Pfingstferien – Wichtiger Beitrag zur Schwimmförderung

In den Pfingstferien fand das Projekt „Schwimmzwerge“ erfolgreich im Fritz-Erler-Bad in Pforzheim statt. In drei Kursen konnten insgesamt 45 Kinder im Vorschulalter erste Erfahrungen im Wasser sammeln. Geleitet wurden die Kurse von erfahrenen Übungsleiter/-innen des SSC Sparta Pforzheim, unterstützt durch engagierte FSJ'ler des Sportkreises Pforzheim Enzkreis.

Das Projekt wird großzügig von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg sowie der Wiedeking Stiftung Stuttgart unterstützt – ohne diese Fördermittel wäre die Durchführung nicht möglich.

Ziel des Projekts ist es, Kindern spielerisch die Angst vor dem Wasser zu nehmen und sie behutsam an

das Schwimmen heranzuführen. Gerade in jungen Jahren ist es entscheidend, dass Kinder eine sichere Wassergewöhnung erleben und erste Grundtechniken im Schwimmen erlernen – als Basis für weiterführende Schwimmbildung und vor allem als Beitrag zur Unfallprävention.

In einer Zeit, in der immer weniger Kinder sicher schwimmen können und Bewegungsmangel im Alltag zunimmt, leisten Projekte wie „Schwimmzwerge“ einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung, Sicherheit und Persönlichkeitsentwicklung. Schwimmen stärkt nicht nur die Muskulatur und Koordination, sondern fördert auch das Selbstvertrauen und soziale Miteinander in der Schwimmgruppe.

Ausblick auf die Sommerferien:

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Wartbergbads wird das Projekt in den Sommerferien 2025 fortgeführt. Geplant sind zehn Kurse im Wartbergbad, bei denen erneut zahlreiche Kinder von qualifizierten Übungsleiter/-innen aus unseren Schwimmvereinen betreut werden. Die Kurse richten sich an Vorschulkinder und sollen ihnen die Möglichkeit bieten, sicher und mit Freude den Weg zum Schwimmen zu beginnen.

Ein herzlicher Dank gilt den Übungsleiter/-innen sowie den FSJ'lern, die mit viel Engagement und Fachwissen den Pfingstkursen Leben eingehaucht haben. Ihre Arbeit ist ein wertvoller Beitrag zur Schwimmförderung in der Region.

Kleine Athleten, große Momente – die Schulfest Sportabzeichen in Heidelberg

Von Mai bis Juli war es endlich wieder so weit: Auf den Sportplätzen in ganz Heidelberg gingen **unsere Schulfest Sportabzeichen** in die nächste Runde. Insgesamt **18 Grundschulen** nahmen in diesem Jahr mit ihren Schüler/-innen an unserer Sportveranstaltung teil. In enger Zusammenarbeit mit den Heidelberger Sportvereinen ermöglichen wir den Kindern bei diesem Fest nicht nur das Absolvieren des **Deutschen Sportabzeichens**, sondern durch Zusatzstationen auch erste Einblicke in spannende Sportarten wie Rugby, Fechten oder Volleyball. So können die Schüler/-innen neue Bewegungsformen – und vielleicht sogar ihre sportliche Leidenschaft entdecken.



Tauziehen für die Erstklässler. Fotos: SK HD



Die Zweitklässler an der Startlinie für den 30m Sprint.

Dieser Vormittag stellt für viele der Kinder aber auch den ersten Einstieg in die Welt der Kinderleichtathletik dar. Im Vordergrund stehen dabei nicht nur die sportlichen Leistungen, sondern vor allem auch der Mut, das Gemeinschaftserlebnis und die Freude an der Bewegung.

Ob beim 30m oder 50m Sprint, Weitsprung, Weitwurf oder dem 800-Meter-Lauf – überall war die Begeisterung zu spüren. Ergänzend zu den eben genannten klassischen Wettbewerben erweitern die Disziplinen Standweitsprung und Seilspringen das sportliche Angebot für die Kids. Sie bieten ihnen zusätzliche Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten in den Bereichen Kraft und Koordination weiterzuentwickeln und so ihre individuelle Wertung für das Sportabzeichen zu verbessern. Je nach erbrachter Leistung wird diese dann in den Stufen Bronze,

Silber oder Gold bewertet. Die Anforderungen sind dabei altersgerecht gestaffelt, sodass die Kinder faire Chancen auf ein gutes Abschneiden haben. Um ein Sportabzeichen zu erhalten, muss dabei in jedem der vier Bereiche: Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination mindestens Leistungen auf dem Bronze-Niveau erzielt werden und zusätzlich der Schwimmnachweis des Kindes vorgezeigt werden.

Und wer noch nicht ganz so weit ist? Kein Problem! Für die meisten der Erstklässler gibt es liebevoll gestaltete Spiel- und Bewegungsstationen, die langsam an klassischen Disziplinen der Leichtathletik heranführen sollen. Was dieses Projekt besonders macht, ist aber auch die großartige Unterstützung der Eltern: Mamas und Papas stehen an den Sta-

tionen, feuern an, messen Zeiten, zählen Sprünge und sind oft selbst genauso aufgeregt wie die Kinder selbst.

Insgesamt haben in diesem Jahr fast **3.000 Kinder** an unseren Schulfestsportabzeichen teilgenommen, wovon sich viele über ihr bestandenes Sportabzeichen freuen können.

Doch noch viel wertvoller als jede Urkunde ist die Stimmung auf dem Sportplatz: Überall sieht man lachende Gesichter, gegenseitige Anfeuerung und Kinder, die stolz auf ihre Leistungen sind. Die große Beteiligung und der Enthusiasmus zeigen, wie viel Spaß Sport machen kann und vor allem auch, wie wichtig gemeinsame Bewegung für das Schul- und Gemeinschaftsleben ist. ■

Heidelbergs Jugendsportlerinnen und -sportler des Jahres 2024 ausgezeichnet

Schwimmerin Noelle Benkler (SV Nikar Heidelberg), Ringer Robert Gleim (AC Germania Rohrbach) und ein Zweier-Juniorinnen-Team Rudern der RG Heidelberg 1898: Das sind Heidelbergs Jugendsportlerin, Jugendsportler und Jugendteam des Jahres. Bei der Jugendsportlerehrung der Stadt Heidelberg, der Stadtwerke Heidelberg und des Sportkreises Heidelberg am Freitag, 11. Juli 2025, im Fritz-Grunewald-Stadion wurden insgesamt rund 300 Heidelberger Nachwuchssportler/-innen geehrt, die im vergangenen Jahr Erfolge bei Kreis-, Bezirks-, Landes- und Deutschen Meisterschaften



V.l.: Gert Bartmann, Leiter des Sportamtes, Lilia Reinhardt (3. Platz Jugendsportlerin des Jahres), Noelle Benkler (Jugendsportlerin des Jahres), Luna Zimmermann (2. Platz), Oberbürgermeister Eckart Würzner und Dr. Peter Schlör, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg. Fotos: Dittmer, Stadt Heidelberg

oder auch bei europaweiten und internationalen Turnieren gefeiert hatten. Auch die sportlichsten Grundschulen und weiterführenden Schulen erhielten eine Auszeichnung.

Jugendsportlerin des Jahres 2024: Noelle Benkler (SV Nikar)

Die Jugendsportlerin des Jahres, Noelle Benkler vom SV Nikar Heidelberg, freute sich 2024 über zahlreiche Top-Platzierungen: Bei den deutschen Jahrgangsmeisterschaften gewann die Schwimmerin den 1. Platz über 400 Meter Lagen, über 200 Meter Lagen und Rücken und wurde Fünf-



Heidelberg's Kinder- und Jugendsportler wurden für ihre beachtlichen Erfolge und Leistungen des Vorjahres ausgezeichnet. Foto: Stadt Heidelberg

ter bei der Junioren-Europameisterschaft über 400 Meter Lagen.

Luna Zimmermann – Jugendsportlerin des Jahres 2023 – erreichte diesmal den 2. Platz bei der Jugendsportlerehrung. Die Kunstturnerin von der KTG Heidelberg wurde unter anderem Erste bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften der Altersklasse 13 Jahre und belegte jeweils den 1. Platz bei den Jugendmeisterschaften im Mehrkampf, Bodenfinale, Sprungfinale und Barrenfinale.

Auf den 3. Platz wählte die Jury Lilia Reinhard vom Gehörlosen-Sportverein Heidelberg: Sie wurde Jahrgangsmeisterin bei der Deutschen Gehörlosen-Meisterschaft über 100 Meter Lagen und Brust sowie über 50 Meter Kraul und Brust.

Jugendsportler des Jahres:

Robert Gleim (AC Germania Rohrbach)

Der Jugendsportler des Jahres, Ringer Robert Gleim vom AC Germania Rohrbach, feierte 2024 den 1. Platz bei der U14 Deutschen Meisterschaft sowie bei der Deutschen Meisterschaft Schüler.

Auf den 2. Platz bei der Jugendsportlerehrung wählte die Fachjury – wie im Vorjahr – Pierre Ederer vom

JSC Heidelberg Rhein-Neckar: Der Judoka erreichte beim Europacup U21 in Berlin den 1. Platz, den 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft U21 und den 5. Platz bei der Europameisterschaft U21.

Dritter wurde – wie im Vorjahr – Leichtathlet Philippe Zierlein von der TSG Rohrbach: In der Disziplin Kugelstoßen wurde er Erster bei den Baden-Württembergischen Hallen-Finals U18 sowie bei den BLV-Hallenmeisterschaften U18. Im Diskuswurf holte er den Titel Süddeutscher Meister U18.

Team des Jahres: Zweier-Juniorinnen im Rudern der RG Heidelberg 1898

Als bestes Team des Jahres wurden die Zweier-Juniorinnen im Rudern der RG Heidelberg 1898 ausgezeichnet – das Team wurde Sieger bei der Deutschen Meisterschaft im Juniorinnen-Zweier ohne Steuermann U17.

Auf dem 2. Platz landete das U14-Inline-Hockey-Team der TSG 78 Heidelberg mit dem Titel Deutscher Meister in der Deutschen Inlinehockey-Liga.

Dritter wurde das U18-Rugby-Team des Heidelberger Ruderklubs 1872. Es wurde Deutscher Meister im olympischen Siebener-Rugby.



Sportlichste Grundschule wurde die Kurpfalzschule – Oberbürgermeister Eckart Würzner (l.) gratulierte den engagierten Lehrkräften.

Sportlichste Schulen:

Kurpfalzschule und Bunsen-Gymnasium

Ausgezeichnet wurden auch die sportlichsten Schulen. Bei den Grundschulen freuten sich die Kurpfalzschule (1. Platz), die Eichendorffschule (2. Platz) und die Fröbelschule (3. Platz). Bei den weiterführenden Schulen wurden ausgezeichnet: das Bunsen-Gymnasium (1. Platz), das Elisabeth-von-Thadden Gymnasium (2. Platz) und das Helmholtz-Gymnasium (3. Platz).

■ Quelle: Gemeinsame Presseinformation der Stadt Heidelberg, des Sportkreises Heidelberg e.V. und der Stadtwerke Heidelberg, 14.07.2025



Robert Gleim (7.v.l.) mit seinen Teammitgliedern vom AC Germania Rohrbach wurde Jugendsportler des Jahres.



Oberbürgermeister Eckart Würzner (l.) gratulierte dem Bunsen-Gymnasiums zum Titel „Sportlichste Schule“.

Behinderten- & Rehabilitationssport

Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband | www.bbsbaden.de



75 Jahre BBS, was für ein Jubiläum. Foto: BBS

BBS-Jubiläumsveranstaltung begeistert Jung und Alt: ein Wochenende voller Sport, Emotionen und gelebter Inklusion

Der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. (BBS) feierte sein 75-jähriges Bestehen mit einem inklusiven Sportwochenende der Extraklasse – und wurde mit durchweg positiven Rückmeldungen und strahlenden Gesichtern belohnt. Unter dem Motto „**Behindertensport LIVE erleben**“ hatte der Verband die barrierefreie Sportschule Baden-Baden Steinbach für ein ganzes Wochenende gebucht und öffnete am 12. und 13. Juli die Tore: zwei Tage lang stand die Vielfalt des Behindertensports im Mittelpunkt – mit einem bunten Mix aus Mitmachaktionen, sportlichen Wettkämpfen und gelebter Inklusion. Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder Senioren – Menschen mit und ohne Behinderung fanden gleichermaßen ihren Platz in einem rundum gelungenen Programm.

Das betonte auch BBS-Präsidentin Prof. Dr. Anja Hirschmüller, die in ihrer Ansprache am Samstag-

abend davon sprach, dass sich der BBS nicht nur für die Förderung des Sports für Menschen mit Behinderung einsetzt, sondern diesen gleichzeitig auch sichtbar machen möchte, um zu sensibilisieren und Inklusion im Sport weiter voranzutreiben. Dieses Wochenende war das beste Beispiel, wie es gelingen kann und wurde zu 100 Prozent erreicht!

Am Samstag nutzten zahlreiche Besucher/-innen mit und ohne Behinderung die Gelegenheit, verschiedene Sportarten hautnah zu erleben und selbst aktiv zu werden – darunter Para Tischtennis, Sitzvolleyball, Powerchair Hockey (im E-Rollstuhl), Rollstuhlbasketball und ein Perspektivwechsel-Parcours zum Thema Blindheit und Sehbehinderung mit einer Blinden-Biathlon-Schießanlage.

Die Möglichkeit, das **Deutsche Sportabzeichen** für Menschen mit und ohne Behinderung zu erwerben,

wurde ebenfalls genutzt: acht motivierte Teilnehmer/-innen zwischen sechs und 18 Jahren stellten sich der Herausforderung und legten am Vormittag das Sportabzeichen zunächst im angrenzenden Steinbacher Freibad (Schwimmnachweis) und im Anschluss im Stadion der Sportschule erfolgreich ab. Auch die Kinder-Rallye, die Kinder und Familien über das ganze Gelände und zu allen Sportstätten und Angeboten führte, fand großen Anklang.

Ein besonderer Höhepunkt war das „**Laufen für den guten Zweck**“: mit jeder gelaufenen Runde sammelten die Teilnehmenden Spenden zur Finanzierung neuer Sportrollstühle für die SRH Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd. Über 1.200 Runden kamen am Ende zusammen, sodass zwei neue Sportrollstühle an das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förder-



Rollstuhlhandball. Foto: BBS

schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung übergeben werden konnten.

Über das gesamte Wochenende lieferten sich beim hochkarätig besetzten, internationalen **Rollstuhlhandball-Turnier** sechs Mannschaften aus ganz Europa spannende Spiele. Teams aus Norwegen (Elverum und Oslo), Frankreich (Sélestat und Canteleu), den Niederlanden (Vaassen) und der BSG Offenburg, machten das Turnier bereits im Vorfeld zum bisher größten internationalen Rollstuhlhandballwettkampf in Deutschland überhaupt. Samstags wurden zunächst die Vorrunden- und Halbfinalspiele sowie das Spiel um Platz 5 ausgetragen, das am Ende Lokalmatador BSG Offenburg gegen Nordstrand IF Oslo aus Norwegen gewann. Am Sonntagvormittag wurden die Finalspiele um Platz 3 und Platz 1 ausgespielt. In zwei spannenden und hochklassigen Begegnungen zeigten die europäischen Top-Teams ihr ganzes Können. Im Endspiel setzte sich das Team HBC Canteleu aus Frankreich gegen den CVO Vaassen aus den Niederlanden durch. Platz 3 ging an den elsässischen Vertreter Sélestat.

Lob von allen Seiten gab es für den BBS für die reibungslose Organisation und wunderbare Atmosphäre: „Die Rückmeldungen der teilnehmenden Mannschaften und der Besucherinnen und Besucher waren ausnahmslos positiv und teilweise fast schon euphorisch. Nicht nur einmal bekamen wir die Frage nach einer Neuauflage der Veranstaltung im nächsten Jahr gestellt.“, so BBS-Geschäftsführer Michael Eisele.



Auch das **Fußballturnier für Menschen mit geistiger Behinderung** sorgte am Samstagvormittag auf dem Rasenplatz mit mitreißenden Spielen für Begeisterung. In einem packenden 9-Meter-Schießen (Kleinfeld) sicherten sich die „Unzählbaren Löwen“ des FV Muggensturm den Turniersieg und machten den Platz kurzzeitig zur Tanzfläche.

Den Abschluss des Wochenendes bildete das **Walking Football-Turnier** am Sonntagmittag und sorgte für einen sportlichen und zugleich geselligen Ausklang. Die südbadischen Mannschaften aus Breisach, Heimbach, Sandweiler und Rotenfels waren der Einladung des BBS gefolgt, um eine weitere inklusive Form des Fußballs zu präsentieren – am Ende durfte sich der FV Bad Rotenfels über den Turniersieg freuen.

Christian Reinschmidt, Leiter der Sportschule sprach anerkennende Worte gegenüber dem BBS aus: „Eine Sportschule für alle, das war unser Ziel. Und ich kann heute sagen: Wir haben unser Ziel erreicht!“ Der BBS hat die Sportschule und deren Barrierefreiheit vollumfänglich ausgeschöpft, besser hätte man es nicht machen können.

„Behindertensport LIVE erleben“ war mehr als nur eine Jubiläumsveranstaltung – es war ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion, sportliche Vielfalt und ein wertschätzendes Miteinander. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen und die ausgelassene Stimmung sprechen für sich: Der BBS hat mit diesem Festwochenende eindrucksvoll gezeigt, wie verbindend und inspirierend der Behindertensport sein kann.

■ BBS



Auch E-Hockey gehörte zum Programm. Foto: BBS

Charlotte Schiefer und Otto Reiter sind BW-Landesmeister im Lead

Bei der Süddeutschen Meisterschaft am 12. Juli in Neu-Ulm haben der DAV-Landesverband Baden-Württemberg und der Bergsportfachverband Bayern ihre Starter für die bevorstehende Deutsche Meisterschaft Lead ermittelt. Mit dabei werden Charlotte Schiefer und Otto Reiter als BW-Landesmeister sein.

Zwei Qualifikations-Routen hatten die Routenbauer Lars Bell und Niklas Dormanns in die Wände des Sparkassendomes gesetzt. 35 Damen und 49 Herren aus Baden-Württemberg und Bayern versuchten sich daran, ehe die jeweils besten Zehn in die Finalroute einstiegen.

Bei der Gesamtwertung der Damen kletterte Annika Müller aus Augsburg am höchsten. Lara-Maike Lechner (München-Oberland) wurde Zweite vor Charlotte Schiefer. Die Athletin der Sektion Schwaben wurde damit gleichzeitig baden-württembergische Meisterin. In dieser Wertung wurde Ebba Jacksteit (Schwäbisch Gmünd) Zweite vor der Reutlingerin Catrin Gorzellik.

Bei den Herren wurde Favorit Otto Reiter seiner Rolle gerecht. Der Mannheimer holte den Sieg bei der Gesamtwertung der Süddeutschen Meisterschaft und ist damit auch Landesmeister für Baden-Württemberg. Mika Holdgrewe (Schwäbisch Gmünd) wurde Dritter bei der SDM, was den zweiten Platz auf Landesebene einbrachte. Piet Andermahr (Mann-



Auf dem Siegereck stehen (v.l.) Mika Holdgrewe, Ebba Jacksteit, Otto Reiter, Charlotte Schiefer, Catrin Gorzellik und Piet Andermahr. Foto: DAV BW

heim) verpasste zwar das Finale als Elfter knapp, in der BW-Wertung bedeutete das indes Rang 3.

Der Sparkassendome stellt eine für Lead-Wettkämpfe bestens geeignete Anlage dar. Das Helferteam

machte einen hervorragenden Job und ist bestens gerüstet für die Deutsche Lead-Meisterschaft im Oktober. Sie findet am 11. und 12. Oktober ebenfalls in Neu-Ulm statt.

■ Jochen Stumpf / DAV BW

Bowling & Kegeln

Badischer Landesverband für Bowling- und Kegelsportvereine

Dartverein trifft dank Bowlingverein jetzt noch besser

Digitalisierung konkret: Zusammenarbeit des Darts Club Mannheim United e.V. mit der Bowling Sport Gemeinschaft Karlsruhe e.V.

Die Bowling Sport Gemeinschaft Karlsruhe e.V. (BSG) nutzte im Rahmen der Initiative „Sportverein der Zukunft“ die Gelegenheit, Digitalisierung in ihr Trainingsprogramm zielgerichtet einzuführen. Das Projekt „Videoaufzeichnungen zur digitalen Bewegungsanalyse eines Bowlingwurfes“ wurde von Profis begleitet, von der BASF gefördert und findet in der Praxis der Bowlingsportler Anwendung. Hunderte Würfe haben die Karlsruher Bowler seither mit speziellen Industriekameras unter die „Lupe“ ge-

nommen und analysiert. Selbst Nuancen von Bewegungsabläufen und der Abgabetechnik werden dabei für Trainer und Sportler sichtbar und damit vergleichbarer. Sichtbare Verbesserung des Bewegungsablaufs und Steigerung der Spielergebnisse der Sportler waren eine Folge daraus. Ihre Erfahrungen mit dieser Technik gaben der Vorsitzende der BSG, Swen König, und Nico Schmoigl im September 2024 an die Besucher des „Best Practice Kongress – Sportverein der Zukunft“ in Heidelberg weiter.

Beim Dartsclub Mannheim United e.V. stieß dieses Beispiel auf großes Interesse, woraufhin der Kon-



Der 2. Vorsitzende des DC Mannheim United, Jürgen Zimmermann, wird aus zwei Perspektiven synchronisiert aufgenommen. Mit Hilfe eines KI-Systems werden die Körperachsen automatisch ermittelt und vermitteln ein objektives Bild der Körperposition.

Foto: Verein

Dart

Baden-Württembergischer Dartverband | www.bwdv.de



Gesamtblick auf das Equipment – ganz links auf dem Stehtisch: Notebook mit Aufzeichnungs- und Auswertesoftware. Daneben auf dem ersten Stativ von links: Industriekamera zur Aufzeichnung von der Seitenansicht. Mitte im Bild: Lichtstativ zur seitlichen Ausleuchtung (zusätzlich zur Bühnenbeleuchtung von hinten an der Decke); rechts: Industriekamera zur Aufzeichnung des Wurfes von vorne. Foto: Verein

takt zu den beiden auskunftsfreudigen Referenten aufgenommen wurde. Im Mittelpunkt stand schnell die Frage: Lässt sich ein solches System auch auf den Dartsport übertragen? Theoretisch sollte dies ja möglich sein – aber praktisch? Um dies herauszufinden, trafen sich Mitglieder beider Vereine im Juni im Mannheim United Darts-Trainingszentrum beim MFC 08 Lindenhof. Hierzu brachte Nico Schmoigl das Bowling-Equipment, wie Scheinwerfer, Notebook, Industriekameras, Stative und Auswertungssoftware mit. Bis die richtige Einstellung gefunden war, verging schon einige Zeit, fehlten doch jegliche Erfahrungswerte. Danach machten zehn Dartspieler/-innen ihre Würfe, die aufgezeichnet wurden. Die Aufnahmen wurden im direkten Anschluss auf einem Monitor begutachtet und zusammen mit den Spieler/-innen besprochen. Nico Schmoigl, als Nichtdartspieler, gab auf Basis seiner Bewegungserfahrung aus dem Bowling den Spielern Rückmeldung, was er anhand der Aufzeichnungen beobachten konnte: Hier eine Schulter in

Aufwärtsbewegung, dort ein stockender Bewegungsablauf, da eine verschobene Oberkörperachse. Manches leuchtet sofort ein, anderes benötigt noch Zeit. Was auch schnell klar wurde: Das Gefühl zur eigenen Körperhaltung sagt manchmal etwas komplett anderes, als das Video nachweist. So können die Aufnahmen auch noch helfen, das eigene Körperempfinden weiterzuentwickeln.

Schon in der Vergangenheit wussten sich Dartspieler zu helfen, und filmten sich gegenseitig mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mobiltelefonen – aber zeitsynchrone Aufnahmen aus zwei Perspektiven waren bisher nicht möglich. Besonders bei Bewegungsfehler, die in zwei Richtungen gleichzeitig verlaufen, kann dies ungemein hilfreich sein.

Im Gegensatz zum Bowling, bei dem sich über die Jahrzehnte ein Standardbewegungsablauf als allgemein anerkanntes Grundmuster etabliert hat, dominiert im Dartsport die Optimierung des individuellen Wurfes am einzelnen Spieler. Dies macht die Dartswurfanalyse im Vergleich zur Analyse im Bowlingsport einerseits schwieriger, andererseits ist das Feedback, das der Spieler dadurch bekommt, noch wertvoller. Dennoch ist eine systematische Auswertung der Würfe (noch) nicht gang und gäbe.

Im Dartverein gibt es aktuell Überlegungen, als ersten Schritt die digitale Auswertung des Wurfbildes auf der Dartscheibe zu ermöglichen. Ob auch das von der BSG genutzte Tool eins zu eins auf Dart nachhaltig anwendbar ist, bleibt an diesem Tag in der Kürze der Zeit allerdings noch offen. Als Ent-

scheidungshilfe, welche Aspekte es zu berücksichtigen gilt, wenn man sich in diese Richtung weiterentwickeln (und auch investieren) möchte, war die Veranstaltung schon mal ein gelungener Anfang.

Was noch auffällt: Beim Machen kommen schon die nächsten Ideen und Gedanken. Es macht Spaß, von unterschiedlichen Sportarten zu lernen und dabei die Erfahrungen auszutauschen. Wie kann der Kontakt zur Sportwissenschaft hergestellt werden? Wie kann das Wissen um Biomechanik in anderen Sportarten bei der Entwicklung des Dartsports helfen?

Überhaupt steht der Dartsport noch relativ am Anfang seiner sportlichen Entwicklung. Ursprünglich als Kneipensport in England entstanden, schauen mittlerweile Millionen die Darts-Weltmeisterschaft im „Ally Pally“. Auch in Deutschland gibt es immer mehr Sportvereine mit eigener Dartsabteilung oder – wie im konkreten Fall – den Einspartenverein DC Mannheim United e.V. mit mittlerweile über 120 Mitgliedern in zehn Mannschaften in der Badischen Dart Liga.

Die Präzisionssportart Darts findet immer mehr Anhänger. Der Baden-Württembergische Dartverband e.V. (BWVDV) führt sogar eigens Ranglistenturniere für Paradartspieler durch – darunter auch Mitglieder von Mannheim United.

In der kommenden Saison spielen die Mannheimer auch in der Baden-Württemberg Liga (BW-Liga), der höchsten Spielklasse im Land.

EUROPAMEISTER Triplette – drei Spieler aus BaWü holten den Titel für Deutschland

Die EM Triplette Senioren fand vom 18. bis 20. Juli 2025 in Santa Susanna/Spanien statt. Drei Herren aus BaWü des Deutschen Nationalteams, Matthias Laukart, Tobias Müller und Daniel Reichert sowie Moritz Rosik (NRW) holten sich den Europameistertitel. Sie brachten ihr ganzes Können gepaart mit extremer Willensstärke auf den Platz und der Teamgeist stimmte im deutschen Team.

Der Weg ins Finale war nicht leicht. Im Achtelfinale wartete der Weltmeister, Italien. Nachdem dieser sensationell besiegt war, hieß der Gegner im Viertelfinale Luxemburg und Halbfinale angekommen starteten die Herren solide gegen die Niederländer. Nach der 2. Aufnahme stand es 6:0 für Deutschland. Dann machten die Niederländer einen Punkt aber die Führung konnte sukzessive auf 9:1 und 11:1 ausgebaut werden. Am Ende gewann unser Team das Halbfinale überragend mit 13:1. Was für eine grandiose Leistung, Deutschland ist zusammen mit Frankreich ins Grand Final der EM eingezogen.

Im Finale machte Frankreich in den ersten beiden Aufnahmen je einen Punkt. In der dritten Aufnahme holten sich unsere Jungs drei Punkte. 4. Aufnahme – der „Sauschuss“ von Tobias Müller auf 11 m bringt Deutschland zwei Punkte – 5:2 für Deutschland. In der 5. Aufnahme holten die Franzosen zwei Punkte – nun stand es 5:4.



V.l.n.r.: Sascha Koch (Coach), EUROPAMEISTER Triplette Senioren 2025
Matthias Laukart, Tobias Müller, Daniel Reichert und Moritz Rosik. Foto: DPV

6. Aufnahme – wieder unser Teufelskerl „Tobse“ – er trifft für 5! Punkte. 10:4 für Deutschland – der Sieg war zum Greifen nah! Aufnahme 7 – Frankreich wechselt einen Spieler aus um mehr „Schuss-Power“ ins Spiel zu bringen. Frankreich holt drei Punkte – neuer Spielstand 10:7. Da jede Mannschaft mit sechs Kugeln spielt und die Partie mit 13 Punkten gewonnen wird, hatten nun beide Teams die Möglichkeit in der nächsten Aufnahme das Spiel zu beenden und Europameister zu werden.

In der 8. Aufnahme hieß es Nerven behalten und konzentriert weiterspielen. Das machten unsere Jungs hervorragend und damit „den Sack“ zu – wir sind Europameister!

Gratulation an das gesamte Team und den Coach Sascha Koch zu dieser überragenden Leistung! Es grüßt euch

■ Yvonne Retter,
BBPV Referentin Öffentlichkeitsarbeit

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.

53 FACHVERBÄNDE



BRONZE - SILBER - GOLD

Kinderturnfest, Sportabzeichen, Landesmeisterschaft, Olympische Spiele: Unsere 53 Fachverbände sind für den Wettkampf- und Spielbetrieb sowie die Entwicklung der Sportarten zuständig und ermöglichen es 840.000 Sportler/-innen, sich mit anderen zu messen.





Die Teilnehmer/-innen. Foto: bfv

Stimme und Sprache: spannender Input beim 5. Young Leadership Day

Der 5. bfv Young Leadership Day stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Kommunikation, der Stimme und des Ehrenamts. Am vergangenen Wochenende erhielten rund 20 Nachwuchsehrenamtliche spannende Einblicke in diese Themenfelder.

Mitte Juli trafen sich auch in diesem Jahr wieder junge Ehrenamtliche aus dem ganzen Verbandsgebiet in der Sportschule Schöneck, um ein buntes Programm aus Informationen, Vorträgen und praktischen Einheiten zu erleben. bfv-Vizepräsident Thomas Rössler begrüßte alle Teilnehmenden und freute sich, bekannte Gesichter wiederzusehen. Die Referenten Stefan Moritz, Abteilungsleiter für gesellschaftliche Verantwortung, und Jörg Barthelmes aus der Kommission Schulfußball gaben einen kurzen Rückblick zu aktuellen Verbandsthemen. Unter anderem ging es dabei um das kommende „Jahr der Schule“ und die bfv-Kampagne „emPOWER her game“ zur Stärkung von Frauen und Mädchen im Fußball.

Der Samstagnachmittag stand ganz im Zeichen der Stimme. Unter dem Titel „Mit der Stimme punkten – Die Wirkung der Sprache im Fußball“ hielt

Gastreferentin Prof. Dr. Christiane Hochstadt, Professorin für Grammatik und Grammatikdidaktik an der PH Karlsruhe, einen spannenden und interaktiven Vortrag. Sie stellte heraus, wie unsere Stimme die Sozialisierung beeinflusst, welche kulturellen Unterschiede es gibt und welche Wirkung eine leise im Gegensatz zu einer lauten Stimme hat. Ebenso beleuchtete sie die Rolle der Stimme als Träger von Emotionen und lieferte Antworten auf die Frage, welche Auswirkungen das Zusammenspiel mit einem emotionalen Sport wie Fußball auf alle Beteiligten haben kann.

Anschließend ging es aus dem Konferenzraum in die Kunstrasenhalle des Sportschulgeländes. Dort setzten die Teilnehmenden ihr frisch erworbenes Wissen direkt anhand von Stimmübungen in die Praxis um. Christiane Hochstadt zeigte anhand von Praxisbeispielen aus dem Fußballalltag, wie sich Situationen durch Auftreten und Stimmlage entschärfen lassen. „Es ist spannend, den theoretischen Hintergrund dessen mitzubekommen, was wir tagtäglich machen, nämlich kommunizieren“, befand Felix Jendritza vom SV Sandhofen. „Durch den Mix aus Theorie und Praxis und den Bezug zum

Fußball können wir die Praxisbeispiele jetzt gut mit auf den Platz nehmen und umsetzen.“

Den zweiten Tag eröffnete bfv-Club-Berater Marcel Martin mit einem Impulsvortrag über die Veränderung des Ehrenamts. Er beschrieb, welche Erwartungen Mitglieder an Ehrenamtliche haben und welche Aufgaben auf sie zukommen können. Des Weiteren stellte er die Frage in den Raum, aus welchen Motiven sich Menschen freiwillig engagieren. Daraus ergab sich eine spannende Diskussion, aus der wertvolle Tipps und Tricks für die Suche nach Ehrenamtlichen hervorgingen.

Zum Abschluss der zwei Tage lud Joachim Fellhauer, ebenfalls bfv-Club-Berater, alle Ehrenamtlichen und „Buddys“ zusammen mit der Spvgg 06 Ketsch zum Walking Fußball auf den Kunstrasen ein. Kristin Czech vom JFV Straubenhardt teilte einen kurzen Erfahrungsbericht zum DFB Junior Team 2025. Sie freut sich immer wieder vor Ort zu sein: „Man sieht altbekannte und neue Gesichter und man kann die Inhalte von hier immer wieder gut in seine Trainingseinheiten einbauen oder im Verein umsetzen.“

EHRENAMT IM SPORT



V.l.: Schiedsrichter H. Moritz, 1. Vorsitzender SF Bad Herrenalb Hans-Michael Rappold, Organisator und Seniorenreferent SVW T. Müller, Sieger IM J.-L. Roos, Armin Meyer (2.), FM Norbert Heck (3.), FM V. Podat (4.), FM T. Wittke (5.), Schiedsrichter M. Moersch. Foto: SVW / BSV

10. offene Baden-Württembergische Senioreneinzelmeisterschaft

Es ist geschafft! Bei einer hohen Beteiligung – es spielten 144 Schachfreunde/-innen – ist diese gemeinsame Meisterschaft der noch beiden Schachverbände harmonisch und spannend zu Ende gegangen.

Durch die Bye-Remis Regelung und verschiedene Ereignisse wie z.B. Bandscheibenprobleme waren zum Höchststand 70 Bretter besetzt. Wie auch im letzten Jahr gab es ein super spannendes Finale und knappe Entscheidungen. Vor der letzten Runde gab es mit J.-L. Roos und T. Wittke zwei Spitzenreiter mit 6,5 Punkten, aber verfolgt von sieben weiteren Spielern mit sechs Zählern. Ein schnelles Remis am Spitzenbrett ermöglichte es diesen, aufzuschließen. Das nutzen auch drei Sieger, so dass am Ende fünf Spieler punktgleich einliefen. Ob Jean-Luc Roos schon vorausschauend rechnete, dass er am Ende bei Buchholz-Gleichheit in der zweiten Feinwertung vorne liegen wird? Gute Schachspieler sollen ja vorausschauend sein, vielleicht ... Auf jeden Fall haben wir mit unserem Franzosen einen Turniersieger der auch, da er in Kuppenheim spielt, gleichzeitig

den Wanderpokal des Baden-Württembergischen Seniorenmeisters in die Hand bekam.

Es gab eine Reihe weiterer Preise, bei den Frauen siegte mit fünf Punkten, einem DWZ plus von 71 Punkten Ina Gottschall vor Bettina Rostek und Helga Semisch. Nestorensieger wurde IM Klaus Klundt vor FM Gottfried Schumacher und Gerhard Staub. Der war auch der bestplatzierte Baden-Württemberger und damit der Pokalempfänger des Wanderpokals mit der Aufschrift „Baden-Württembergischer Seniorenmeister“. Die Wertungspreise für Spieler unter 1800 gingen an Dietmar Mayer, Dieter Bauer und Werner Alle. Eigentlich war Ina Gottschall ja die zweite, aber die hatte ja schon einen höheren Preis in der Hand. Die Ehrung für die Wertungsgruppe unter ELO 2000 gingen an Dimitri Litwinov gefolgt von Helmut Wild und Faruk Osmanovic.

Es wurde im Rahmen dieses Turniers auch die offene Baden-Württembergische Senioren-Blitzmeisterschaft gespielt. Mit elf Punkten aus 13 Runden allein an der Spitze und damit Baden-Württember-

gischer Meister ist Steffen Eisele, gefolgt von Klaus Klundt und Thomas Wittke. Bei der Nestorenwertung führt Klaus Klundt vor Wolfgang Kolb, dem neuen Meister unseres Bundeslandes und auf dem dritten Platz Peter Flörching.

Dieses Turnier könnte kaum so gut stattfinden ohne die schöne Kurhalle von Bad Herrenalb und schon gar nicht ohne die tatkräftige Mithilfe der dortigen Mitarbeiter und des Schachvereins. In Anerkennung dieser wertvollen Leistung wurde im Rahmen der Siegerehrung dem rührigen Vorsitzenden Hans-Michael Rappold die silberne Ehrennadel des Badischen Schachverbandes überreicht!

Tabellen, Rundenberichte, einige Fotos und weitere Infos sind auf der Webseite dieses Turniers zu finden: <https://bwsem.badischer-schachverband.de/> Und als letzte wichtige Information: Die Verträge sind unterschreiben, die 11. Baden-Württembergische Senioreneinzelmeisterschaft findet wieder im schönen Bad Herrenalb statt, diesmal vom 26. Juni bis zum 4. Juli 2026!

Baden-Württembergische Schnellschacheinzelmeisterschaften 2025

Am 29. Juni fanden die Baden-Württembergischen Schnellschacheinzelmeisterschaften 2025 in Forst statt. Forst war bereits 2023 der Ausrichter des Turniers. Die Mischung des modernen und klimatisierten Alex-Huber-Forums gepaart mit den vielen frei-

willigen und motivierten Helfern des Vereins fand bei den Teilnehmenden von 2023 sehr viel Anklang, so dass sich Turnierleiter Steffen Piechot dieses Jahr wieder für Forst entschied. Ergänzt wurde das diesjährige Team um den Internationalen Schieds-

richter Holger Moritz sowie den Nationalen Schiedsrichter Roland Schmitt. Insgesamt fanden sich für die Ausgabe 2025 110 Spieler/-innen – darunter wieder zahlreiche Titelträger – ein, um die jeweilige/-den jeweiligen Landesmeister/-in zu ermitteln. Der



Adrian Gschnitzer mit Pokal, eingerahmt von Spielern und Turnierleitern. Foto: BW Schnell

Gastgeber, die Schachfreunde Forst, hatten bereits am Vorabend im Alex-Huber-Forum alle Tische und Bretter aufgebaut sowie die Uhren vorbereitet. Somit war der Grundstein für einen perfekten organisatorischen Ablauf gelegt.

Der Anmeldevorgang am Sonntagmorgen verlief reibungslos, so dass der 1. Vorsitzende der Schachfreunde Forst Markus Zieger um kurz vor 10.00 Uhr alle anwesenden Personen begrüßen konnte. Mit dabei war auch erneut Bürgermeister Bernd Killinger, welcher ebenfalls eine kurze Ansprache hielt und sich für die Ausrichtung durch die beteiligten Vereine und Verbände bedankte.

Nahezu pünktlich um kurz nach 10.00 Uhr wurde dann die 1. Runde freigegeben. An der Spitze zog IM Adrian Gschnitzer fast einsam seine Kreise. Man merkte ihm in keinsten Weise an, dass er in der Nacht von Samstag auf Sonntag noch den Irrwegen der Bahn trotzend von einem Turnier aus Ungarn nach Deutschland zurückgekehrt war. 4 aus 4 hieß es für ihn vor der Mittagspause. Er war neben FM Veaceslav Cofmann der einzige Teilnehmende mit einer weißen Weste. Das Duell in Runde 5 entschied der Internationale Meister dann für sich und war damit der alleinige Führende. Elo-Favorit IM Jonas

Rosner hatte einen eher schlechten Start ins Turnier erwischt und lag mit 2½ aus vier Punkten hinter den Erwartungen.

Es gab allerdings auch ein paar Spieler, die vorn noch ein Wort mitreden wollten, allen voran Xiang-Tobias Peng und FM Volodymyr Vyval. Gegen Ers-teren spielte IM Adrian Gschnitzer ein Kurz-Remis in Runde 6, um dann gegen Letzteren in der 7. Runde eine Glanzpartie aus Sicht des Verfassers dieser Zeilen zu spielen. Einem Qualitätsoffer in der Eröffnung (»Alles Theorie!«) entstand eine sehr scharfe Stellung auf dem Brett. Nach einigen Ungenauigkeiten durch den FM folgte dann noch ein »Springeropfer« und einige Züge später folgte dann die Aufgabe. Es folgten zwei weitere Kurz-Remis in den Runden 8 und 9 und somit der sichere Sieg mit 7½ aus 9 für IM Adrian Gschnitzer, der somit Badischer-Württembergischer Meister 2025 wurde. Durch Siege in der 9. Runde schafften es dann auch noch IM Jonas Rosner auf Platz 2 und FM Benedikt Dauner auf Platz 4 ebenfalls mit jeweils 7 aus 9 Punkten in die Preisränge. Zwischen diesen beiden schob sich FM Josef Gheng auf den 3. Platz und wurde mit 7 aus 9 Punkten als bester Teilnehmer seines Verbandes der Württembergische Meister 2025.

Bei den Frauen beendete Rebecca Doll mit 6 aus 9 ein sehr erfolgreiches Turnier auf dem 1. Platz und wurde somit Badische Meisterin 2025. Auf Platz 2 folgte Iris Ciarletta, die mit 5 aus 9 Punkten Württembergische Meisterin wurde. Platz 3 bei den Frauen belegte Anna Juszcak mit 4½ aus 9 Punkten.

Der Jugendpreis ging – wie hätte es auch anders sein sollen – natürlich wieder an FM Henrik Cernov, der das Turnier mit 6½ aus 9 beendete. Bester Senior wurde FM Thomas Raupp.

Insgesamt gesehen verlief das Turnier nahezu perfekt. Es gab keine nennenswerten Streitfälle unter den Teilnehmenden und dank der perfekten Durchführung und Organisation seitens der Schachfreunde Forst auch keine Verzögerungen im angedachten zeitlichen Ablauf.

Ein großes Dankeschön daher an alle Beteiligten und natürlich auch noch einmal herzliche Glückwünsche an alle Gewinner/-innen.

■ Quelle: SVW / BSV

Triathlon | Baden-Württembergischer Triathlonverband | www.bwtv.de

Nachwuchscamps im Herbst

Die Jugendvertretung des BWTV bietet in diesem Jahr erstmalig ein Off Season Camp für junge Triathlet/-innen in Biberach an. Mit dem Off Season Camp soll ein weiteres Angebot für junge Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren geschaffen werden, sodass nach den Jugendcamps nicht „Schluss“ ist.

Was wird geboten? Ein „Kennenlernwochenende“ für die alten Hasen im Racepedia-Cup sowie die jungen Ligastarter/-innen aber auch allen anderen Interessierten im oben genannten Alter. Gemeinschaft und Spaß stehen im Vordergrund, die ein oder andere Sporteinheit wird aber nicht fehlen

Das beliebte Herbstcamp für 12- bis 16-Jährige findet unter der bewährten Leitung von Bettina Haas und Armin Reiner in den Herbstferien in Blaubeuren statt. Auch hier ist die Anmeldung bereits geöffnet, alle Informationen auf der Homepage unter „Seminare + Camps“.

Neuer Instagram-Kanal des LLZ

Das Landesleistungszentrum des BWTV in Freiburg hat seit kurzem einen eigenen Instagram-Kanal mit spannenden Einblicken in den Trainingsalltag und interessanten Stories über die Athlet/-innen. <https://www.instagram.com/llztriathlonfreiburg/>



Beim Herbstcamp des BWTV wird die schöne Landschaft auch laufend erkundigt. Foto: Armin Reiner

SOLLTE. WÜRDE. KÖNNTE.
MACHEN!

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?

sportdeutschland.de



Von 13. bis 17. Mai 2026 veranstalten der Badische Turner-Bund und der Schwäbische Turnerbund gemeinsam mit der Stadt Konstanz das Landesturnfest. Bei der größten Breitensportveranstaltung in Baden-Württemberg feiern über 10.000 Sportler und Besucher die Leidenschaft zum Sport. Mit Wettkämpfen, Mitmachangeboten, Showbühnen, Galas und vielem mehr wird die Vielfalt des Turnens bei einem Landesturnfest widerspiegelt.

PRAKTIKUM IM BEREICH (SPORT-)EVENTMANAGEMENT

Pflichtpraktikum mit 300 h
Pflichtpraktikum mit 240 h
Pflichtpraktikum mit 120 h



SCHWERPUNKTE PFLICHTPRAKTIKUM 300 h

Einsatzort: In der BTB-Geschäftsstelle in Karlsruhe und beim Landesturnfest vor Ort

Zeitraum: Anfang März bis 17. Mai 2026:
3 Tage pro Woche je 8 h
(individuelle Lösungen sind möglich)

04. bis 17. Mai 2026:
5 Tage pro Woche

- Übernahme von einzelnen Projektbausteinen
- Planung der Projektbausteine vor dem Veranstaltungstermin
- Umsetzung der Projektbausteine direkt am Veranstaltungstermin
- Abstimmung mit weiteren Ressorts des Landesturnfests

SCHWERPUNKTE PFLICHTPRAKTIKUM 240 h

Einsatzort: In der BTB-Geschäftsstelle in Karlsruhe und beim Landesturnfest vor Ort

Zeitraum: Ende März bis 17. Mai 2026:
3 Tage pro Woche je 8 h
(individuelle Lösungen sind möglich)

04. bis 17. Mai 2026:
5 Tage pro Woche

- Mitarbeit bei der Planung der Projektbausteine vor dem Veranstaltungstermin
- Unterstützung bei der Umsetzung der Projektbausteine direkt am Veranstaltungstermin
- Abstimmung mit weiteren Ressorts des Landesturnfests

SCHWERPUNKTE PFLICHTPRAKTIKUM 120 h

Einsatzort: Beim Landesturnfest vor Ort
Zeitraum: 04. bis 17. Mai 2026

- Unterstützung bei der Umsetzung der Projektbausteine direkt am Veranstaltungstermin
- Überblick über mehrere Ressorts des Landesturnfests mit unterschiedlichen Einsätzen

DEIN PROFIL

Du bist Student (m/w/d) im Bereich Sportwissenschaft, Sportmanagement oder Eventmanagement in der Umgebung und hast Lust, gemeinsam mit uns ein unvergessliches Event für über 10.000 Sportbegeisterte auf die Beine zu stellen?

- Du kannst keinen Handstand? Egal, auch Handballer, Basketballer, Fußballer und andere sind in unserem Team willkommen.
- Du arbeitest strukturiert und selbstständig?
- Dir liegt es, Events zu organisieren und du kannst mit Stress in den letzten Tagen vor einer Veranstaltung umgehen?

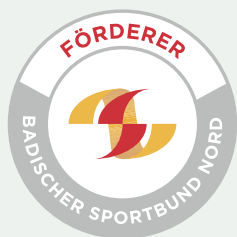
INTERESSE GEWECKT?

Teile uns mit, welche Erfahrungen du im Eventbereich bereits gesammelt hast und welche Stundenanzahl dein Pflichtpraktikum beträgt. Sende deine Interessensbekundung an bewerbung@badischer-turner-bund.de zu Händen von Frau Ramona Müller.

Die Übernachtungsmöglichkeiten in Konstanz werden gestellt.

Unser Trailer verrät mehr über das Landesturnfest. Schau ihn dir an und überzeuge dich selbst: www.youtube.com/watch?v=lsYWzSJp6A

EHRENAMT IM SPORT



Ensinger
Die Erfrischung deines Lebens

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
Horrheimer Straße 28-36
71665 Vaihingen / Enz-Ensingen
Ansprechpartner: Frederick Paries
Tel. 07042 2809-522
frederick.paries@ensinger.de
www.ensinger.de



Union Bauzentrum Hornbach GmbH
Le Quartier Hornbach 11
67433 Neustadt a.d. Weinstraße
Ansprechpartner: Jochen Deck
Tel. 07261 941921
jochen.deck@hornbach.com
www.hornbach-baustoff-union.com



InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3
76131 Karlsruhe
Ansprechpartner: Ben Rudolph
Tel. 0721 6656-0
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de



Kempf GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 5
69190 Walldorf
Ansprechpartner: Nico Kempf
Tel. 06227 8220-22
nico@kempf-led.de
www.kempf-led.de



GPS-FARMING
Neue Industriestraße 8
74934 Reichartshausen
Ansprechpartner: Christian Brand
Tel. 0151 44274173
cbrand@gps-farming.de
www.gps-farming.de

BILDUNG IM SPORT

Impressum

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber:

Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Uli Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 207049-850, Fax -878/-879, www.lsvbw.de

Redaktion:

Klaus-Eckhard Jost (verantw. Redakteur/v.i.S.d.P.)
Tel. 0711 207049-853, k.jost@lsvbw.de

Marketing/Anzeigen:

Sport-Marketing Baden-Württemberg
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 28077-182, Fax -108, info@smbw-gmbh.de

ISSN 1868-5765

Erscheinungsweise: monatlich

BSB-Teil

Herausgeber:

Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Michael Titze (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721 1808-0, Fax -28, www.badischer-sportbund.de

Redaktion:

Tim Geißler, Tel. 0721 1808-15
redaktion@badischer-sportbund.de

Anzeigen:

Saskia Seidita, Tel. 0721 1808-25
s.seidita@badischer-sportbund.de

Abonnements:

Ricardo Vera, Tel. 0721 1808-16
r.vera@badischer-sportbund.de

Realisation:

Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich.

Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe 2025: Sonntag, 20. August 2025 | Erscheinungstermin: 01. September 2025



Partner des BSB Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) arbeitet eng mit Partnerunternehmen aus der Wirtschaft zusammen, um seine Mitgliedsorganisationen in verschiedenen Bereichen kompetent zu unterstützen. Knapp 800.000 Vereinssportler/-innen, 2.437 Vereine, 52 Fachverbände und 9 Sportkreise in Nordbaden profitieren von den Kooperationen und vielfältigen Service-Angeboten. Nutzen Sie den Dialog mit Experten, vertrauen Sie auf deren langjährige Erfahrung und entwickeln Sie gemeinsam bedarfsorientierte Lösungen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.badischer-sportbund.de/service/partnerleistungen



ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro
beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 957963-15
Fax 0721 205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.



Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüniger Straße 1-3
71364 Winnenden
Tel. 07195 6905-0
Fax 07195 6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

10% Sonderrabatt auf alle Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins-, Breiten- und Leistungssport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.



SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel. 07121 9288-0
Fax 07121 9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Padeltennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.



Polytan GmbH
Gewerberg 3
86666 Burgheim
Tel. 08432 87-0
Fax 08432 87-87
info@polytan.com
www.polytan.com

Nachhaltige Sportböden seit über 50 Jahren

Den optimalen Boden für sportliche Erfolge bereiten – diesen Anspruch verfolgt Polytan seit 1969 und ist so zum Inbegriff für Qualitätsführerschaft bei Sportbelägen im Außenbereich geworden. Das gesamte Leistungsspektrum beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Einbau der Sportböden, sowie Linierung, Reparatur, Reinigung, ebenso wie den Ausbau und das Recycling des abgenutzten Kunstrasenplatzes – alles aus einer Hand.



Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711 81000-112
Fax 0711 81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien fließen zum Großteil in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der Staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind rund drei Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.





ARAG

So nur
bei der ARAG

ARAG Sport-Vereinsschutz

Ihre Vereinswerte gut versichert.

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Deutschlands größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

